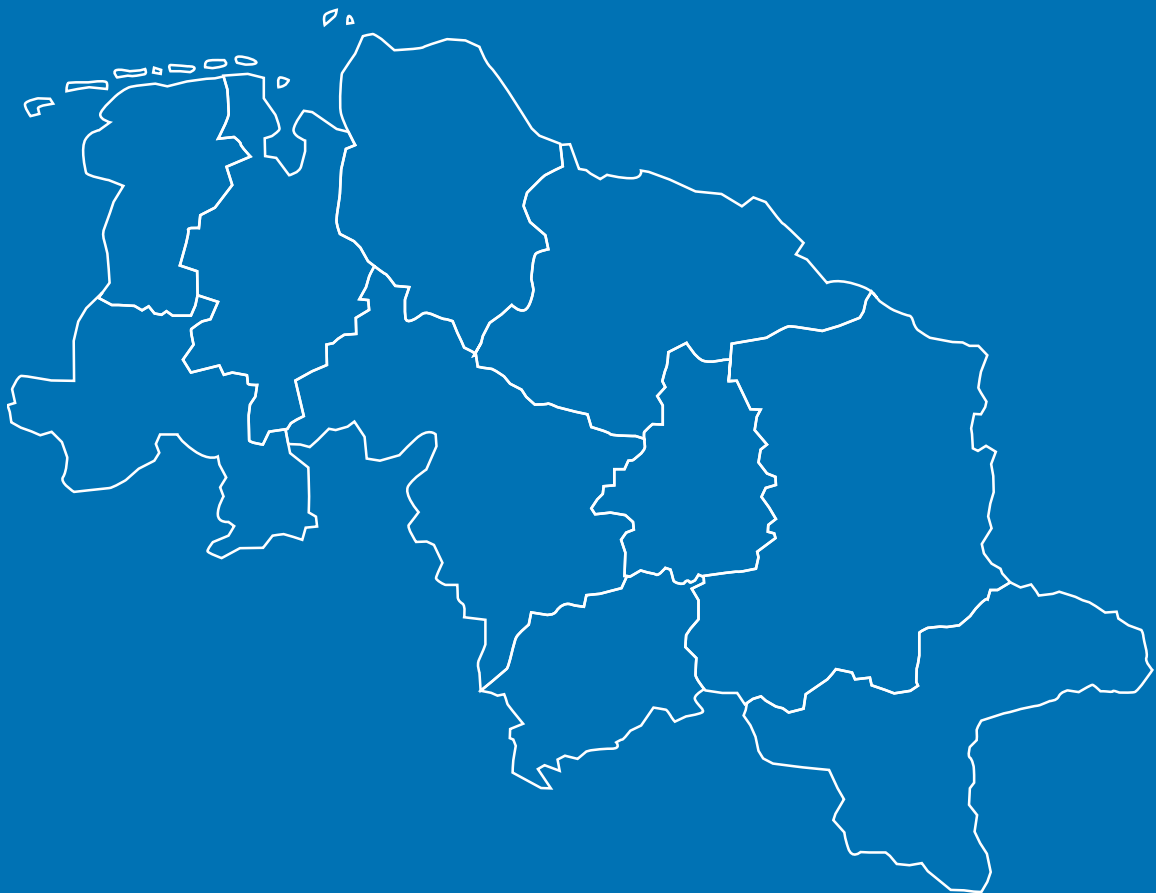


Geschäftsbericht

Regionen im DGB-Bezirk

Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

2010 bis 2013



Impressum:

DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Otto-Brenner-Straße 7
30159 Hannover
Telefon 0511-1 26 01-0
Telefax 0511-1 26 01-57
www.niedersachsen-bremen-sachsenanhalt.dgb.de

Dezember 2013

Redaktion: Tina Kolbeck-Landau
Gestaltung: Rüdiger Schubert, S:DESIGN

Druck: BWH GmbH – Die Publishing Company, Hannover

Fotonachweis:

Region Altmark-Börde-Harz, S. 5, 6, 7, 8, 10, 13
Region Bremen-Elbe-Weser, S. 5, 17, 18, 20
Region Halle-Dessau, S. 5, 22, 25, 26, 27
Region Niedersachsen-Mitte, S. 5, 31 (Volker Eggers), 32, 33, 34
Region Nord-Ost-Niedersachsen, S. 5, 38, 39, 41, 42, 44, 45, 46, 47
Region Oldenburg-Wilhelmshaven, S. 5, 52, 55, 56, 57
Region Osnabrück-Emsland, S. 5, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67
Region Ostfriesland-Nördliches Emsland, S. 5, 69, 70, 71, 72
Region Südniedersachsen-Harz, S. 5, 78 (DGB Göttingen), 79 (DGB Göttingen), 80 (DGB Göttingen),
80 (ver.di-Jugend Göttingen, Toby Naklab), 82 (DGB/Goebel), 82 (Kristina Schneider),
83 (Stadtarchiv Goslar)
Region SüdOstNiedersachsen, S. 5, 86 (Hansi Volkmann), 88 (Harald Schwager),
90 (Michael Kleber), 92 (AWO), 93 (design&distribution, www.d-welt.de), 94 (Eva Fehmer),
95 (Hansi Volkmann), 96 (design&distribution, www.d-welt.de)

Gedruckt auf Recyclingpapier

ClimatePartner[°]
klimateutral

Druck | ID: 53326-1311-1012



Geschäftsbericht

Regionen im DGB-Bezirk
Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

2010 bis 2013

Ehrendes Gedenken

Stimmen, die uns vertraut waren, schweigen.
Menschen, die immer für uns da waren, sind nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen.

Wir gedenken in Trauer, Dank und Ehrerbietung
jener Kolleginnen und Kollegen, die verstorben sind.

Altmark-Börde-Harz

Theo Brömme
Klaus Enick
Ralf Flehmig
Walter Hammermann
Dieter Naumann
Ingeborg Pörschke
Hans-Joachim Timpe

Bremen-Elbe-Weser

Johann Kröger
Volker Leineweber
Elmo Strunck

Halle-Dessau

Alfred Barta
Annerose Runde
Eva-Martia Tomkowiak

Niedersachsen-Mitte

Axel Bernd
Franz Hartmann
Nils Johannsen
Werner Kopp
Aribert Paul
Edith Reuter
Eberhard Schlesies
Reinhold Schultert

Nord-Ost-Niedersachsen

Detlev Bohlmann
Horst Kröger

Oldenburg/Wilhelmshaven

Monika Becher
Paul Böckmann
Jürgen Jedamzik
Bruno Weber

Osnabrück-Emsland

Siegfried Hüsemann
Hartmut Riemann
Christel Sauder
Marianne Semnet
Jürgen Spreckelmeyer
Albert Warmer

Ostfriesland – Nördliches Emsland

Johanne Albers
Carl Friedrich Hoffmann
Fritz Niemeier
Joachim Schlegel

Südniedersachsen/Harz

Herbert Benkelberg
Horst Langethal

SüdOstNiedersachsen

Karl Bergmann
Dieter Deneke
Knut-Rainer Gerdau
Wolfgang Neujahr
Ralf Reischwitz

Inhalt

Totenehrung	2
Vorwort	4
Region Altmark-Börde-Harz	6
Region Bremen-Elbe-Weser	17
Region Halle-Dessau	22
Region Niedersachsen-Mitte	30
Region Nord-Ost-Niedersachsen	38
Region Oldenburg-Wilhelmshaven	49
Region Osnabrück-Emsland	60
Region Ostfriesland-Nördliches Emsland	69
Region Südniedersachsen-Harz	77
Region SüdOstNiedersachsen	86

Vorwort

Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa. Aktiver Staat.

Bisher war es üblich, dass jede DGB-Region ihrer Delegiertenkonferenz alle vier Jahre einen Geschäftsbericht zur Diskussion und Entlastung vorlegte. Viele hundert Seiten wurden geschrieben, gelesen, diskutiert und abgestimmt. Das war für Delegierte, Ehren- und Hauptamtliche oftmals ein mühsamer Prozess. Nach der Beschlussfassung des DGB-Bundeskongresses 2010 gibt es keine Regionsdelegiertenkonferenzen mehr, die Regionen haben vielmehr ihren Platz als integrale Arbeitseinheiten der Bezirke gefunden. Der Souverän, der über den Geschäftsbericht der bisherigen DGB-Regionen zu entscheiden hat, ist jetzt die DGB-Bezirkskonferenz.

Aus Rücksicht auf die Delegierten haben wir nach Abstimmung mit dem Bezirksvorstand davon abgesehen, für jede Region den bisherigen Geschäftsbericht im üblichen Umfang zu erstellen. Wir haben uns darauf verständigt, einen gemeinsamen Geschäftsbericht vorzulegen. Dieser soll stringent, kurz und damit gut lesbar sein.

Der Bericht gibt einen Überblick über die Arbeit in den DGB-Regionen von Anfang 2010 bis Ende 2013. Schwerpunkte sind unsere Aktivitäten zum 1. Mai, zum Internationalen Frauentag oder Antikriegstag. Dargestellt wird auch die Arbeit der DGB-Jugend, der Frauen und der Seniorinnen und Senioren. Wir berichten, wie wir Einfluss auf die Kommunal-, Landes- und Bundespolitik genommen und unsere Mitgliedsgewerkschaften unterstützt haben. Der Geschäftsbericht zeigt, wie wir uns für gute Arbeit, eine sichere Rente, ein soziales Europa und einen aktiven Staat eingesetzt haben.

Wir dokumentieren hiermit in Schlaglichtern das große Engagement der vielen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, unserer Regionsvorstandsmitglieder und nicht zuletzt unserer hauptamtlich in den DGB-Büros beschäftigten Kolleginnen und Kollegen. Ihnen allen wollen wir an dieser Stelle für ihre Arbeit danken. Denn ohne sie war und ist DGB-Arbeit nicht möglich.





Siegfried Stegner,
Region Altmark-Börde-Harz



Annette Düring,
Region Bremen-Elbe-Weser



Johannes Krause,
Region Halle-Dessau



Reiner Eifler,
Region Niedersachsen-Mitte



Matthias Richter-Steinke,
Region Nord-Ost-Niedersachsen



Markus Paschke,
Region Oldenburg-Wilhelmshaven
und Ostfriesland/Nördliches
Emsland



Petra Tiesmeyer,
Region Osnabrück-Emsland



Lothar Hanisch,
Region Südniedersachsen-Harz



Michael Kleber,
Region SüdOstNiedersachsen

DGB-Region Altmark-Börde-Harz



Die DGB-Region Altmark-Börde-Harz umfasst sechs politische Landkreise und die Landeshauptstadt Magdeburg. Die Gesamtfläche der Region mit 12.389,70 km² setzt sich zusammen aus den Landkreisen Westliche Altmark/Salzwedel, Stendal, dem Bördekreis, dem Jerichower Land, dem Harz, dem Salzlandkreis sowie der Stadt Magdeburg. Damit ist sie eine der größten Flächenregionen in der Bundesrepublik. Die Mitgliederzahl liegt bei rund 94.000.

Der Regionssitz befindet sich in Magdeburg, eine Geschäftsstelle in Halberstadt. Zehn Kreisverbände/Servicebüros dienen als Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger. Im Berichtszeitraum wurden 15 Regionsvorstandssitzungen und vier Regionsvorstandsklausuren durchgeführt.

Kreis- und Stadtverbände

Kreisverband Aschersleben

Der Kreisverband dient seit 1998 als Ansprechpartner für alle Gewerkschaftsmitglieder in der Region Aschersleben-Staßfurt. Am 1. Oktober 2010 wurde ein Servicebüro mit täglichen Sprechstunden der Einzelgewerkschaften eröffnet.

Der Kreisverband trifft sich monatlich im Servicebüro, um Termine und Veranstaltungen zu organisieren. Schwerpunkte und Aktivitäten waren die Teilnahme an Veranstaltungen wie Aktionen gegen Rechts, Frauentagsfeiern, Neujahrsempfänge, Bildungsveranstaltungen zu Hartz IV und Berichte über die Einzelgewerkschaften IG BAU und IG BCE.

Höhepunkt war 2010 die Landesgartenausstellung Sachsen-Anhalt in Aschersleben. So beteiligte sich der Kreisverband mit einem Informationsstand in den Einetalerrassen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Organisation und Durchführung des 1. Mai.

2010 musste ein anderer Festplatz gesucht werden, da die Landesgartenausstellung alle Plätze belegt hatte.

Als im Dezember 2012 die langjährige Vorsitzende Doris Glende aus familiären Gründen die Arbeit im Kreisverband niederlegte, wurde der bisherige Stellvertreter Lothar Weners zum Vorsitzenden des DGB-Kreisverbandes gewählt. Der Kreisverband Aschersleben trifft sich monatlich und berät Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen im Servicebüro.

Kreisverband Bernburg

Das Servicebüro auf dem Karlsplatz in Bernburg wird zu festen und bekannten Sprechzeiten vom DGB sowie den Einzelgewerkschaften ver.di, IG BAU und GEW genutzt. Nachdem der langjährige Vorsitzende Ralf Flehmig verstarb, übernahm Friedel Meinecke im März 2012 den Vorsitz.



1. Mai in Bernburg

Vorstandssitzungen wurden regelmäßig und unter Beteiligung des Regionsvorstandes durchgeführt. Einer der inhaltlichen Schwerpunkte war u.a. die Beteiligung am Europäischen Bürgerbegehren „Wasser ist Menschenrecht“ mit Unterschriftensammlung. Anlässlich des Internationalen Frauentages richtet der Kreisverband jedes Jahr einen Info-Stand ein, besucht Kolleginnen in Handels- und Pfl-

geeinrichtungen und überreicht ihnen Blumen. Der 1. Mai wird jährlich vom DGB auf dem Karlsplatz als Kundgebung mit anschließendem Familienfest organisiert. Dazu werden alle DGB-Gewerkschaften und Parteien eingeladen. Bisher haben sich neben den DGB-Gewerkschaften die Linkspartei und die SPD finanziell beteiligt. Grußadressen wurden 2013 vom OB der Stadt Bernburg und von Vertreterinnen und Vertretern der Linkspartei sowie der SPD gehalten. Die Teilnahme aus der Bevölkerung hat leicht zugenommen.

Zur Rentenpolitik führte der Kreisverband am 17. September 2012 eine öffentliche, gut besuchte Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Annelie Buntenbach (Mitglied des DGB-Bundesvorstands) durch. Unter der Überschrift „Soziales Europa“ lud der Kreisverband am 6. März 2013 zu einer öffentlichen Veranstaltung zur Finanz- und Wirtschaftspolitik mit Dr. Patrick Schreiner (DGB-Bezirk) ein.

Anlässlich des DGB-Aktionstages „Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa.“ war der Kreisverband am 12. Juli 2013 auf dem Karlsplatz in Bernburg mit einem Info-Stand vertreten. Zur Bundestagswahl wurde am 5. September 2013 ein Wahlforum mit den Direktkandidatinnen und -kandidaten des Wahlkreises 71 der im Bundestag vertretenen Parteien durchgeführt.



Aktionstag in Bernburg

Kreisverband Burg

Im Kreisverband, der seit Januar 2007 besteht, arbeiten zwölf ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen aus den Einzelgewerkschaften mit. Da Ende 2011 die langjährige Vorsitzende Ingeborg Pörschke verstarb, übernahm 2012 Reinhold Seidel den Vorsitz.

Zur Vorbereitung und Auswertung von Aktionen treffen sich die Mitglieder etwa alle zwei Monate zu einer Sitzung im DGB-Servicebüro. Hier finden auch Aktionen zum Thema Mindestlohn, sichere Arbeit oder Rente mit 67 statt. Die Mitglieder des Kreisverbandes stellen sicher, dass das Büro dienstags und donnerstags jeweils zwei Stunden für Beratungen und Anfragen besetzt ist. Dazu werden sie regelmäßig in Seminaren des DGB und des Sozialvereins „Spot e.V.“ zu der Thematik ALG II und Sozialrecht geschult.



Aktion in Burg

Mehrere Aktionen wurden gemeinsam mit dem „Runden Tisch gegen Rechts“ sowie der SPD und der Linkspartei durchgeführt. Leider wurden diese Aktivitäten des Öfteren von Mitgliedern der so genannten rechten Szene gestört. Aktionen wie Kranzniederlegungen, die Verlegung von Stolpersteinen, Veranstaltungen gegen rechte Gewalt sowie das „Fest der Begegnung“ haben Vertreterinnen und Vertretern des Kreisverbandes regelmäßig begleitet und durch Sachleistungen unterstützt.

Der Frauentag am 8. März wird jedes Jahr für die Gewerkschafterinnen im kulturellen Rahmen abgehalten. Aus Anlass des 1. Mai wird traditionell ein Stammtisch in einer Bungalowsiedlung organisiert. Dazu lädt der Kreisverband Burg stets Politikerinnen und Politiker aus allen Parteien des Landtages und Bundestages zur Gesprächsrunde ein. Vertreterinnen und Vertreter der SPD, CDU und der Linkspartei nahmen regelmäßig teil. Die Grünen haben es nur zweimal geschafft und die FDP ließ regelmäßig auf sich warten.



Stammtisch zum 1. Mai

Kreisverband Haldensleben

Der Kreisverband Haldensleben besteht seit 2005 und führt regelmäßig Sprechstunden durch. Das Büro ist jeden Dienstagnachmittag für Kolleginnen und Kollegen, aber auch für ratsuchende Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

Im September 2012 hat der Kreisverband an einer durch den Kreisverband Bernburg organisierten Veranstaltung zum Thema Rente mit Annelie Buntenbach, Mitglied des DGB-Bundesvorstandes, teilgenommen.

Am 1. Mai 2012 und 2013 war der Kreisverband auf der Maiveranstaltung in Oschersleben mit einem Info-Stand präsent. Anfang April dieses Jahres konnte der Kreisverband einen neuen Kollegen von der IG Metall gewinnen.

Kreisverband Oschersleben

Die monatlichen Treffen behandeln Schwerpunkte wie Frauentag, 1. Mai, anstehende Termine sowie gemeinsame Aktionen. Der Kreisverband organisierte Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag, diese wurden gut besucht. Bei der Feier zum 1. Mai im Wiesenpark war der Kreisverband mit einem Stand präsent. Der Kreisverband nahm auch an Demos teil, z.B. gegen Rechts. Weiterhin setzten sich die Mitglieder für die Durchsetzung kommunaler Interessen ein und hielten Kontakt zum Bürgermeister der Stadt (März 2011). Ein Gespräch mit dem ehemaligen Landrat des Bördekreises erfolgte im November 2010.

Reiner Straubing und die ver.di-Beauftragte Angelika Thuma arbeiten im Oschersleber Bündnis gegen Rechts mit und fördern somit auch die Bereitschaft der Mitglieder, bei Aktionen zu helfen. Für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Oschersleben organisierten die Mitglieder des Kreisverbandes im Juni 2010 einen Vortrag durch den Versichertenältesten der BfA zum Thema „Rente in der Zukunft“.

Vier Frauen des Kreisverbands halten seit drei Jahre Kontakt mit dem Frauenausschuss Süd-Ost-Niedersachsen in Braunschweig zwecks Erfahrungsaustauschs. In Oschersleben wurde ein Vortrag gegen Rechts für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt organisiert.

Kreisverband Quedlinburg

Aus dem am 4. Mai 1994 gegründeten DGB-Ortskartell ist mittlerweile der DGB-Kreisverband geworden, aber er ist immer wichtige Anlaufstelle für Gewerkschaftsmitglieder geblieben. Im DGB-Servicebüro finden regelmäßig Sprechstunden für Hilfesuchende statt. Hier treffen sich auch die Mitglieder in regelmäßigen Abständen, um Aktionen zu planen und Termine zu koordinieren.

Ein fester Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit ist die Vorbereitung des 1. Mai. Die Mitglieder des Kreisverbandes führen gemeinsam mit der AWO Quedlinburg die Veranstaltungen aus Anlass des 1. Mai traditionsgemäß auf dem Gelände der AWO durch. Fest eingeplant ist in jedem Jahr das Flugfest sowie die gemeinsame Wanderung der Mitglieder des Kreisverbandes mit den Seniorinnen und Senioren der IG BAU.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement unserer Kollegin Maria Geyer, die seit einigen Jahren auf eigene Kosten und in eigener Regie das Kapp-Putsch-Denkmal auf dem Hauptfriedhof in Quedlinburg pflegt.

Kreisverband Salzwedel

Der Kreisverband Salzwedel ist mit seiner gewerkschaftlichen Arbeit bereits seit 1998 aktiv, damals noch als Ortskartell. Er führt alle zwei Monate Sitzungen durch, um sich auszutauschen und Aktionen vorzubereiten.

Bereits zur Tradition entwickelt haben sich Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am 8. März für alle Gewerkschafterinnen im Filmpalast Salzwedel (hier nahmen bisher jeweils bis zu 70 Frauen teil), Kundgebungen und Familienfeste zum 1. Mai (bereits das zweite Jahr wieder im Burggarten der Stadt Salzwedel) sowie ein jährlicher Diskussions-, Sport- und Fitnessnachmittag für GewerkschafterInnen.

Besondere Aktionen waren u.a.:

- eine Podiumsdiskussion mit BundestagskandidatInnen (2009),
- eine Protestaktion gegen das Sparpaket der Bundesregierung „Gerecht geht anders“ (2010),
- eine Informationsveranstaltung zu Veränderungen im Gesundheitssystem „Für die Gesundheit verschulden?“ (2011),

- die Teilnahme an Protestaktionen gegen Rechts,
- eine Flash-Mob-Aktion „Rote Taschen“ (2012) für die gleiche Bezahlung von gleicher Arbeit bei Mann und Frau,
- Teilnahme an den Straßenaktionen gegen Rechts gemeinsam mit anderen Bündnissen und dem Verein Miteinander sowie
- die Podiumsdiskussion mit Bundestagskandidaten (2013).

Kreisverband Schönebeck

An jedem zweiten Mittwoch im Monat trifft sich der Kreisverband, um Veranstaltungen und Aktionen zu planen, Sprechstunden zu besetzen und tagespolitische Themen zu diskutieren. Bei Lohnverhandlungen der Einzelgewerkschaften hat der Kreisverband solidarische Unterstützung geleistet. Zu politischen und gewerkschaftlichen Themen wurde viermal im Jahr eine Info-Veranstaltung durchgeführt. Der Kreisverband führt an zwei Tagen in der Woche Sprechstunden für ArbeitnehmerInnen bzw. Arbeitslose durch. Seit 2004 konnten so 2.500 BesucherInnen begrüßt werden, überwiegend Gewerkschaftsmitglieder.

Zum 8. März führen die Partei DIE LINKE und der Kreisverband jedes Jahr eine Feierstunde mit Kaffee und Kuchen durch. An den jährlichen Feiern zum 1. Mai, welche von der Partei DIE LINKE durchgeführt werden, nimmt der DGB-Kreisverband mit einem Infostand und Werbematerialien teil. Zu den Themen Hartz IV/SGB II führt der Kreisverband regelmäßig Informationsveranstaltungen durch. Seit 2010 hat der Kreisverband 40 neue Mitglieder für die Gewerkschaften geworben.

Kreisverband Stendal

Schwerpunkt der Arbeit des DGB-Kreisverbandes Stendal war die Besetzung des DGB-Servicebüros. Hier konnten Kolleginnen und Kollegen aus den Einzelgewerkschaften ihre Anliegen vorbringen, wenn kein Ansprechpartner der Einzelgewerkschaft vor Ort

erreichbar war. So wurden u.a. Anträge, Ummeldungen oder sonstige Veränderungsmeldungen entgegengenommen und weitergeleitet. Seit etwa einem Jahr besteht diese Möglichkeit leider nicht mehr. Nach einer neuen Lösung wird bereits gesucht. Der Kreisverband zeichnet seit Jahren für die Organisation und Durchführung der 1. Maiveranstaltungen in Stendal verantwortlich. Hier gelingt es jährlich ca. 1.000 bis 1.200 Leute zu mobilisieren.



1. Mai in Stendal

Im November 2010 nahm der Kreisverband an der zentralen Kundgebung „Druck Machen. Für gerechte Politik. Gegen soziale Kälte“ in Hannover teil. Im September 2012 hat der Kreisverband einen Aktionstag zur Rente in Stendal durchgeführt, bei dem vor der Agentur für Arbeit und in der Fußgängerzone Flyer verteilt wurden. Ebenfalls im September 2012 hat der Kreisverband eine „Aktion gegen Rechts“ organisiert. Viele Mitglieder sind im Verwaltungsausschuss der Arbeitsagentur, im Beirat des Jobcenters, in einzelnen Ausschüssen der Arbeitsagentur, als ehrenamtliche ArbeitsrichterInnen oder in Berufsbildungsausschüssen tätig.



Zuhörerschaft am 1. Mai

Kreisverband Wernigerode

Der DGB-Kreisverband Wernigerode gehört zu den ersten DGB-Kreisverbänden in Sachsen-Anhalt, damals nannte sich dieses Gremium noch DGB-Ortskartell. Es wurde 1993 gegründet. Die Mitglieder des Kreisverbands sind bei aktuellen Anlässen in der Region vertreten und zeigen Flagge, wenn es darum geht, die Arbeitnehmerrechte zu schützen und zu erhalten.

Besonderes Augenmerk gilt der Vorbereitung und Durchführung der 1. Mai-Kundgebung mit anschließendem Familienfest. Die Kundgebung findet regelmäßig auf dem Marktplatz vor dem historischen Rathaus statt, der Oberbürgermeister spricht das Grußwort. Durch regen Kontakt zu wichtigen VertreterInnen der Stadtverwaltung und des Harzkreises ist der Kreisverband gut über aktuelle politische Themen vor Ort informiert.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Die DGB-Region koordiniert die Arbeitsmarktpolitik in den Bereichen des Sozialgesetzbuches II und III. Um für die Durchsetzung der gewerkschaftspolitischen Interessen zu sorgen, sind Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter tätig in den Verwaltungsausschüssen der Arbeitsagenturen Stendal,

Magdeburg, Halberstadt und Bernburg sowie in den Beiräten der Jobcenter im Salzlandkreis, Landkreis Harz, Jerichower Land, Landkreis Börde, Landkreis Stendal und der Landeshauptstadt Magdeburg.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Die in der Handwerksordnung verankerte Mitbestimmung der ArbeitnehmerInnen ist eine notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche Vertretung der Gesamtinteressen der Gewerkschaften und des Handwerks. Die enge Zusammenarbeit und der vertrauensvolle Dialog zwischen GesellInnen und MeisterInnen setzen sich bei der handwerkspolitischen Entscheidung fort. Die Federführung für die DGB-Handwerksarbeit auf der Ebene der Handwerkskammern liegt bei der jeweiligen DGB-Region am Sitz der Handwerkskammer. Die DGB-Region Altmark-Börde-Harz ist somit zuständig für den Handwerkskammerbezirk Magdeburg. Im Zuge der Qualifizierung der handwerklichen Selbstverwaltung wurden Schulungen für die Vollversammlungsmitglieder durchgeführt sowie Vorbesprechungen zu den Vorstandssitzungen und Vollversammlungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Aktivitäten der Region zu Fragen der beruflichen Bildung. Hier steht nicht nur die Vorbereitung und Qualifizierung der Berufsbildungsausschüsse im Vordergrund, auch die Arbeit im Gewerbeförderungsausschuss und dem Rechnungsprüfungsausschuss hat eine besondere Priorität. Beschäftigte der DGB-Region und Ehrenamtliche qualifizieren sich regelmäßig im Rahmen von Arbeits- und Fachtagungen.

Ein besonderer Schwerpunkt war 2013 die Vorbereitung der Handwerkskammerwahl.

Sozialpolitik

Bei den Trägern der Rentenversicherung wählt die Vertreterversammlung die Versichertenältesten. Diese haben insbesondere die Aufgabe, eine ortsnahe Verbindung des Versicherungsträgers mit den Versicherten und Leistungsberechtigten herzustellen.

In der Region Altmark-Börde-Harz sind viele Kolleginnen und Kollegen als Versichertenälteste bzw. Versichertenberater tätig. Sie vertreten als ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Deutschen Rentenversicherung die Interessen der Versicherten und RentnerInnen, unterstützen u.a. bei Kontenklärungen und Ausfüllen von Rentenanträgen.

Ehrenamtliche RichterInnen sollen den juristisch ausgebildeten BerufsrichterInnen Informationen über das Arbeitsleben, die betrieblichen Zusammenhänge und Konflikte zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite vermitteln, die für rechtliche Nachprüfungen notwendig sind. Der Mitwirkung der ehrenamtlichen RichterInnen in den Verhandlungen in der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit ist eine erhebliche Bedeutung beizumessen. Erfreulicherweise sind in der Region zahlreiche Kolleginnen und Kollegen bereit, als ehrenamtliche RichterInnen tätig zu sein.

In den Verwaltungsräten und Ausschüssen der gesetzlichen Krankenkassen sowie beim Medizinischen Dienst und in den drei Widerspruchsausschüssen des Landes Sachsen-Anhalt arbeiten gewerkschaftliche Kolleginnen und Kollegen mit.

Jugend

Die Jugendarbeit in unserer Region wird in enger Zusammenarbeit/Kooperation mit der DGB-Jugend gestaltet.

Senioren

Halberstadt

Als politisch aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter setzen sich die SeniorInnen gemeinsam mit anderen Gewerkschaftsmitgliedern für eine solidarische Gesellschaft und eine gerechte Arbeitswelt ein. Die Seniorenarbeit in Halberstadt ist ein fester Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit. Die Mitglieder wurden von ihren Einzelgewerkschaften benannt und delegiert. In der Regel treffen sich die Seniorinnen und Senioren des Arbeitskreises zwei bis drei Mal im Jahr. Mitglieder aus Halberstadt arbeiten auch im Seniorenarbeitskreis auf Landesebene mit, so dass der Halberstädter Arbeitskreis gut über aktuelle politische Themen unterrichtet ist.

Die Seniorinnen und Senioren sind in alle Veranstaltungen der DGB-Region Altmark-Börde-Harz eingebunden. So diskutierten sie in ihren Beratungen über die Arbeitspläne, über durchgeführte und notwendige Veranstaltungen und gaben Vorschläge und Hinweise.

Von 2010 bis 2013 befassten sie sich mit Themen wie

- ein würdevolles Leben im Alter, frei von Altersdiskriminierung und Altersarmut,
- Weitergabe von Wissen und Erfahrungen der älteren Generationen an die Jüngeren,
- Solidarität zwischen den Generationen sowie
- eine volle, gleichberechtigte Teilhabe von Seniorinnen und Senioren am gesellschaftspolitischen Leben.

Der Vorsitzende des Arbeitskreises Bernd Just informiert die Mitglieder über Regionsvorstandssitzungen und Klausurtagungen der DGB-Region Altmark-Börde-Harz und deren Themen.

Ein besonderer Höhepunkt war eine Exkursion zum Landtag Sachsen-Anhalt am 18. Oktober 2012 mit anschließender Diskussion mit dem Landtagsabgeordneten der SPD, Andreas Steppuhn, zum Thema Mindestlohn. Des Weiteren wurde ein Treffen des Arbeitskreises mit den Vorsitzenden des Seniorenbeirats Landkreis Harz organisiert, welches am 14. März 2012 stattfand. Der Vorsitzende Herold informierte über Inhalte, Ziele und die Arbeitsweise des Seniorenbeirats Landkreis Harz. Nach anschließender Diskussion wurde eine weitere enge Zusammenarbeit verabredet und gepflegt. Am 27. Februar 2013 besuchten die Mitglieder des Seniorenarbeitskreises einen Vortrag über Lebensqualität im Alter, organisiert durch das Zentrum für Gesundheit und Soziales Wernigerode.

DGB und IG Metall Halberstadt führten am 19. Juni 2013 eine Podiumsdiskussion mit KandidatInnen der SPD, der Linken, der CDU, FDP und Piraten zur Bundestagswahl durch. Die Arbeitskreismitglieder brachten sich rege in die Diskussion ein. Die Themen der Podiumsdiskussion waren Mindestlohn, Renten und soziale Gerechtigkeit.

Die Kundgebungen zum 1. Mai in Wernigerode und Halberstadt werden von den Mitgliedern aktiv unterstützt. Auch an den Kranzniederlegungen aus Anlass der Bombardierung Halberstadts nimmt der Arbeitskreis teil.

An der Dokumentation mit dem Thema „120 Jahre freie Gewerkschaften. Der Weg von Halberstadt im März 1892 bis zum DGB 2012 in Sachsen-Anhalt“ arbeiteten die Mitglieder des Senioren-Arbeitskreises Ria Walther, Walter Hupe, Dieter Haubold und Bernd Just mit persönlichen Zeitzeugenberichten aktiv mit.

Magdeburg

Der Seniorenarbeitskreis wird seit vielen Jahren von Wolfgang Jung (GdP) geleitet, er ist auch Mitglied im Landesarbeitskreis Senioren. Die Zusammenkünfte fanden bis 2011 monatlich und ab 2012 alle zwei Monate statt. Der Arbeitskreis behandelte gewerkschaftliche Probleme und nahm zu politischen Fragen Stellung, zum Beispiel zur Rentenangleichung Ost/West, der Pflegereform und der Gesundheitsreform. Mehrfach berichtete der Vorsitzende der Seniorenvertretung der Stadt Magdeburg im Arbeitskreis über die Arbeit der Seniorenvertretung der Stadt und deren Probleme.

Stendal

Seit 2003 leitet Johann Eggert (IG BCE) den Seniorenarbeitskreis. Er ist gleichzeitig Mitglied im DGB-Landesseniorenarbeitskreis. Die Mitglieder treffen sich etwa vier Mal im Jahr zu Sitzungen und beschäftigen sich mit Themen wie

- der Auswertung des 19. DGB-Bundeskongresses, der Gesundheitsreform, der Pflegeversicherung oder des Netzwerks gegen Rechts,
- einem Wegweiser durch die digitale Welt für ältere Bürgerinnen und Bürger sowie
- Berichten aus den Einzelgewerkschaften.

Die Seniorinnen und Senioren des Arbeitskreises beteiligen sich an den Veranstaltungen des DGB und der Einzelgewerkschaften, wie z.B. an Aktionstagen und regelmäßig an der 1. Mai-Veranstaltung in Stendal.

1. Mai, Internationaler Frauentag, Antikriegstag

Aus Anlass des Internationalen Frauentages führte die DGB-Region 2010 unter dem Motto „Kurs halten! Gleichstellung.“ Veranstaltungen u.a. im

Festsaal des Halberstädter Rathauses, im Rathaus Wernigerode, in Aschersleben, Burg, Bernburg und Salzwedel durch. Auch zum 100-jährigen Jubiläum des Internationalen Frauentages im Jahr 2011 unter dem Motto „Heute für Morgen Zeichen setzen“ fanden in Halberstadt, Wernigerode, Aschersleben, Burg, Bernburg und Salzwedel Veranstaltungen statt. 2012 wurde gefordert, Zeichen zu setzen: Für die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in Wirtschaft und Verwaltung, in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. An den Veranstaltungen in der Region nahmen ca. 500 Frauen teil. „Heute für Morgen Zeichen setzen“ war 2013 das Thema, das in vielen Veranstaltungen in der Region aufgegriffen wurde. Das Interesse am Internationalen Frauentag und den durch die DGB-Region organisierten Veranstaltungen wächst von Jahr zu Jahr.

Zum 1. Mai gab es in jedem Jahr an dreizehn Orten in der Region die traditionellen Maiveranstaltungen zum Tag der Arbeit. Das Motto lautete 2010 „Wir gehen vor! Gute Arbeit. Gerechte Löhne, Starker Sozialstaat.“ und 2011 „Das ist das Mindeste! Faire Löhne. Gute Arbeit. Soziale Sicherheit.“ Am 1. Mai 2012 wurde in Deutschland und Europa für „Gute Arbeit für Europa, Gerechte Löhne und soziale Sicherheit!“ demonstriert. 2013 fand die zentrale Maikundgebung in Sachsen-Anhalt in Magdeburg unter dem Motto: „1. MAI: UNSER TAG FÜR GUTE ARBEIT. SICHERE RENTE. SOZIALES EUROPA“ statt.



Ministerpräsident Reiner Haseloff in Magdeburg

Antikriegstag

Zum Weltfriedenstag am 1. September war die Region mit einem Info-Stand auf dem Holzmarkt in Halberstadt präsent.

Aktivitäten gegen Rechts

In der DGB-Region Altmark-Börde-Harz gibt es seit Jahren gefestigte Strukturen der Jungen Nationaldemokraten (JN), der NPD und der so genannten „Freien Kräfte“. So sind unter anderem Mitglieder der NPD in den Stadt- und Kreisparlamenten von Wernigerode, Halberstadt, Aschersleben und im Kreistag des Harz-Kreises vertreten. Weiterhin gibt es regelmäßig Aufmärsche von rechten Gruppierungen sowie seit Jahren Rechtsrockkonzerte in Nienhagen bei Halberstadt.

Die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter schauen diesem Treiben aber nicht tatenlos zu, sie engagieren sich aktiv dagegen. So arbeitete der DGB in den Bündnissen gegen Rechts in Magdeburg, Halberstadt, Wernigerode, Oschersleben, Aschersleben sowie in den Bündnissen Nienhagen und Groß Germersleben mit. Gegen Naziaufmärsche in Halberstadt, Aschersleben, Quedlinburg wurden erfolgreich Gegenaktionen organisiert und durchgeführt. Auch auf der Meile der Demokratie in Magdeburg ist die DGB-Region seit Jahren dabei.

Arbeitskreis gegen Sozialabbau

Im April 2013 jährte sich das zehnjährige Bestehen des Arbeitskreises. 2003 fanden sich mehrere Interessenten zusammen und gründeten eine Art Interessengemeinschaft. Ziel war es, auf die schon damals bestehenden sozialen Probleme hinzuweisen und Aufklärung darüber zu betreiben. So fand Anfang Dezember 2003 die erste Montagsdemo auf dem Fischmarkt in Halberstadt statt, anfänglich nicht mit mehr

als höchstens 15 Personen. Doch mit der Einführung der Hartz-IV-Gesetze und der Agenda 2010 wurden es immer mehr, in Höchstzeiten sogar bis zu 3000 Menschen.

Allein nur gegen den sozialen Abbau zu rebellieren, genügte mit der Zeit den MitstreiterInnen nicht mehr. So waren sie aktiv bei Anhörungen der Parteien im Bundestag in Berlin zugegen. Aber auch dem Landtag Magdeburg wurde oft ein Arbeitsbesuch abgestattet. Hier kam es immer wieder zu einem Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten, aber auch mit PolitikerInnen, die die sozialen Missstände mit zu verantworten hatten. Teilnahmen an Großdemos in Deutschland waren ebenfalls ein Teil des Wirkens des Arbeitskreises.

Jedes Jahr sammeln die AktivistInnen in Halberstadt zu mehreren Anlässen der Stadt und des Landkreises Spenden. Diese wurden sozialen Zwecken zugeführt, so zum Beispiel dem Frauen- und Kinderschutzhaus Ballenstedt, der „Rolle“ in Halberstadt oder dem Verein für krebskranke Kinder e.V. Wernigerode. Hier steht der Gedanke im Vordergrund, Menschen, die in sozial schwachen Verhältnissen leben bzw. unter der Sparpolitik zu leiden haben, unter die Arme zu greifen. Dies geschah und geschieht auch heute noch dank der Unterstützung des DGB. Denn die engagierten BürgerInnen des Arbeitskreises erledigen dies alles ehrenamtlich. Sie selbst bringen einen Großteil der finanziellen Mittel aus ihrer eigenen Tasche auf, obwohl es unter ihnen RentnerInnen, Arbeitslose und Betroffene des SGB II gibt.

Alle Mitglieder des Arbeitskreises haben an der Großdemonstration in Hannover im September 2013 teilgenommen. Nun hoffen sie, dass sich die Teilnehmerzahlen bei der Montagsdemo wieder nach oben bewegen und das zehnjährige Jubiläum der Montagsdemos am 1. Dezember 2013 gebührend begangen werden kann.

Übersicht über Aktionen

2010

16. Januar

Meile der Demokratie, Magdeburg

23. bis 27. August

Tägliche Aktivitäten in Halberstadt aus Anlass der „Woche des ausländischen Mitbürgers“

27. August

„Markt der Kulturen“ auf dem Holzmarkt Halberstadt

10. September

Aktionstag gegen Rechts, Aschersleben

29. September 09

Europäischer Aktionstag EGB in Brüssel

1. Oktober

Aktion/Eröffnung eines weiteren DGB-Servicebüros in der Fläche „Unsere Antwort auf das Sparpaket der Bundesregierung“ in Aschersleben

2. Oktober

Halberstadt bewegt sich – Gegenveranstaltung Nazidemo

7. Oktober

Info-Stand „Tag für menschenwürdige Arbeit“, Halberstadt, Fischmarkt (DGB-Arbeitskreis gegen Sozialabbau)

23. Oktober

Info-Stand zum Thema „Gerecht geht anders“, Burg, Schartauer Str. 11

25. Oktober

T-Shirt-Aktion – Diskussionsrunde „Sparpaket der Bundesregierung – Annahme verweigert – Gerecht geht anders!“ Magdeburg, Haus der Gewerkschaften

26. Oktober

Info-Stand zum Thema „Rente mit 67/ Kopfpauschale“, Salzwedel

6. Oktober

„Druck machen. Für eine gerechte Politik. Gegen Sozialkälte“ Zentrale Kundgebung in Hannover

27. Oktober

Gegenveranstaltung Nazidemo, Halberstadt

2011

15. Januar

Meile der Demokratie, Magdeburg

26. Februar

Demo gegen rechte Gewalt in Oschersleben

2. April

Veranstaltung 90 Jahre Kapp-Putsch in Quedlinburg

28. August bis 2. September

Woche des ausländischen Mitbürgers in Halberstadt.

Tägliche Aktionen mit Migrantinnen und Migranten

2. September

„Markt der Kulturen“ auf dem Holzmarkt in Halberstadt

2012

14. Januar

Meile der Demokratie, Magdeburg

28. Januar

Gegendemo zum Aufmarsch der freien Kräfte

26. April

Festveranstaltung im Hotel Heine, Halberstadt, aus Anlass 120 Jahre Gewerkschaften

18. Juli

Workshop DGB und Miteinander e.V.

12. September

Info-Stand „Aktion Rente“, Arbeitsagentur Stendal

17. September

Veranstaltung zum Thema Rente mit Annelie Buntenbach, Bernburg

17. bis 21. September

Aktivitäten zur „Interkulturellen Woche“ in Halberstadt

21. September

„Markt der Kulturen“ auf dem Holzmarkt Halberstadt

20. September

Info-Stand „Aktion Rente“, Aschersleben, Marktplatz

20. September
Info-Stand „Aktion Rente“, Burg, Schartauer Straße

28. September
Info-Stand „Um-Fair-teilen, Reichtum besteuern“
Halberstadt, Holzmarkt

20. September
Gemeinschaftsveranstaltung DGB und ACE,
Seniorenbegegnungsstätte der AWO Quedlinburg

29. September
Gegenaktion zum Aufmarsch der Rechten in
Stendal

10. Oktober
Veranstaltung zur Finanzkrise, Halberstadt,
Seminar- u. Tagungshotel

18. Oktober
Exkursion in den Landtag von Sachsen-
Anhalt mit den DGB-Senioren und engagier-
ten GewerkschafterInnen aus Halberstadt,
Wernigerode, Oschersleben

2013

12. Januar
Meile der Demokratie, Magdeburg

22. April
Ordnerschulung gegen rechte Gewalt mit
Miteinander e.V. im Servicebüro Aschersleben

25. Mai
Aktion gegen Rechtsrockkonzert in
Nienhagen/Groß Germersleben

15. Juni
Infostand des DGB-Kreisverbandes anlässlich
Flugfest in Quedlinburg zum Thema „Gute Arbeit.
Sichere Rente. Soziales Europa“

19. Juni
Wahlveranstaltung zur Bundestagswahl,
Halberstadt

Mitglieder des Regionsvorstandes

Vorsitz: Siegfried Stegner

Mitglied	Gewerkschaft/ Personengruppe	Stellvertretung
Dietmar Demke	EVG	Bernhard Unverricht
Jens Isensee	GdP	Wolfgang Jung
Detlev Kiel	IG Metall	Axel Weber
Dirk Lehnert	IG BCE	
Carola Maletzki	GEW	Katrin Skirlo
Hannelore Mertens	IG BAU	Sabine Pahl
Jürgen Mory	ver.di	Oliver Greie
Holger Willem	NGG	Dirk Himmelmann
zusätzlich gewählte Mitglieder		
Paul Bergmann	ver.di	
Stefan Berei	IG BAU	
Tatjana Stoll	IG Metall	

DGB-Region Bremen-Elbe-Weser



Die DGB-Region Bremen-Elbe-Weser besteht aus dem Bundesland Bremen mit den beiden Städten Bremen und Bremerhaven sowie den niedersächsischen Landkreisen Cuxhaven, Stade, Rotenburg/Wümme, Verden und Osterholz. Die Region grenzt im nordöstlichen Teil an die Metropolregion Hamburg. Östlich grenzen die Landkreise Harburg, Lüneburg, Uelzen und Soltau-Fallingb. an die Region und im südlichen Teil die Landkreise Nienburg und Diepholz. Im Westen bildet die Weser die Grenze der Region.

Die Geschäftsstellen der DGB-Region befinden sich in Bremen (Regionsbüro), Bremerhaven (Geschäftsstelle) und Stade (Servicebüro in Kooperation mit den Mitgliedsgewerkschaften). Im niedersächsischen Teil der DGB-Region wohnen rund 22.600 Mitglieder einer DGB-Gewerkschaft.

Dieser Tätigkeitsbericht umfasst die Aktivitäten im niedersächsischen Bereich, die Aktivitäten im Bundesland Bremen sind im Geschäftsbericht des DGB-Betriebs dargestellt.

Kreis- und Stadtverbände

In der DGB-Region Bremen-Elbe-Weser gibt es insgesamt zehn Kreis-, Stadt- oder Ortsverbände. Im Landkreis Verden existieren der Kreisverband Verden und die beiden Ortsverbände Dörverden und Achim. In den Landkreisen Rotenburg/Wümme, Osterholz, Stade und Cuxhaven arbeiten DGB-Kreisverbände. Außerdem ist im Landkreis Cuxhaven der Ortsverband Cadenberge aktiv, sowie in Bremen und Bremerhaven jeweils ein Stadtverband.

Alle Kreis-, Stadt- und Ortsverbände beteiligen sich aktiv an der gewerkschaftspolitischen Arbeit in der Region. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Vorsitzenden aller DGB-Kreisverbände aktiv be-

schäftigt sind und als Betriebs- oder Personalrat oder hauptamtlich in ihren Betrieben, Verwaltungen oder Gewerkschaften aktiv sind.



Aktionstag „umfairteilen“ in Osterholz-Scharmbeck

In allen Kreis- und Ortsverbänden finden regelmäßig öffentliche Veranstaltungen zu gewerkschaftspolitischen Fragestellungen statt. Dabei reicht die Themenpalette von den zu erwartenden demografischen Veränderungen in den Landkreisen, über Arbeitsmarkt- und Rentenversicherungsthemen bis zur Europäischen Finanzkrise, Arbeitnehmerdatenschutz und Rechtsradikalismus.



Aktionstag „Gegen Rechts“ in Stade

In Stade ist der DGB-Kreisverband in den vergangenen Jahren immer wieder Motor des Bündnisses „Stade gegen rechts“ gewesen und hat das Entstehen eines Veranstaltungszentrums für Rechtsradikale auf dem Gelände eines ehemaligen Ausflugslokals verhindern können.

Veranstaltungen zum 1. Mai führen regelmäßig die Kreisverbände in Stade, Verden, Rotenburg und Cuxhaven durch. Im Landkreis Osterholz gibt es seit 2011 keine eigene Veranstaltung zum 1. Mai mehr.

In der Region werden in der Regel pro Jahr zwei gemeinsame Tagungen der Kreis- und Ortsverbände durchgeführt. Für die Zukunft ist zur besseren Vernetzung der Kreis- und Ortsverbände eine größere Zahl gemeinsamer Tagungen für die Arbeitsplanung in der Region geplant.



Diskussion mit Staatssekretärin Daniela Behrens

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Im niedersächsischen Teil der DGB-Region Bremen-Elbe-Weser existieren mit den Agenturen für Arbeit in Stade/Cuxhaven/Rotenburg und Verden/Nienburg zwei Arbeitsagenturen sowie Jobcenter in den Landkreisen Verden, Osterholz, Rotenburg/Wümme, Stade und Cuxhaven. In allen Jobcentern sind Beiräte gebildet worden, in denen gewerkschaftliche VertreterInnen ein Mandat haben. Der alternierende Vorsitz in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Verden und Stade wird vom DGB vorgeschlagen.

Die Mandate in Beiräte und Agenturen werden von folgenden Kollegen wahrgenommen:

- Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Stade/Cuxhaven/Rotenburg
alternierender Vorsitzender: Lutz Bock
(IG Metall, Gewerkschaftssekretär DGB)
- Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Verden/Nienburg
alternierender Vorsitzender Henner Günther
(ver.di, Gewerkschaftssekretär DGB
(bis 6/2013))
alternierender Vorsitzender Adrian Klock
(IG Metall, Gewerkschaftssekretär DGB
(7-11/2013))
- Beirat Jobcenter Cuxhaven
Lutz Bock
(IG Metall, Gewerkschaftssekretär DGB)
- Beirat Jobcenter Stade
Udo Oellrich
(ver.di, Betriebsratsmitglied)
- Beirat Jobcenter Rotenburg
Wilfried Warnke
(IG Metall, Betriebsratsvorsitzender)
- Beirat Jobcenter Verden
Henner Günther
(ver.di, Gewerkschaftssekretär DGB)
- Beirat Jobcenter Osterholz
Jürgen Ruch
(IG Metall, Betriebsratsvorsitzender)

Neben den vielfältigen Controlling-Aufgaben in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen und in den Beiräten sind immer wieder strukturelle Probleme des Arbeitsmarktes in der Region von den DGB-VertreterInnen in den o.g. Gremien thematisiert worden. Dazu zählt die zunehmende prekäre Beschäftigung im sogenannten „Ersten Arbeitsmarkt“ ebenso wie die Tatsache, dass etwa Zweidrittel der Arbeitslosen in der Region im Bereich des SGB II eine fehlende oder unzureichende berufliche Ausbildung vorweisen und damit einem erheblich größeren Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit ausgesetzt sind. Unsere Forderung in den Jobcentern ist daher,

längerfristigen beruflichen Bildungsmaßnahmen mit verwertbaren Abschlüssen den Vorrang vor kurzfristigen Trainingsmaßnahmen zu geben. Zur Zeit scheitert dieser Ansatz zum einen an den nicht in ausreichender Form bereitgestellten finanziellen Mitteln des Bundes, aber auch an der schwierigen Situation vieler Langzeitarbeitsloser, die selbst nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung keine Perspektive für sich erkennen, ohne Unterstützung des Jobcenters von ihren dann erzielten Einkommen existieren zu können.

In den Landkreisen der Region liegt die Arbeitslosenquote, saisonal schwankend und regional durchaus unterschiedlich, zwischen etwa 4,5 und 9 % . Dabei ist die Quote in räumlicher Nähe zu den Oberzentren Hamburg, Bremen und Bremerhaven eher geringer, in den weiter abgelegenen ländlichen Regionsgebieten und an der Küste eher höher. Die Quote der bei den Agenturen registrierten LeiharbeiterInnen liegt bei etwa 2,5 % . Die Quote der ausschließlich in Minijobs Beschäftigten im Vergleich zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt bei etwas über 20 % und damit höher als in den angrenzenden Oberzentren.

Die demografischen Prognosen sagen für die Region unterschiedliche Entwicklungen voraus. Am stärksten von einer älter werdenden Bevölkerung wird der Landkreis Cuxhaven betroffen sein. Die Bevölkerungsentwicklung wird für den Landkreis im Zeitraum von 2009 bis 2030 mit minus 7 % prognostiziert und liegt damit erheblich über dem niedersächsischen Durchschnittswert, der für den gleichen Zeitraum mit minus 4,8 % angenommen wird. Gleichzeitig wird sich die Zahl der älteren BewohnerInnen im Landkreis stark erhöhen, und zwar in der Gruppe der 65-79-Jährigen um ca. 20 % und in der Gruppe der über 80-Jährigen um ca. 65 % . Dabei verließen im Jahr 2009 39 von 1000 Menschen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren aufgrund nicht vor-

handener Bildungsangebote den Landkreis. Die Entwicklung in den anderen Landkreisen der DGB-Region ist zwar nicht so dramatisch wie in Cuxhaven, aber strukturell gleich. Die näher an den Oberzentren Hamburg, Bremen und Bremerhaven gelegenen Gebiete der Region sind dabei weniger betroffen als die eher ländlich strukturierten. Weitere Informationen siehe www.wegweiser-kommune.de

Ursachen für diese auch für den Arbeitsmarkt bedrohliche Entwicklung ist nach Einschätzung des DGB u.a. eine nicht ausreichende Zahl von attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätzen und die Tatsache, dass es in den fünf Landkreisen der Region nur eine begrenzte Anzahl von Studienplätzen an zwei privat betriebenen Hochschulen im Landkreis Stade gibt.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Die wirtschaftliche Struktur der Region ist von deutlichen Unterschieden geprägt. Im niedersächsischen Teil der Region dominieren klein- und mittelständische Unternehmen sowie der Tourismus, der im Landkreis Cuxhaven einen ganz entscheidenden Faktor wirtschaftlicher Wertschöpfung darstellt. Eine Ausnahme ist der Landkreis Stade. Dort sind u.a. mit DOW, Airbus und AOS größere Industriebetriebe ansässig.

Ein großer Hoffnungsträger in der Region war und ist die mit der Energiewende stärker in den Fokus geratene Produktion und Errichtung von Offshore-Windkraftanlagen. In Cuxhaven entstanden in den zurückliegenden Jahren in diesem Bereich große Produktionskapazitäten durch die Ansiedlung der Firmen Ambau und CSC, eine Tochter der Bard-Gruppe. Mit Hilfe erheblicher öffentlicher Investitionen wurde u.a. im Hafengebiet Cuxhavens ein Schwerlast-Kai an der Elbe errichtet, von dem aus

die Gründungskonstruktionen der Offshore-Windkraftanlagen seewärts verschifft werden können. Auch im Umschulungs- und Weiterbildungsbereich wurden öffentliche Mittel bereitgestellt, um Beschäftigte für die Offshore-Windenergie-Produktion auszubilden.

Durch die ungeklärten Finanzierungsrisiken der Offshore-Windenergie und fehlende Netzanbindungen der Windparks in der deutschen Bucht kam es 2013 zu einer Krise in der Branche. Nach einer erheblichen Personalreduzierung wurde in deren Verlauf die Produktion von Gründungskonstruktionen bei der CSC in Cuxhaven Mitte 2013 ganz eingestellt, alle MitarbeiterInnen wurden entlassen. Es besteht allerdings weiterhin die Hoffnung, dass es zu einer erneuten Produktionsaufnahme im Offshore-Bereich in Cuxhaven kommt, wenn sich der Gesetzgeber zu deutlich klareren Rahmenbedingungen für deren Betrieb durchringt. Am 26. August 2013 unterzeichneten die Wirtschaftsminister der fünf norddeutschen Bundesländer und der Bezirksleiter der IG Metall Küste, Meinhard Geiken, daher auch folgerichtig in Cuxhaven den „Cuxhavener Appell“:

„Die Bundesregierung muss noch in 2013 planungsverlässliche gesetzliche Grundlagen schaffen, sei es im Rahmen des EEG oder durch ein zeitlich vorgeschaltetes Übergangsgesetz, damit die notwendigen Investitionen in 2014 und 2015 ausgelöst werden können. Ansonsten ist auch mit Arbeitsplatzabbau entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Offshore-Windenergie zu rechnen. Die gesetzlichen Grundlagen müssen die offshore-spezifischen Kostensenkungspotentiale berücksichtigen, die erst mittelfristig gehoben werden können, und das auch nur bei kontinuierlichem Ausbau und sicheren Rahmenbedingungen.“

(Quelle: www.mv.niedersachsen.de/download/80176/Cuxhavener_Appell.pdf)

Die Fischereiwirtschaft, in der Vergangenheit ein wichtiger Wirtschaftsbereich, schrumpft seit Jahren und hat, abgesehen von den beiden Standorten Bremerhaven und Cuxhaven, kaum noch eine Bedeutung in der Region.

Im südlichen Teil der DGB-Region Bremen-Elbe-Weser, in den Landkreisen Osterholz, Verden und Rotenburg/Wümme, sind mehrere Unternehmen im Bereich der Zulieferung für die Automobilindustrie oder des Spezialfahrzeugbaus tätig (z.B. Faun, Bocco Höhns).

Jugend

Obwohl es in den DGB-Kreisverbänden der Region keine eigenständigen Jugendstrukturen gibt, beteiligen sich einzelne jugendliche GewerkschafterInnen an der DGB-Arbeit in den Landkreisen. Im Landkreis Stade gibt es den Versuch, eine eigene Jugendstruktur zu bilden.



Stand der DGB-Jugend in Stade

In den fünf niedersächsischen Landkreisen der DGB-Region Bremen-Elbe-Weser gibt es insgesamt elf Berufsschulstandorte, in denen ca. 25.000 SchülerInnen in Vollzeitbildungsgängen u. a. bis zum Abitur oder im Rahmen ihrer dualen Ausbildung beschult werden. Der DGB-Kreisverband Osterholz hat im

Berichtszeitraum eine Aktionswoche an der Berufsbildenden Schule im Landkreis durchgeführt. Dabei wurden ca. 60 Unterrichtsstunden zum Thema „Gewerkschaften“ organisiert. In der Mehrzahl der besuchten Klassen wurde das Angebot sehr positiv aufgenommen.

In der Region gibt es mehrere allgemeinbildende Schulen, die den DGB regelmäßig in den Unterricht einladen. Oft ist es für die SchülerInnen der Abgangsklassen der erste Kontakt mit Gewerkschaften. Mit den JugendbildungsreferentInnen der Region wird seit mehreren Jahren ein Stand auf der Ausbildungsmesse in Stade organisiert. Parallel dazu organisiert der DGB während der Messe einen Vortrag zum Thema „Deine Rechte in der Ausbildung“.

2013 mussten dabei InteressentInnen abgewiesen werden, weil die Raumkapazität für den Andrang der SchülerInnen bei Weitem nicht ausreichte.

Seniorinnen und Senioren

In der DGB-Region bestehen zwei Senioren-Arbeitskreise in Verden und Rotenburg/Wümme, die monatlich zusammenkommen und mit ReferentInnen Fragen zum politischen Zeitgeschehen diskutieren. Beide Arbeitskreise bestehen aus etwa 30 Mitgliedern und arbeiten seit Jahren stabil. Höhepunkt der Aktivitäten sind die jedes Jahr durchgeführten Tagesexkursionen.

Mitglieder des Regionvorstandes

Vorsitz: Annette Düring

Mitglied	Gewerkschaft/ Personengruppe	Stellvertretung
Edith Ahrens	Frauen	Dörthe Mollet
Wilfried Behrendt	KV Stade	
Karsten Behrenwald	SV Bremerhaven	
Christian Gloede	GEW	
Horst Göbel	GdP	Axel Kniefs
Fred Höcker	EVG	Dirk Bohlmann
Wolfgang Jägers	IG BAU	Maternus Burauen
Katrin Kammrad	Jugend	Catrin Borowski
Peter Kruse	ver.di	
Rafael Ruiz-Martinez	NGG	Thorsten Zierdt
Peter Schnaars	ver.di	Rainer Kuhn
Manfred Siebert	IG BCE	Gerold Porth
Volker Stahmann	IG Metall	Ute Buggeln
Dietmar Teubert	KV Verden	

DGB-Region Halle-Dessau



Die Region umfasst den Landkreis Mansfeld-Südharz, den Saalekreis, die Stadt Halle/Saale, den Burgenlandkreis, den Kreis Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie die Stadt Dessau-Roßlau. Die Geschäftsstelle der Region befindet sich in Halle/Saale, Büros existieren in Dessau-Roßlau, Sangerhausen, Naumburg, Weißenfels und in Hettstedt. Im Gebiet der Region leben rund 79.900 Gewerkschaftsmitglieder.

Unter dem Motto „Gemeinsam, Solidarisch, Stark“ wurde am 24. Oktober 2009 die Fusion der DGB-Regionen Sachsen-Anhalt/Süd und Dessau vollzogen. Das hat eine Doppelung der Aufgaben und damit verbundenen Anforderungen mit weniger Beschäftigten mit sich gebracht. Parallel dazu lief zu den routinemäßigen Aktivitäten einer DGB-Region die satzungsgerechte Neuaufstellung der Stadt- und Kreisverbände. Die ehren- und hauptamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreiter haben diese Aufgaben hervorragend gelöst. Der Prozess des Zusammenwachsens ist abgeschlossen und die DGB-Region arbeitet nun in zwei Stadt- und vier Kreisverbänden nach der neuen Satzung des DGB gut zusammen. Eine enge Kooperation findet mit dem DGB Leipzig-Nordsachsen statt. Diese fruchtbringende Zusammenarbeit bringt viele Synergien für gewerkschaftliches Engagement im mitteldeutschen Wirtschaftsraum Halle-Leipzig.

Kreis- und Stadtverbände

In der vergangenen Legislaturperiode konnten wir die Strukturen der DGB-Binnenstruktur durch Wahlen neuer Stadt- und Kreisverbände weiter ausbauen. Unsere Strategie, flächendeckend Servicebüros zu unterhalten, wird von den Kolleginnen und Kollegen sehr gut angenommen und bedeutet eine bessere gewerkschaftliche Präsenz vor Ort.

Die Stadt- und Kreisverbände arbeiteten nach jährlich selbst erstellten Arbeitsplänen sowie DGB-Schwerpunkthemen und sind dabei, sich intensiver

mit kommunalpolitischen Themen zu beschäftigen. Sie arbeiten in verschiedenen Bündnissen, Arbeitskreisen und Initiativen mit. Dabei nahm im Berichtszeitraum die öffentliche gewerkschaftliche Interessenvertretung einen besonderen Stellenwert ein.

Unsere Stadt- und Kreisverbände verstehen sich vor allem auch als Ansprechpartner für den DGB und für die Einzelgewerkschaften vor Ort. Wichtiger Bestandteil der Arbeit sind unter anderem die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie dem Internationalen Frauentag, dem Equal Pay Day, zum Girls' Day, dem Tag gegen Gewalt gegen Frauen (terre des femmes), dem Weltfriedenstag sowie zum Tag der Arbeit. Diese Veranstaltungen sind fester Bestandteil der regionalen Arbeit und öffentliche und regionale Höhepunkte.



1. Mai in Halle

Besonders aktiv wirkten die DGB-Stadt- und Kreisverbände mit bei vielen öffentlichen Aktionen wie bei den Begleitkampagnen zu den Betriebsratswahlen, zur Mindestlohn-Tour aber auch bei den Wahlen zu den Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen, sowie bei Wahlen zu LandrätInnen und OberbürgermeisterInnen. Des Weiteren werden unsere zahlreichen Seminar-, Schulungs- und Informationsveranstaltungen gut angenommen. Unsere ehrenamtlichen Sozial- und Rentenberatungen in den regionalen Servicebüros z.B. in Sangerhausen oder Hettstedt stärken die gewerkschaftliche Kom-

petenz vor Ort. Ein weiteres Sozialberatungsbüro ist in Zeitz geplant.

Die inhaltliche Arbeit unserer Stadt- und Kreisvorstände hat sich weiterentwickelt, das Know-How hat zugenommen. Wichtige Voraussetzungen für eine optimale Arbeit der ehrenamtlichen Stadt- und Kreisvorstände ist jedoch die Sicherung der entsprechenden materiellen, finanziellen und vor allem personellen Rahmenbedingungen.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Die künftigen Herausforderungen liegen vor allem im arbeitsmarkt-, wirtschafts-, struktur- und sozialpolitischen Umfeld. Die Region ist noch immer stark von kleineren und mittleren Unternehmensstrukturen sowie durch die landesweit höchste Arbeitslosigkeit geprägt. Dazu kommen kommunale Gebietskörperschaften mit defizitären Haushalten und bis zu ca. 35 Prozent prekär Beschäftigte am regionalen Arbeitsmarkt. Dabei sind LeiharbeiterInnen noch nicht berücksichtigt. Diese gewaltigen Herausforderungen stehen auch im Kontext sich stark auswirkender demografischer Entwicklungen. Zum einen geht seit den Jahren 2012/2013 die Anzahl der BewerberInnen für Ausbildungsstellen erstmals so stark zurück, dass die Nachfrage nicht mehr gedeckt werden kann. Zum anderen scheiden auf Grund monostruktureller Belegschaftsstrukturen ab den Jahren 2015/2016 aus Altersgründen bis zu 50 Prozent der MitarbeiterInnen aus Betrieben und Verwaltungen aus. Viele meinen nun, dass das eine gute Voraussetzung für gewerkschaftliche Forderungen und damit gewerkschaftliche Arbeit wäre. Dem ist nicht so. Mit Blick auf die weitere Arbeit ist neben der Zurückdrängung prekärer Beschäftigung und einer auskömmlicheren Ausfinanzierung der Kommunen wichtig, dass die Gewerkschaften zum Durchsetzen

ihrer Forderungen die betriebliche Mitbestimmung in der Region weiter stärken. Die DGB-Region erfährt in diesem Umfeld und gesellschaftlichen Kontext eine sehr positive Resonanz und sie nutzt diese Chance, um z.B. über eine noch intensivere Netzwerkarbeit möglichst breites Verständnis und Akzeptanz für gewerkschaftliche Anliegen zu finden. Die DGB-Region Halle-Dessau ist nicht nur zusammen gewachsen, sondern für die beschriebenen Herausforderungen gut aufgestellt.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Gewerkschaftliche Arbeit im Handwerk

Gemäß den Leitlinien zur DGB-Handwerksarbeit ist die DGB-Region mit Sitz einer Kammer für die Wahl, Koordinierung und Mitgestaltung der Arbeit der ArbeitnehmervertreterInnen in der Handwerkskammer sowie für die Gestaltung von Arbeitsstrukturen auf der Regionsebene zuständig. Für mitgliedernahe Aufgaben sind dagegen ausschließlich die Gewerkschaften zuständig.

Die gewerkschaftliche Handwerksarbeit in der DGB-Region Halle-Dessau hat sich im Berichtszeitraum weiterhin entwickelt. Grund hierfür sind die regelmäßigen ArbeitnehmerInnen-Vorbesprechungen der Vollversammlungen (VV) und der Berufsbildungsausschusssitzungen (BBA), insbesondere aber auch die jährlichen Handwerksklausuren mit DGB-VertreterInnen aus der Region, dem Landesbüro und dem Bundesvorstand sowie der Hauptgeschäftsführung der Handwerkskammer (HWK). Die jährlichen Wochenendklausuren sind thematisch untersetzt und hierzu stellen sich auch der Präsident, der Hauptgeschäftsführer sowie die zuständigen AbteilungsleiterInnen der aus Beschäftigtensicht geführten Diskussion. Themen wie Gesetzesnovellierungen zur Handwerksordnung (HwO) oder zum Berufsbildungsgesetz (BBiG), die Erweiterung des Entsende-

gesetzes, die öffentliche Auftragsvergabe, die Bekämpfung von Schwarzarbeit, der Haushaltsplan und das Prüfungswesen sowie die Zusammenarbeit von Berufsschulen und Handwerk sorgten für regen Informations- und Erfahrungsaustausch.

Vollversammlung der HWK Halle/Dessau

Die Vollversammlung der HWK besteht aus 36 Mitglieder und die jeweils gleiche Anzahl an StellvertreterInnen. Davon sind Zweidrittel der Mitglieder (24) selbständige HandwerkerInnen und eine Drittel Mitglieder (12) ArbeitnehmervertreterInnen. Die Arbeitnehmer-VertreterInnen müssen eine abgeschlossene Berufsausbildung als Gesellin/Geselle oder Meisterin/Meister einer Handwerksbranche haben sowie verschiedenen Gewerbegruppen des Handwerks angehören. Die Vollversammlung hat unter anderem folgende Aufgaben: Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse, Feststellung des Haushaltes der HWK, Abnahme der Jahresrechnung, Erlass von Vorschriften der Berufsausbildung, Erlass von Gesellen- und Meisterprüfungsordnungen.

Die Gesellen- bzw. ArbeitnehmervertreterInnen der Handwerkskammer Halle-Dessau wurden 2011 im Rahmen einer Listenvereinigung DGB/Kolping für fünf Jahre neu gewählt. Sie setzen sich zusammen aus 9 Mitgliedern der DGB-Gewerkschaften und 3 Mitgliedern von Kolping sowie deren StellvertreterInnen. In der konstituierenden Sitzung wählte sich die neue Vollversammlung einen Präsidenten (Arbeitgeberseite), zwei Vizepräsidenten (jeweils von Arbeitgeber (AG)- und Arbeitnehmerseite(AN)) sowie vier AG-Vorstandsmitglieder und zwei AN-Vorstandsmitglieder (IGM/Kolping) sowie zwei AG-Mitglieder und einen AN-Vertreter (IG BAU) für den Rechnungsprüfungsausschuss.

Erstmalig kam es in dieser konstituierenden Sitzung der neugewählten Vollversammlung zum Eklat. Nach der einvernehmlichen Wahl des Präsi-

denten schlugen die Arbeitgeber auch bei der Wahl zum Arbeitnehmersvizepräsidenten überraschend einen Gegenkandidaten zum Wahlvorschlag vor. Der betreffende Bewerber war bei der internen Arbeitnehmerabstimmung deutlich durchgefallen. In den nachfolgenden drei Abstimmungsrunden wurde das eindeutige Votum der AN-VertreterInnen von der Arbeitgeberbank missachtet und mit der Zweidrittelmehrheit überstimmt. Der Arbeitnehmer-Vizepräsident konnte so erst im dritten Anlauf durch eine in der Handwerksordnung eingebaute Schutzklausel für die Arbeitnehmer-Kandidaten ermittelt werden. Dieser Vorgang ist ein klarer Affront gegen die Arbeitnehmer-Gruppe und in Deutschland bislang ohne Beispiel. Das zeigt, dass die Forderung des DGB und aller VizepräsidentInnen nach paritätischer Beteiligung in den Vollversammlungen und den 53 Handwerkskammern aktueller denn je ist.

Berufsbildungsausschuss (BBA) der Handwerkskammer Halle-Dessau

Die berufliche Bildung ist für den DGB von besonderer Bedeutung, so ist die zuständige Gewerkschaftssekretärin für Handwerkspolitik die alternierende Vorsitzende im BBA der HWK Halle-Dessau.

Der Berufsbildungsausschuss besteht aus sechs ArbeitnehmervertreterInnen und sechs selbständigen HandwerkerInnen sowie aus sechs LehrerInnen aus Berufsbildenden Schulen und die jeweils gleiche Anzahl an StellvertreterInnen. Er wird alle fünf Jahre neu gewählt. Zwei bis drei Mal im Jahr tagt der BBA und bereitet die Beschlussvorlagen zur beruflichen Bildung für die Vollversammlung vor.

Die wesentlichen Aufgaben in den Berufsbildungsausschüssen sind: Unterrichtung und Anhörung in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung; Stellungnahmen zur Durchführung der Berufsbildung sowie Beschluss von Rechtsvorschriften für die Durchführung der Berufsausbildung.

Die ArbeitnehmervertreterInnen konnten in den letzten Jahren die DGB-Schwerpunkte Qualitätssicherung neben der Quantitätssicherung in der Ausbildung der HWK wesentlich besser platzieren.

BBA der Industrie- und Handelskammer (IHK) Halle-Dessau

Im Berufsbildungsausschuss der IHK Halle-Dessau konnten wir in den vergangenen Jahren wichtige Akzente setzen. Durch die kontinuierliche und gute Zusammenarbeit sind die Mitglieder im BBA stets kompetente AnsprechpartnerInnen und wichtige MultiplikatorInnen gewerkschaftlicher Bildungsarbeit.

Der Berufsbildungsausschuss ist ein Organ der Kammer. Er ist von der Kammergeschäftsführung in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu unterrichten und zu hören. Aufgabe des BBA ist es u.a., die von der Industrie- und Handelskammer aufgrund des Berufsbildungsgesetzes zu erlassenden Rechtsvorschriften für die Durchführung der Berufsbildung zu beschließen. Der BBA beschließt also insbesondere die Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen sowie für Fortbildungs-, Umschulungs- und Ausbilderprüfungen, desgleichen Regelungen für Berufsausbildung, Fortbildung und Umschulung behinderter Menschen. Die vom BBA beschlossenen Rechtsvorschriften werden von der IHK erlassen. Die Prüfungsordnung bedarf der Genehmigung der zuständigen obersten Landesbehörde.

Dem Ausschuss gehören sechs Beauftragte der ArbeitnehmerInnen, sechs Beauftragte der ArbeitgeberInnen und sechs LehrerInnen an berufsbildenden Schulen an. Die Lehrkräfte haben beratende Stimme (Ausnahme: Beschlüsse, welche die berufsbildenden Schulen direkt betreffen). Berufen werden die Mitglieder des BBA von der nach Landesrecht zuständigen Behörde. Die Berufung erstreckt sich auf vier Jahre.

Sozialpolitik

Versichertenälteste und VersichertenberaterInnen sind Vertrauensleute der Versicherten und RentnerInnen. Sie stehen als AnsprechpartnerInnen nicht nur GewerkschafterInnen, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Wahlkreis zur Verfügung. Sie geben Auskunft in allen Fragen der Rentenversicherung. Sie unterstützen Versicherte und Hinterbliebene beim Beantragen von Leistungen, füllen Vordrucke aus oder helfen bei der Kontenklärung. Sie sind behilflich bei der Annahme und Weiterleitung von Leistungsanträgen. Sie werden jährlich geschult und sind somit kompetente AnsprechpartnerInnen. VersichertenberaterInnen und Versichertenälteste beraten ehrenamtlich, d.h. ihre Inanspruchnahme für alle Hilfesuchenden ist kostenlos. Sie führen z.T. Sprechstunden in den DGB-Servicebüros in den Regionen bzw. auch in den Verwaltungsstellen der Einzelgewerkschaften durch. Mit der Sozialwahl 2011 wurden in der DGB Region Halle-Dessau 22 Versichertenälteste (DRV) und zwei Versichertenberaterinnen (BfA) gewählt.



Rententagung im Juni 2013

Jugend

Mit der Besetzung der Jugendbildungsreferentenstelle im Büro Halle konnte die gewerkschaftliche Jugendarbeit in der DGB-Region Halle-Dessau inten-

siviert und verstetigt werden. Regelmäßig fanden im Berichtszeitraum Jugendbildungsmaßnahmen, Aktionen und Veranstaltungen statt. Die Jugendstammische in Halle und Dessau-Roßlau sind mittlerweile wieder Treffpunkt für ein gewerkschaftliches Jugendnetzwerk. Besonders aktiv engagierte sich die regionale DGB-Jugend im Kampf gegen Rassismus, Intoleranz und Ausgrenzung. Hier ist die DGB Jugend Halle-Dessau nicht nur verlässlicher Partner in den verschiedenen Aktionsbündnissen, sondern auch und besonders Meinungsführer und erster Ansprechpartner. Neben den vielen Aktionen und Demonstrationen gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit beteiligte sich die DGB-Jugend am Tag der Arbeit mit Theaterstücken (z.B. zur Übernahme-situation von Jugendlichen in Betrieben) und führte Bildungsfahrten und Lehrveranstaltungen durch. Sie ist aktiver Netzwerkpartner in verschiedenen gewerkschaftsübergreifenden Initiativen und Bündnissen und damit ein wichtiges Bindeglied zwischen den gewerkschaftlichen Jugendorganisationen.



Anti-Rechts-Demo in Sangerhausen

Frauen

Die gewerkschaftliche Frauenarbeit ist Querschnittsaufgabe, die Niederschlag in allen wichtigen Politikfeldern findet. Die Palette der politischen Themen ist neben den "klassischen" Frauenthemen vielfältig. Frauenbelange tangieren die Wirtschafts- und Struk-

turpolitik ebenso wie die Arbeitsmarkt-, Bildungs-, Berufsbildungs- und Jugendpolitik.

Trotz der gleichstellungspolitischen Bemühungen ist immer noch die Benachteiligung von Frauen Realität. Die Stellung der Frauen in Gesellschaft, Politik, aber auch in den Gewerkschaften ist noch nicht die, die wir uns wünschen. Angesichts der Tatsache, dass die wirtschaftlichen und sozialen Probleme in unserer Gesellschaft wieder zunehmen, ist es nicht einfach, Frauenthemen zu platzieren. Daher ist es Schwerpunktaufgabe in der regionalen Frauenarbeit, die Notwendigkeit einer gezielten Gleichstellungspolitik für alle Branchen weiterhin verständlicher zu machen. Halten wir uns vor Augen: Frauen stellen fast Zweidrittel aller Langzeitarbeitslosen, sie verdienen immer noch ca. 23 % weniger als Männer, haben selten Karrierechancen, gehören als Alleinerziehende überdurchschnittlich oft zu den Armen der Gesellschaft, sind mehrheitlich im Niedriglohnssektor beschäftigt, arbeiten auf Teilzeitstellen ohne Aussicht auf ein existenzsicherndes Einkommen und das, obwohl sie inzwischen z.T. die besseren Schulabschlüsse haben.

Die DGB-Frauenarbeitskreise in Halle, Sangerhausen, Mansfelder Land sowie weitere regionale Frauenkreise in Dessau und Weißenfels (Zusammenschluss von Gewerkschaftsfrauen, Gleichstellungsbeauftragten, Vertreterinnen aus Vereinen, Bildungseinrichtungen, Parteien und Kirchen aber auch Einzelpersonen) arbeiten unter Anleitung bzw. Mitwirkung des DGB sehr aktiv. Sie treffen sich regelmäßig und organisieren Aktionen und Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag, Equal-Pay-Day, Girls' Day, 1. Mai, Weltfriedenstag und TERRE DES FEMMES (Tag gegen Gewalt an Frauen) und zu zahlreichen anderen gesellschaftspolitischen Themen. Besonders zu erwähnen ist das Engagement der Frauen in Bündnissen für Demokratie und Zivilcourage insbesondere bei Aktionen „Gegen Rechts“. Außerdem

führen Frauen im Landkreis Mansfeld-Südharz und Halle in den Servicebüros allgemeine Sozialberatungen insbesondere zum SGB II/ALG II und Mobbing durch, aber auch regelmäßige Info-Veranstaltungen zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung bis hin zu Verbraucherschutzfragen. Die Weiterbildung ist hierbei von großer Bedeutung. So werden Seminare zu den o.g. Themen (aktuell „Rund um das Recht der Gleichstellung und Genderkompetenz“) durchgeführt. Mitglieder der regionalen Frauenarbeitskreise arbeiten aktiv in den Stadtfrauenräten mit, die zuständige Gewerkschaftssekretärin ist im Landesfrauenrat und in der Mitgliederversammlung der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt (in Vertretung des DGB-Landesbüros) aktiv.



Seniorinnen und Senioren

Der DGB-Seniorenarbeitskreis Halle gründete sich 1994 und setzte sich aus Mitgliedern bestehender Seniorenarbeitskreise der Einzelgewerkschaften zusammen. Die Seniorinnen und Senioren treffen sich vier bis fünf Mal im Jahr. Es werden aktuelle thematische Info-Veranstaltungen und Beratungen durchgeführt, aber auch gemeinsam DGB-Aktionen, Bildungsseminare und Rentenkonferenzen vorbereitet. So fand im Berichtszeitraum eine Rentenkonferenz zur Rentenangleichung Ost/West statt. Außerdem wurde eine Resolution verabschiedet und an Mitglieder des Bundestages und an die Bundesregierung versandt. Es wurden jährliche DGB-Senioren-

seminare, -Fahrten und -Treffen gemeinsam mit der DGB-Region SüdOstNiedersachsen durchgeführt, wobei aktuelle Gewerkschaftsthemen sowie die Diskussion und der Erfahrungsaustausch eine wesentliche Rolle spielten.



SeniorenvertreterInnen unterstützten zahlreiche gewerkschaftspolitische Aktionen und Veranstaltungen der DGB-Region, insbesondere bei den jährlichen Frauentags- und Mai-Veranstaltungen sowie bei Demonstrationen und in der Bündnisarbeit „Gegen Rechts“. Im DGB-Landesseniorenarbeitskreis in Magdeburg sind zwei SeniorenvertreterInnen aktiv. In den Stadt-Seniorenräten Halle und Dessau arbeiten DGB-SeniorenvertreterInnen mit und vertreten Gewerkschaftsinteressen in den kommunalen Seniorengruppen. Ein wesentlicher Kritikpunkt ist im DGB-Seniorenarbeitskreis, dass die SeniorInnen in einigen Mitgliedsgewerkschaften satzungsgemäß keine Mitbestimmung haben, obwohl diese mit die größte Mitgliederzahl stellen.

Studierendenarbeit

Durch die intensive und kontinuierliche Arbeit der Mitglieder des Hochschulinformationsbüros Halle und den Mitgliedern des Vereins zur Förderung der Kooperation von Wissenschaft und Arbeitswelt Sachsen-Anhalt e.V. konnten verschiedene hochschulpolitische Themen angesprochen und behandelt und somit gewerkschaftliche Präsenz an der

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gezeigt werden. Mit Veranstaltungen zu Themen wie „Jobben in Restaurants“, „Studium und BAföG“ und „Studieren mit Kind“ konnten wir viel Aufklärungsarbeit leisten und gewerkschaftliche Standpunkte vertreten und festigen. Ein Höhepunkt der Arbeit der Studentinnen und Studenten stellte die Herausgabe der Broschüre „Studentische Hilfskräfte und ihre Rechte“ dar. Des Weiteren konnten wir im Berichtszeitraum nachhaltige EU-Projekte erfolgreich durchführen und umsetzen. Regelmäßig stattfindende Treffen mit den Hans-Böckler-StipendiatInnen und wöchentliche Beratungszeiten des HIB-Beratungsbüros gehören ebenso zum Aufgabenfeld wie die neu beginnenden Ringvorlesungen zu aktuellen hochschulpolitischen und gesellschaftlichen Themen.

Theaterprojekt

Das Projekt, die 100-jährige Geschichte des Internationalen Frauentag 2011 in schauspielerischer und szenischer Darstellung aufzuführen, war ein toller Erfolg. Daher hat der DGB-Frauenarbeitskreis im Januar 2013 eine gewerkschaftliche Theatergruppe gebildet und begann mit den ersten Proben, da bereits zum Frauentag 2013 eine kleine Aufführung zustande kommen sollte. Die Proben fanden im Zwei-Tages-Rhythmus statt. Ebenso oft waren die ersten Proben vor dem 1. Mai. Die Theatergruppe einigte sich darauf, sich alle zwei Wochen zu treffen, jeweils am ersten und dritten Montag um 17.00 Uhr. Die Proben sollten nicht länger als zwei Stunden dauern. Der Rhythmus wurde im Wesentlichen eingehalten.

Zu den Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag präsentierten die TeilnehmerInnen „Blitzlichtszenen“ aus dem Leben der berufstätigen Frau. Sie wurden während der Straßenbahn-Frauentags-Fahrt

auf dem Marktplatz und an weiteren Haltestellen gezeigt und von allen Frauen sehr gut aufgenommen. Zum ersten Mai erarbeiteten die TeilnehmerInnen aus den „Blitzlichtern“ eine durchgehende Szenenfolge mit einer Frauenfigur, die während eines „ganz normalen Tages“ durch ihren Arbeitsalltag getrieben wird. Auch diese Aufführung kam sehr gut an. Zur Rentenkonferenz des DGB wurde eine Fragetechnik erarbeitet, einen kurzen Beitrag zum persönlichen Bedürfnis mit Blick auf die Rente und zur Einschätzung des eigenen Bezugs zu verfassen. Dieser Auftritt stellte den Beginn eines eigenen Ansatzes für ein politisches und authentisches Theaterstück dar. Zunächst galt es die Lust am Theaterspiel zu fördern und Auftrittsängste aufzulösen. Das ist mit den Proben und Aufführungen zum Frauentag und zum ersten Mai sehr gut gelungen. Inzwischen wuchs der Wunsch der Truppe, ein eigenes Ausdrucksmittel zu erarbeiten. Gerne würden wir diesen Weg weiter beschreiten. Er verhilft uns, kommunikative Grenzen abzubauen und zu einem freien und ehrlichen Theaterspiel zu gelangen.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit längerem ist festzustellen, dass die Öffentlichkeits- und Pressarbeit unter erschwerten Bedingungen stattfindet. Die regionale Presse ist aus unserer Sicht in der Berichterstattung nicht immer objektiv genug und nimmt gewerkschaftliche Themen oft nur in die Berichterstattung auf, wenn besonders negative und spektakuläre Nachrichten zu vermelden sind. Allgemeine gewerkschaftliche und für das öffentliche Interesse bestimmte Themen lassen sich in den regionalen Medien kaum platzieren. Gerade aus den erlebten Erfahrungen versuchen wir trotzdem und intensiv, interessierte Bürgerinnen und Bürger über unsere Arbeit durch Flugblätter, Rundschreiben und Einwurfsendungen zu informieren.

Seit mehr als zwölf Jahren haben wir eine eigene Internetpräsentation. Mit der Umstellung der bisherigen Internetpräsenz auf das DGB-System konnten wir unsere Arbeit professionalisieren und erleichtern. Alle wichtigen Informationen werden jetzt aktuell und in voller Länge dargestellt, so dass Interessierte sich jederzeit umfassend informieren können. Wir haben uns das Ziel gesetzt, tagesaktuell unsere Meldungen zu veröffentlichen und werden in naher Zukunft eine umfangreiche Datenbank von Informationen bieten können.

Für die Stadt- und Kreisverbände planen wir eigene Unterseiten. Diese sollen regional spezifische und aktuelle Informationen sowie Daten enthalten, wel-

che für die gewerkschaftliche Arbeit genutzt werden können.

Der DGB Halle-Dessau nutzt seit dem Jahr 2012 auch die Möglichkeit, Informationen über die sozialen Netzwerke zu veröffentlichen. So haben wir eine eigene Facebook-Seite, sind auf Twitter zu finden und können somit zeitnah und ungefiltert Informationen veröffentlichen bzw. posten. Wir haben uns darauf eingestellt, dass für die zukünftige gewerkschaftliche Öffentlichkeitsarbeit die sozialen Netzwerke einen größeren Stellenwert einnehmen werden und wir dieser Entwicklung nicht entgegenstehen.

Mitglieder des Regionvorstands

Vorsitz: Johannes Krause

Mitglied	Gewerkschaft/Personengruppe	Stellvertretung
Lothar Faßhauer	GdP	Hoffmann, Michael
Stefan Hilbig	ver.di	Albrecht, Brunhilde
Erhard Koppitz	IG BCE	Mertens, Danny
Bettina Kutz	GEW	Heiß, Kristin
Jörg Most	NGG	Kohler, Nancy
Manfred Pettche	IGM	Meißner, Günter
Jürgen Römer	IG BAU	Weberbauer, Josef
Larsen Röver	EVG	Grimm, Günter
gewählte zusätzliche Mitglieder		
Almut Kapper-Leibe	IGM	
Jörg Scholz	ver.di	
Gudrun Wüste	IG BCE	
Personengruppen		
Peter Anton	SV Dessau-Roßlau	
Jürgen Brauer	KV Burgenlandkreis	
Dietrich Härtel	KV Mansfeld-Südharz	
Angelika Kelch	KV Wittenberg	
Birgit Klöppel	Frauen	
Johannes Krause	SV Halle-Saalekreis	
Bettina Kutz	KV Anhalt-Bitterfeld	

DGB-Region Niedersachsen-Mitte



Die DGB-Region Niedersachsen-Mitte umfasst die Region Hannover mit der Landeshauptstadt Hannover, die Landkreise Diepholz, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden, Nienburg und Schaumburg.

Mit ihren rund 195.000 Mitgliedern stellen der DGB und die Gewerkschaften einen wichtigen Faktor im wirtschaftlichen Leben der Region dar. Der Regionsitz befindet sich in Hannover, weitere Büros existieren in Hameln, Hildesheim, Holzminden und Nienburg/Weser.

Kreis- und Stadtverbände

Während die bisherige dritte hauptamtlich besetzte Satzungsebene der Regionen im Zuge der Organisationsreform integraler Bestandteil der Bezirke wurde, wurde mit der Gründung von DGB-Kreis- und Stadtverbänden eine neue ehrenamtliche dritte Satzungsebene geschaffen. Teilweise existierten diese Kreisverbände bereits innerhalb der alten ehrenamtlichen Struktur der Orts- und Kreisverbände (Binnenstruktur).

DGB-Stadt- und Kreisverbände entsprechend der aktuellen Satzung wurden in folgenden Kommunen gegründet: Kreisverband Region Hannover (Landeshauptstadt Hannover und weitere 20 Kommunen der Region Hannover), Kreisverband Hildesheim, Kreisverband Hameln-Pyrmont, Kreisverband Holzminden, Kreisverband Nienburg, Kreisverband Diepholz. Im Landkreis Schaumburg kam keine Gründung zustande, da sich hier keine ausreichende Zahl von Gewerkschaften zu einer solchen Gründung fand. Dennoch findet auch hier eine kommunale Vertretung durch den DGB in Abstimmung mit den vorhandenen Gewerkschaften statt; dies gilt auch für den Stadtverband in Alfeld. In allen genannten Kreisverbänden finden im Herbst 2013 Wahlen von

Kreisvorsitzenden und Neukonstituierungen der Vorstände statt.

Daneben arbeiten in weiteren neun Orten ehrenamtliche Ortsverbände: Lehrte, Sehnde, Burgdorf/Uetze, Barsinghausen, Wennigsen, Sarstedt, Bad Münder, Liebenau und Laatzen. Die Ortsvereine Rinteln und Hessisch-Oldendorf stellten im Berichtszeitraum aus Altersgründen ihre Arbeit ein. Auch in mehreren anderen Ortsverbänden sind eine starke Überalterung, ein Rückgang der Zahl von Aktiven sowie ein Zurückgehen der Aktivitäten festzustellen. Ohne starke hauptamtliche Unterstützung durch den DGB wäre in mehreren Orten die Arbeit bereits zum Erliegen gekommen. Die Arbeit in den neuen Kreisverbänden wird dagegen zumeist auch von Seiten der Gewerkschaften durch hauptamtliches Personal mitgetragen. Dadurch ist hier die Kontinuität der Arbeit besser gewährleistet. Zu wünschen ist aber auch hier eine bessere Beteiligung von aktiven Betriebs- und Personalräten und anderen Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben und Verwaltungen, die noch im Erwerbsleben stehen.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Zentrale Institutionen der Arbeitsmarktpolitik der DGB-Region Niedersachsen-Mitte sind die Verwaltungsausschüsse der Arbeitsagenturen in Hameln, Hannover, Hildesheim und Nienburg (nach der Neuordnung mit Verden fusioniert). Dazu kommen die Beiräte nach dem SGB II. In den Verwaltungsausschüssen werden die Sitze der Arbeitnehmerbank überwiegend von hauptamtlichen Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretären aus der DGB-Region und den Mitgliedsgewerkschaften besetzt. Im Verwaltungsausschuss der Agentur Hildesheim wird der DGB-Sitz vom arbeitsmarktpolitischen Abteilungsleiter des DGB-Bezirks wahrgenommen.



Aktion für Gute Arbeit

Die DGB-Region versorgt alle in den Ausschüssen und Beiräten tätigen Kolleginnen und Kollegen kontinuierlich mit den Arbeitshilfen und Informationen des DGB-Bundesvorstandes.

Die reduzierten Mitbestimmungsmöglichkeiten in den Verwaltungsausschüssen führen gelegentlich zu einer zurückgehenden Beteiligung an den Sitzungen. Insbesondere Arbeitgeber und öffentliche Hand sind nicht immer vollzählig vertreten. Auf Grund der vollständig fehlenden gesetzlichen Vorgaben für Zusammensetzung und Aufgaben der Beiräte sind ihre Zusammensetzung, der Grad der Information und die Beteiligungsmöglichkeiten sehr unterschiedlich. Nach personellen Wechsels in einzelnen Agenturen und Jobcentern und im Gefolge des Bundesrechnungshofberichts zeichnen sich Möglichkeiten ab, die begrenzten Mitwirkungsmöglichkeiten im Sinne einer nachhaltigen Qualifizierung und Vermittlung auch sogenannter arbeitsmarktferner Kundinnen und Kunden einsetzen zu können.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Üblicherweise werden unter wirtschafts- und strukturpolitischen Fragen eher bundes- oder landespolitische Themen verstanden, weshalb die entsprechenden Abteilungen beim DGB und den Mitgliedsgewerkschaften auch auf diesen Ebenen angesiedelt

sind. Gleichwohl fallen eine Reihe der Entscheidungen auch auf kommunaler Ebene. Es geht beispielsweise um Ausweisung von Gewerbeflächen, Ansiedlungsvorhaben, Gründung von Wirtschaftsförderungsgesellschaften oder bildungspolitische Investitionen mit arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischer Relevanz. Vor diesem Hintergrund bemüht sich die DGB-Region Niedersachsen-Mitte insbesondere im Bereich von Stadt und Region Hannover, aber auch im Weserbergland und in Nienburg/Diepholz, das regionale wirtschaftspolitische Geschehen zu begleiten und mitzugestalten.

In der Region Hannover ist hannoverimpuls die gemeinsame Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Landeshauptstadt Hannover und der Region. 2003 gegründet konzentriert sich das Unternehmen auf sechs Fokusbranchen, die für besonderes Wachstum, Arbeitsplatzpotenzial und Innovationskraft stehen: Automotive, Energiewirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie, Kreativwirtschaft und Produktionstechnik. Andreas Gehrke ist Mitglied des Aufsichtsrats von hannoverimpuls. Wesentliche der oben angeführten kommunalen wirtschaftspolitischen Entscheidungen trifft in der Region Hannover die Regionsversammlung als parlamentarisches Gremium. Im zuständigen Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigung ist Andreas Gehrke zugewählter Bürgervertreter.

In anderen Bereichen der DGB-Region ist es zwar wie zum Beispiel in der Weserberglandregion gelungen, mit punktuellen Veranstaltungen zu bestimmten regionalpolitischen Themen (Weserberglandstudie) Akteure wie Wirtschaftsförderungsverantwortliche, Betriebs- und Personalratsmitglieder, Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretäre zu diesen Themen zusammenzuführen. Der DGB konnte hierbei erfolgreich den Nachweis erbringen, dass er in diesen Themenfeldern kompetente und qualifizierte Auseinandersetzungen organisieren kann.

Allerdings gelingt es häufig leider nicht, eine Kontinuität in dieser Arbeit zu entwickeln. Wenn der DGB allerdings interveniert, wird er als Ansprechpartner in wirtschafts- und strukturpolitischen Fragen ernst genommen und es gibt die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit gewerkschaftlichen Positionen in der Wirtschaftsförderung. Diese Qualität ist ausbaufähig und -fähig, bedarf allerdings der Unterstützung der Mitgliedsgewerkschaften.

Sozialpolitik

Die Auseinandersetzung mit den Plänen für eine Rente mit 67, um die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung und der betrieblichen Altersvorsorge sowie der Widerstand gegen die Pläne der Großen Koalition waren prägende Themen im Berichtszeitraum. In den DGB-Veranstaltungen und Aktivitäten haben wir unser Konzept gegen die wachsende Altersarmut mit den entsprechenden Botschaften präsentiert. Unsere Forderung bleibt: Bringt den Arbeitsmarkt in Ordnung und legt die Rente mit 67 auf Eis!

Im Hannoveraner Aktionsbündnis Altenpflege haben sich die Arbeiterwohlfahrt, die Caritas, der Deutscher Gewerkschaftsbund (als Koordinator), das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter, der Paritätische, das Städtische Alten- und Pflegezentren, die Henriettenstiftung, der Stift zum Heiligen Geist und die Gewerkschaft ver.di zusammengeschlossen. Ziel ist es, die gegebenen Realitäten im Bereich der Altenpflege zu verändern, die Situation für die zu Pflegenden zu verbessern, die Qualität der Ausbildung zu erhöhen sowie die Arbeitsbedingungen der im Altenpflegebereich Beschäftigten zu optimieren.



Einladung zur Fachtagung Altenpflege

Am 13. Oktober 2011 nahmen etwa 200 TeilnehmerInnen an der Talk-Runde dieses Bündnisses zum Thema „Altenpflege als Ware“ teil. Die Arbeitsgruppenarbeit des Runden Tisch zur Ausbildung in der Altenpflege erfolgt zu folgenden Themen und Projekten: Entwicklung von Standards in der Ausbildung, Werbung für diesen Ausbildungsbereich und Öffentlichkeitsarbeit zur Imageverbesserung der Altenpflege. In diesem Zusammenhang entstand auch die Homepage www.reinindie-altenpflege.de.

Die sozialpolitischen Foren der DGB-Region Niedersachsen-Mitte befassten sich seit 2010 mit der Kopfpauschale und weiteren Kritikpunkten an der schwarz-gelben Gesundheitspolitik, dem sozialen Abstieg in der Krise, mit Armut und problematischen Lebenslagen, mit den Zusammenhängen zwischen Gesundheit und Arbeitslosigkeit sowie mit Arbeit und psychischen Belastungen und dem Feld der Gesundheitspolitik als ein „vermintes Gebiet“.

Jugend

Die Berufsschularbeit ist nach wie vor ein zentraler Schwerpunkt in der gewerkschaftlichen Vorfeldansprache. Die Ziele der Berufsschularbeit sind politische Bildung und Mitgliedergewinnung, sie wird

entwickelt und durchgeführt durch ehrenamtliche TeamerInnen, JugendsekretärInnen der Mitglieds-gewerkschaften und den JugendbildungsreferentInnen in einem bundesweit einheitlichem Konzept. In der Region Niedersachsen-Mitte kooperieren wir mit 14 Berufsbildenden Schulen und Berufskollegs.

„Für Demokratie Courage zeigen“

Im Rahmen unserer Antirassismuarbeit wurden in den Jahren 2010-2013 unsere Projektstage vermehrt von unseren schulischen KooperationspartnerInnen angefragt. Das Projekt ist eine Kooperation der Jugendverbände DGB-Jugend und Naturfreundejugend in Hannover. Die „Internationalen Antirassismus Wochen“ werden von der DGB-Jugend genutzt, um das Thema für diverse Jugendliche erfahrbar zu machen. In den letzten Jahren hat sich ein Ausstellungs- und Veranstaltungskonzept etabliert, das mit diversen Kooperationspartnern durchgeführt wird.



Aktion der DGB-Jugend zum 1. Mai in Hannover

Von 2010 bis 2013 hat die DGB-Jugend in Kooperation mit dem Stadtjugendring zweimal eine Jugendbühne am 1. Mai in Hannover verwirklicht. Es gab am Klagesmarkt ein Human Soccer-Turnier unter dem Motto „Kicken gegen Rechts“, ein Theaterstück der Jugend auf der Hauptbühne, einen gemeinsamen Jugendblock im Demozug und gemeinsame Aktionen der Gewerkschaftsjugend mit befreundeten Jugendverbänden.

Die DGB-Jugend beteiligt sich an Bildungsstreik-Bündnissen, organisiert Veranstaltungen mit und ruft zu Demonstrationen auf. In 2013 war die Gewerkschaftsjugend gemeinsam mit den Mitglieds-gewerkschaften erstmals mit einem Wagen beim Christopher Street Day beteiligt.



Aktion für bessere Bildung in Hannover

Die politische Lage in Stadt und Region bestimmt die Aktionen der DGB-Jugend maßgeblich mit. Stehen Wahlen an oder gibt es politisch etwas zu hinterfragen, waren unsere Aktiven mit witzigen und kreativen Ideen dabei. Die DGB-Jugend wird dabei immer geleitet durch die Interessen der jungen Generation, ihren Bildungs-, Ausbildungs- und Lebensbedingungen.

Auch in Hannover wird den Mitgliedsgewerkschaften die Vorfelddarstellung an Hochschulen immer wichtiger. Studierende haben so die Möglichkeit, Gewerkschaften vor ihrem Eintritt ins Berufsleben kennenzulernen. Mit einer aktiven Studierendenarbeit sollen diese Möglichkeiten erweitert werden. In Hannover gibt es zwei HIBs (Hochschulinformationsbüros), in denen studentische Hilfskräfte Studierenden Beratung bei Problemen mit dem Nebenjob und der Studienfinanzierung bieten.

Die Studierendengruppe war in den letzten Jahren sehr aktiv und macht Aktionen zum Equal Pay Day oder am 1. Mai, organisiert Veranstaltungen an der

Uni und ist bei der Erstsemesterbegrüßung mit Themen wie „Raumnot“ präsent. Kooperationen bestehen mit Mitgliedsgewerkschaften, Arbeit und Leben und der Kooperationsstelle Hochschule und Gewerkschaften sowie mit den HIBs.

Bis 31. Januar 2011 gab es 1,5 Stellen, davon eine halbe Projektstelle. Seither gibt es eine Personalstelle, die seit 15. Februar 2012 von zwei Jugendbildungsreferentinnen geteilt wird.

Frauen

Die Frauenarbeit in der DGB Region wird wesentlich bestimmt durch die Aktivitäten zum Internationalen Frauentag, von der Durchführung einzelner Veranstaltungen und der Beteiligung an einigen frauenbezogenen Aktivitäten in Hannover.

In Hannover findet seit 2004 jährlich unter dem Titel „Politisches Frauenfrühstück mit Kultur“ zum Internationalen Frauentag eine gemeinsame Veranstaltung der Gewerkschaftsfrauen statt. Die öffentliche Veranstaltung mit jeweils aktuellem Thema, Information und Kultur hat wachsende Teilnehmerinnenzahlen (120 – 150 Personen) und wird nicht nur von Gewerkschaftsfrauen besucht, sondern ist auch für die hannoversche Frauenszene ein attraktives Angebot. Darüber hinaus finden in einigen wenigen Ortsverbänden, u. a. in Lehrte, unter aktiver Mitwirkung des DGB öffentliche Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag statt.

Der DGB beteiligt sich seit sieben Jahren aktiv mit einem eigenen Stand auf der jährlich im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit in Hannover stattfindenden Frauenberufsmesse. Die gewerkschaftliche Präsenz dient dazu, den vielen hundert Besucherinnen Informationen und Beratung aus ge-

werkschaftlicher Sicht zu allen arbeitsrecht- und sozialrechtlich relevanten Themen anzubieten.

Leider gibt es seit vielen Jahren auf der Regionsebene, aber auch in den Kreisverbänden des DGB keine Strukturen für Frauenarbeit (z. B. Frauenausschüsse).

Seniorinnen und Senioren

Die gewerkschaftlichen Seniorinnen und Senioren sind ein fester Bestandteil öffentlicher Mobilisierung, sei es bei Aktionen in den Städten, sei es bei der Beteiligung an DGB-Veranstaltungen und Demonstrationen oder bei den Kundgebungen am 1. Mai.



Aktion am 1. Oktober 2012 in Hannover

Der DGB-Arbeitskreis für SeniorInnen in Hannover behandelt bei seinen monatlichen Treffen im DGB-Haus aktuelle informative, politische und gewerkschaftliche Themen. Vorsitzende ist Anne Gerdum, vorbereitet wird die Arbeit in einem kleinen Vorstand, der einmal im Quartal tagt.

Die Themen in den letzten Jahren waren unter anderem:

- Spar- und Finanzpolitik der Bundesregierung
- Hilfe und Leistungen bei Pflegebedürftigkeit
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- DGB-Konzept zur Alterssicherung
- Gesundheitspolitik

- Risiken der Atomenergie
- Bundeswehreininsatz in Afghanistan
- Lebensbedingungen in Palästina
- Fair Trade
- Auswirkungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes
- Situation von MigrantInnen in Hannover
- Inklusion
- Alt werden im Stadtteil
- Rechtsextremismus
- Verschwenderischer Umgang mit Lebensmitteln
- Schwerpunkte der niedersächsischen Landespolitik
- Lage der ArbeitnehmerInnen in Griechenland und Spanien nach den „Sparbeschlüssen“
- Privatisierung der Wasserversorgung
- Hintergründe zum Nahostkonflikt Palästina – Israel
- Ansprüche und Herausforderungen in der Hospiz- und Palliativpflege

Außerdem kooperiert die Seniorengruppe eng mit dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt und sporadisch mit dem Seniorenbeirat der Region. Im Hannoverschen Seniorenbeirat stellen die GewerkschafterInnen eine große Gruppe, so dass die gewerkschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter in diesem Gremium zeitweise ergänzend zur Seniorengruppe eingeladen werden.

Jährlich treffen sich am Nachmittag vor dem 1. Mai zwischen 300 und 400 SeniorInnen zum Seniorennachmittag im Festzelt auf dem Klagesmarkt. Nach einem Grußwort des Oberbürgermeisters, einem Beitrag des DGB-Regionsgeschäftsführers und der Arbeitskreisleiterin ist Klönen bei Kaffee und Kuchen angesagt; der Nachmittag wird durch ein Live-Orchester musikalisch umrahmt.

1. Mai

Nach wie vor ist der 1. Mai die größte wiederkehrende Veranstaltung. Zu Beginn des Berichtszeitraumes (2010) fanden an 19 Orten Maiveranstaltungen mit insgesamt ca. 16.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt; 2013 gab es in 17 Orten Maikundgebungen bei stabiler Teilnehmerzahl. Zwischen den Orten gibt es erhebliche Unterschiede bei den Teilnehmerzahlen. Mit regelmäßig 8.000 bis 10.000 TeilnehmerInnen während der Kundgebung findet in Hannover seit Jahrzehnten die größte Mai-Veranstaltung der Region statt, die sich auch bundesweit in der Spitze befindet. In ca. fünf Orten schwanken die Zahlen zwischen 500 und 700 und in ebenso vielen Orten liegen die Zahlen bei hundert und darunter. Die Gründe für das Einstellen von Maikundgebungen liegen in der Überalterung von Ortsverbänden, die ihre ehrenamtliche Arbeit insgesamt einstellen. Erfolgreich sind die Veranstaltungen dort, wo es eine Vernetzung mit anderen gesellschaftlichen Organisationen gibt (Kirchen, Migranten, Sozialverbände, politische Organisationen) und eine kulturelle Vielfalt präsentiert werden kann. Die Resonanz in den Medien ist allgemein gut.

Aktivitäten gegen Rechts

In Hannover ist die DGB-Region seit vielen Jahren aktives Mitglied beim „Runden Tisch für Gleichberechtigung – gegen Rassismus“. Dort beteiligen wir uns mit eigenen Veranstaltungen an der Arbeit gegen Rassismus. Weiterhin ist die DGB-Region seit vier Jahren aktiv in einem Bündnis zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus vertreten und veranstaltet jeweils im März zusammen mit mehreren Partnern ein umfangreiches Programm.

Jährlich im Januar (seit 1998) findet die „Antifaschistische Sozialkonferenz“ in Hannover statt, die

von der DGB-Region in Kooperation mit Arbeit und Leben und verschiedenen Partnern zu aktuellen Themen und zur grundsätzlichen Auseinandersetzung der Arbeit gegen Rassismus und Rechtsextremismus veranstaltet wird.

Neben der Arbeit in Hannover ist der DGB auch in vielen anderen Orten (u. a. in Hildesheim, Nienburg, Hameln, Bad Nenndorf) Teil von Bündnissen gegen Rechts und übernimmt hier in der Regel eine federführende Funktion. Aufgrund der gestiegenen Aktivitäten von Neonazis hat der Anteil der antifaschistischen Arbeit erheblich zugenommen.

Ein Schwerpunkt dieser Arbeit sind die Aktivitäten gegen sogenannte Trauermärsche von Neonazis in Bad Nenndorf, welche dort seit 2006 durchgeführt werden. Ziel der braunen Wallfahrten ist das Wincklerbad in Bad Nenndorf, in dem sich 1945 bis 1947 ein Verhörzentrum des britischen Geheimdienstes befand. Der DGB ist Teil des örtlichen Bündnisses „Bad Nenndorf ist bunt“, das mit seinen bunten und friedlichen Protestformen bundesweit beachtete Auszeichnungen erhielt. Durch die Gegenproteste sind die Teilnehmerzahlen bei den Nazis bereits erheblich geschrumpft.

Erinnerungsarbeit

Auch die Aktivitäten zur Erinnerungsarbeit sind Bestandteil der Arbeit der DGB-Region. Dabei ist die Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen als Menschheitsverbrechen, die Weitergabe von Erfahrungen, Erlebnissen, Deutungen und Forschungsergebnissen an spätere Generationen und ihre Bedeutung für die aktuelle Gegenwart Leitschnur des Handelns. Das Projekt „Zug der Erinnerung“ im Jahr 2009 und 2013 und das Projekt „Ohne Demokratie ist Diktatur“ zum 80. Jahrestag des Überfalls auf das hannoversche Gewerkschaftshaus sind hier als die er-

folgreichsten Veranstaltungen zur Erinnerung an die Geschichte des Nationalsozialismus zu nennen.

Besondere Veranstaltungsreihen

DGB-Neujahrsbegegnungen 2011 – 2013 in Hannover

21. Januar 2011

Prof. Dr. Jutta Allmendinger, Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung: Weiblicher. Bunter. Besser ausgebildet und höher qualifiziert. Welche Fachkräfte braucht das Land?

20. Januar 2012

Dr. Dierk Hirschel, ver.di-Bundesverwaltung, Bereichsleiter Wirtschaftspolitik, Europa und Internationales: Europa im Würgegriff der Finanzmärkte – Wege aus der Euro-Krise

18. Januar 2013

Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Professor für Vergleichende Bildungsforschung u. Sozialwissenschaften an der Universität Köln: Armut in einem reichen Land – Wie das Problem verharmlost und verdrängt wird

arbeitswelt FOREN der DGB-Region Niedersachsen-Mitte und des KDA Hannover

29. Februar 2012

Dr. Fritz Reheis, Soziologe an der Uni Bamberg: Entschleunigung in der Arbeitswelt – im Turbo-kapitalismus möglich?

7. November 2012

Dr. med. Uwe Gerecke, Facharzt für Arbeitsmedizin – Umweltmedizin, leitender Betriebsarzt enercity Hannover: Arbeiten bis zum Umfallen? Handlungsmöglichkeiten bei steigenden psychischen Belastungen

3. April 2013

Ulrike Herrmann, Wirtschaftskorrespondentin der taz: Wie viel Ungleichheit ist noch vertretbar? – Zur Einkommens- und Vermögensentwicklung in Deutschland

Mitglieder des Regionvorstands

Geschäftsführung: Reiner Eifler (seit 1.1.2013), Andreas Gehrke (bis 30.10.2013)

Mitglied	Gewerkschaft/Personengruppe	Stellvertretung
Thomas Bernhard	NGG	August-Wilhelm Rose
Wolfgang Blossey	IG BCE	
Karl Eickmeier	EVG	Klemens Brandt
Werner Gieseemann	IG BAU	Hinrich Witte
Willi Grewe	ver.di	
Heiner Hermes	GEW	
Frank Jürges	GdP	
Sven Kielgas	Jugend	
Reinhard Nold	DGB OV Lehrte	
Pia Pachauer	IG Metall	
Karsten Rabe	DGB KV Nienburg	
Jürgen Tansinne	DGB OV Bad Münder	

DGB-Region Nord-Ost-Niedersachsen



Die DGB-Region Nord-Ost-Niedersachsen besteht aus den sechs Landkreisen Celle, Heidekreis (ehemals Soltau-Fallingb., Harburg (Land), Lüneburg, Uelzen und Lüchow-Dannenberg mit einer Fläche von 8.660 km². Sitz der Region ist Lüneburg mit dem Regionsbüro. In Celle befindet sich eine Nebenstelle. Darüber hinaus gibt es weitere Beteiligungen des DGB an den Gewerkschaftshäusern in Soltau, Lüchow und Uelzen. Der Mitgliederbestand lag im Dezember 2012 bei rund 60.000 Mitgliedern.

Hartwig Erb, seit 2008 Regionsvorsitzender, wechselte im Oktober 2011 in die IG Metall Verwaltungsstelle Wolfsburg. Sein Nachfolger als kommissarischer Geschäftsführer der Region wurde bis 30. Juni 2012 Lennard Aldag, der anschließend in die Verwaltungsstelle der IG Metall Celle-Lüneburg wechselte. Die Nachfolge als kommissarischer Regionsgeschäftsführer trat darauf im Juli 2012 Matthias Richter-Steinke an, der bis dato die EU-Beratungsstelle der Gewerkschaften im Konvergenzgebiet mit Sitz in Lüneburg geleitet hatte.

Sekretär im Bereich Organisation der DGB-Region ist seit November 2011 Orhan Sat, der zuvor das EU-Projekt Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge (AZF) des DGB leitete. Auf Anke Hess folgte im Juni 2012 im Verwaltungsbereich der DGB-Region Ilona Moritz.

Kreis- und Stadtverbände

In der DGB-Region gibt es in Anlehnung an die Gebiete der Landkreise fünf Kreisverbände. Hierzu zählen die Kreisverbände Uelzen, Lüchow-Dannenberg, Celle, Heidekreis (bis 13. September 2011 namentlich Soltau-Fallingb.) sowie seit November 2012 der neu gegründete Kreisverband Lüneburg-Harburg Land, in welchem der vormalige Kreisverband Harburg Land aufging.



Pressegespräch des DGB-Kreisverbands Heidekreis am 12. April 2013 in Soltau

Zu den maßgeblichen Tätigkeiten der ehrenamtlichen Vorstände der Kreisverbände gehören u.a. die Beteiligung an den Vorbereitungen der regionalen Maikundgebungen, die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen zum Weltfrauentag am 8. März, zum Antikriegstag am 1. September sowie zu zahlreichen lokalen Themen wie beispielsweise zum demografischen Wandel (Stichwort Landkreise im Abseits), zu Wahlen, zur Verkehrs-, Atom- und Rentenpolitik, zu öffentlicher Daseinsvorsorge, Rechtsextremismus, Arbeits- und Wirtschaftspolitik. Die Behandlung dieser Themen wäre ohne die Beteiligung der Kreisverbände undenkbar. Darüber hinaus unterstützen die ehrenamtlichen Vorstände die bundes- und landesweiten Kampagnen des DGB und seiner Mitgliedsgewerkschaften.



Der Gewerkschaftsladen in Lüchow

Neben der konzeptionellen und logistischen Unterstützung der Kreisverbände durch die DGB-Region

nutzen die Mitglieder der Kreisvorstände hierfür auch die lokalen Gewerkschaftseinrichtungen wie die Gewerkschaftsläden in Soltau, Uelzen und Lüchow und bieten ihrerseits gewerkschaftliche Beratung und Dienstleistungen an. Die Vorstände führen in regelmäßigen Abständen Sitzungen durch und beteiligen sich rege an den angebotenen Bildungsmaßnahmen des DGB und den jährlich durchgeführten Klausurtagungen der DGB-Region. Turnusgemäß werden im Oktober 2013 die Kreis- und Ortsverbände des DGB neu gewählt.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Auch in der Selbstverwaltung der Arbeitsagenturen Lüneburg-Uelzen und Celle sind der DGB und seine Gewerkschaften für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aktiv. Sie nehmen Funktionen der Beratung und des Controllings wahr und widmen sich Fragen der Förderpraxis, Fachkräftesicherung und Ausbildung oder nehmen Aufgaben in den Ausschüssen für anzeigepflichtige Entlassungen wahr. Der Vorsitz in den Verwaltungsausschüssen wechselt jährlich zwischen dem Arbeitgebervertreter und dem Arbeitnehmervertreter.

Gleichwohl kam es in den vergangenen Jahren zu mehreren Umstrukturierungen der hiesigen Agenturen. So waren die Arbeitsagentur Lüneburg und die Arbeitsagentur Uelzen mit den dazugehörigen Landkreisen Harburg und Lüchow-Dannenberg auf Weisung der Bundesagentur im Herbst 2012 gezwungen, zu fusionieren. Auch weitete sich der Agenturbezirk Celle auf den Heidekreis aus. Im Juli 2013 lag die Zahl der registrierten Arbeitslosigkeit in der DGB-Region Nord-Ost-Niedersachsen bei 48.994 Personen.

Darüber hinaus vertreten haupt- und ehrenamtliche GewerkschaftsvertreterInnen in den Beiräten und den dazugehörigen Gremien zur Überprüfung von Anträgen auf Arbeitsgelegenheit (AGH) der sechs JobCenter der Region die Interessen der Beschäftigten und Arbeitslosen.



Aktion des DGB-Kreisverbands Uelzen am 7. Juni 2013 zur Bundestagswahl

Ferner veranstalteten DGB-Region und Kreisverbände in den vergangenen Jahren Vorträge, Diskussionsrunden oder Aktionen zu den Themen Rentenpolitik, Altersarmut, gesetzlicher Mindestlohn oder Gesundheitspolitik. Im Falle von Werksschließungen oder Standortverlagerungen, wie z.B. beim Autoteilezulieferer Küster aus Wustow oder in den Filialen der Drogerie-Kette Schlecker, unterstützten die DGB-Kreisverbände mit Unterschriftenaktionen und Öffentlichkeitsarbeit die Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben und Gewerkschaften. Auch waren die Ehrenamtlichen bereit, sich bei Warnstreiks oder Organizing-Kampagnen der Mitgliedsgewerkschaften (Eisenwerk, Klinikum Lüneburg, Heidepark Soltau, Neupack, DeHoGa, etc.) tatkräftig zu beteiligen.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Hinsichtlich der Wirtschafts- und Strukturpolitik kommt die DGB-Region Nord-Ost-Niedersachsen sowohl ihren Aufgaben im Bereich Industrie und Handwerk, berufliche Bildung und öffentliche Da-

seinsvorsorge als auch ihrer lokalen Besonderheit als Ziel-1-Gebiet der Strukturförderung der Europäischen Union nach.

So ist die DGB-Region zuständig für das Berufungsverfahren der GesellenvertreterInnen in der Vollversammlung der 2009 fusionierten Handwerkskammer (HWK) Braunschweig-Lüneburg-Stade sowie der Mitglieder im Berufsbildungsausschuss und der kaufmännischen Prüfungsausschüsse. Nach den Leitlinien für die DGB-Handwerksarbeit obliegt der Region die Koordinierung und Betreuung der gewerkschaftlichen Handwerksarbeit. Aufgrund der enormen Größe des Kammerbezirks und seiner Überschneidungen hinsichtlich der DGB-Regionen in Niedersachsen (flächenmäßig größte Handwerkskammer in Deutschland – 45 Prozent des Landes Niedersachsen) teilt sich die DGB-Region Nord-Ost-Niedersachsen im Einvernehmen mit der DGB-Region Bremen-Elbe-Weser die Arbeit mit der DGB-Region SüdOstNiedersachsen und übernimmt am Hauptsitz der HWK in Lüneburg die Federführung hinsichtlich der notwendigen Verwaltungsvorgänge. Da die HWK in ihrer ersten Wahlperiode nach Fusion (2009 bis 2014) entschied, übergangsweise mit einem zweifach besetzten Vorstand zu arbeiten, stieg auch der Betreuungsaufwand der DGB-Region für den Vorstand, den Koordinierungs- und Berufsbildungs-, Haupt-, wirtschaftspolitischen-, lokalen Bau- und den Gewerbeförderungsausschuss.

Zurzeit führen die DGB-Regionen Nord-Ost-Niedersachsen und SüdOstNiedersachsen zusammen mit den gewerkschaftlichen Bildungsträgern Arbeit und Leben und dem DGB Bildungswerk BUND unter dem Titel „Vertreten – Verbinden – Verantworten. Netzwerk zum sozialen Engagement im Handwerk“ ein EU- und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördertes Projekt zur Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft im Rahmen des Programms „CSR – Gesellschaftliche Verantwortung im Mittel-

stand“ durch. Hiermit sollen vor allem das Ehrenamt gefördert und die Selbstverwaltung im Bereich Handwerk gestärkt werden. Weitere Informationen unter www.verantwortung-im-handwerk.de.

Auf Seiten der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg übernimmt die DGB-Region die Berufung und Betreuung der Mitglieder des Berufsbildungsausschusses auf Arbeitnehmerseite und koordiniert die Arbeit in Verbindung mit dem bezirklichen Ausschuss für berufliche Bildung. Alle fünf Jahre werden die Mitglieder in den einzelnen Prüfungsausschüssen (kaufmännisch/gewerblich/Weiterbildung) bei der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg neu berufen. Dieses Berufungsverfahren koordiniert unsere DGB-Region wiederum regionsübergreifend (ca. 250 Ausschüsse mit ca. 1.000 Mitgliedern arbeitnehmerseitig). Das nächste Berufungsverfahren steht für 2014 an.

In Zusammenarbeit mit dem DGB-Bezirk und der lokalen EU-Beratungsstelle der Gewerkschaften im Konvergenzgebiet arbeitet die DGB-Region außerdem zu strukturpolitisch bedeutsamen Themen wie betriebliche Weiterbildung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, demografischer Wandel und Ressourceneffizienz. Da die EU-Beratungsstelle als Partner der Region hinsichtlich betrieblicher Weiterbildung das Vorschlagsrecht hat und über entsprechende Budgetmittel des Europäischen Sozialfond (ESF) verfügt, begleitet die lokal zuständige DGB-Region die Arbeit der landesweiten ESF- und EFRE-Ausschüsse. Näheres hierzu unter www.eu-beratungsstelle.dgb.de.

Die DGB-Region schaltete sich neben dieser institutionellen Arbeit auch stets ein, wenn es um Fragen der öffentlichen Daseinsvorsorge ging. So beteiligt sich beispielsweise der DGB-Kreisverband Celle seit 2013 an einem lokalen Netzwerk gegen die Privatisierung der kommunalen Abwasserentsorgung und unterstützt hierbei die Gewerkschaft ver.di. In ei-

nem anderen Beispiel wanden sich der DGB-Kreisverband Heidekreis und die DGB-Region gegen die Gründung einer privaten Berufsschule in Walsrode. Diese war von Politik und privatwirtschaftlichen Akteuren im Juni 2012 ins Spiel gebracht worden, da die Zahl der SchülerInnen in den lokalen Klassen einzelner Ausbildungslehrgänge abgenommen hatte. Statt den drohenden Ausverkauf der schulischen Ausbildung zuzulassen, forderten VertreterInnen des DGB und der Gewerkschaften von Politik und Landesregierung Bestandszusagen für eine ortsnahe Beschulung in dem von Industrie geprägten Landkreis.

Sozialpolitik

Die DGB-Region war hinsichtlich der Sozialwahlen 2011 für die Benennungsverfahren der Selbstverwaltung in der gesetzlichen Krankenversicherung zuständig und organisiert die Benennungen der Verwaltungs- und Widerspruchsausschüsse, so beispielsweise für die AOK in den Regionaldirektionen Nordostheide und Celle-Soltau sowie für die Nord- und Mitteldeutsche Innungskrankenkasse.

Im Bereich ehrenamtliche RichterInnen und Versichertenälteste organisiert die DGB-Region für die Arbeitsgerichte Lüneburg und Celle und das Sozialgericht Lüneburg die Benennungsverfahren für ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen als RichterInnen bzw. SchöffenInnen. Bei den im Verlaufe der Legislaturperiode vorzunehmenden Wieder- und Neubennungen hat die DGB-Region die Abstimmungen mit den Mitgliedsgewerkschaften koordiniert und ist deren personellen Vorschlägen gefolgt. Für die von uns benannten Kolleginnen und Kollegen werden Schulungen und Informationstreffen auf Landesebene vom DGB-Bezirk durchgeführt, auf Regionsebene finden Arbeitskreise zur kontinuierlichen Begleitung der ArbeitsrichterInnen statt. Darüber

hinaus ist die DGB-Region über den DGB-Bezirk auch zuständig für die Benennung der ehrenamtlichen FinanzrichterInnen am Finanzgericht Niedersachsen. Im Bereich Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover sowie Bund übernimmt die DGB-Region die Benennungsverfahren für ihre sechs Landkreise.



*Aktion am 26. September 2012 in Lüneburg
im Rahmen der bundesweiten Kampagne
UMfairTEILEN*

Gleichwohl widmet sich die DGB-Region kontinuierlich regionalen und überregionalen Fragen der Sozialpolitik und beteiligt sich am Nachhaltigkeitsrat der Stadt Lüneburg sowie an lokalen Bündnissen und Initiativen zu Themen der Verteilungsgerechtigkeit. So beteiligten sich die DGB-Region und ihre Kreisverbände 2012 an der bundesweiten, dezentralen Kampagne UMfairTEILEN von ver.di, GEW, DGB Jugend und anderen Organisationen. Sie organisierte in einem lokalen Bündnis von DGB, Attac Lüneburg, dem Diakonieverband der Ev.-luth. Kirchenkreise Lüneburg und Bleckede – Diakonisches Werk, den Gewerkschaften GEW Lüneburg, ver.di-Ortsverein Lüneburg und NGG Region Lüneburg sowie dem AstA der Universität Lüneburg, dem Verein Alltagskultur, der Linksjugend Lüneburg, den Falken Lüneburg, der Initiative „Kultur findet Innenstadt“ und der Partei Die Linke lokale Aktionen für eine Vermögensbesteuerung und Regulierung der internationalen Finanzmärkte.

Jugend

Trotz weniger lokaler gewerkschaftlicher Jugendausschüsse hat die DGB-Region in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktivitäten im Bereich Gewerkschaftsjugend durchführen können. So konnte im Jahr 2010 erstmals an der Lüneburger Universität eine DGB-Hochschulgruppe gegründet werden, deren Aktivitäten sich von Protesten gegen Studiengebühren und einen wirtschaftlichen Ausverkauf der Hochschulen über Beratungs- und Informationsveranstaltungen zu den Themen Studienstart oder Vereinbarkeit von Studium und Familie bis hin zu Vortragsveranstaltungen zu den Themen Wirtschaft und Nachhaltigkeit bewegten.



Veranstaltungsreihe „goodbye capitalism...“ an der Universität Lüneburg, 9. Juli 2012

Zwar stellte es sich hierbei als überaus schwierig heraus, ohne einen gewerkschaftlichen Jugendsekretär/eine Jugendsekretärin oder eine Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaft vor Ort eine kontinuierliche Hochschulgruppenarbeit zu leisten und dem stetigen studentischen Wechsel an der Universität zu begegnen, doch ist die DGB-Jugend spätestens durch ihre Veranstaltungsreihe „goodbye capitalism...“, die 2012 unter Regie des Organisationssekretärs Orhan Sat zusammen mit anderen Hochschulgruppen zu den Fragen moderner Ökonomie startete, an der Universität Lüneburg zu einer

bekannten Institution geworden. Dies gilt es nun zu festigen und weiter auszubauen.

Im Bereich berufliche Auszubildende plant die DGB-Region, ihre Arbeit der vergangenen Jahre hinsichtlich der gemeinsamen Berufsschultouren von DGB und Gewerkschaften in Lüneburg, Uelzen, Lüchow aber auch darüber hinaus auszubauen, da nur auf diesem Wege den in den Berufsbildenden Schulen oft nur unzureichend vermittelten Kenntnissen hinsichtlich Gewerkschaften und Arbeitnehmerrechten zu begegnen ist.

Courage zeigen! Das wollen junge Aktive der regionalen Gewerkschaftsjugend. Sie wollen Schülerinnen, Auszubildende und Studierende begeistern, gegen rechte Ideologie und rassistische Vorurteile Position zu beziehen. So treten sie mit ihrem Projekt Courage an Schulen und Jugendgruppen heran und bieten ihnen an, über Aktionen von Rechts zu informieren und aufzuzeigen, was man dagegen tun kann. In mehrtägigen Workshops werden beispielsweise mit einer Schulklasse zu den Themen Rassismus, Vorurteile, Gewalt, Diskriminierung, Geschlechterverhältnisse oder autoritäre Strukturen in der Gesellschaft diskutiert. Ziel dabei ist, die Zivilcourage zu stärken und zu aktivem Handeln zu ermutigen. Für ein tolerantes Miteinander und gegenseitigen Respekt! Seit Ende 2012 erweiterte sich das niedersächsische Courage-Projekt auch auf die DGB-Region Nord-Ost-Niedersachsen und hat mit der Schulung der Gewerkschaftsjugend für dieses Projekt begonnen. Nun bietet die Region für Schulen Courage-Seminare vor Ort an.

Frauen

Mangels eigener lokaler Frauengremien konzentrierte sich die DGB-Region bislang darauf, bei Projekten oder lokalen Initiativen zu Frauen- und Gleich-

stellungsthemen mitzuarbeiten. So beteiligt sich die DGB-Region seit 2010 an der Gemeinschaftsinitiative FaMiSiegel von IHK, HWK, Leuphana-Universität, Arbeitgeberverband und Kooperationsstelle Frau und Wirtschaft Lüneburg zu Themen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie bei der Vergabe des FaMi-Siegels an Unternehmen der Region, die sich durch familienfreundliche Arbeitsbedingungen auszeichnen. Näheres unter www.famisiegel.de.

Auch arbeitete die DGB-Region im TrägerInnenkreis des ESF-Budgetmittelprojekts „Erfolgsfaktor Familienfreundlichkeit“ des Bildungswerks ver.di in den Jahren 2010 und 2011 mit.

Seniorinnen und Senioren

Zwar besitzt die DGB-Region keine eigenständige Seniorenarbeit, doch gibt es bei der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben einen Arbeitskreis in Lüneburg, der versucht, die Arbeit mit den Gewerkschaften zu koordinieren und eigene Aktivitäten zu entwickeln. Dieser Seniorenarbeitskreis führte in den Jahren 2011 bis 2013 Veranstaltungen und Seminare zu den folgenden Themen durch:

- Kommunalwahlen in Niedersachsen
- Zuwanderung und Integration in Lüneburg mit VertreterInnen der Stadt und der Migrantenorganisationen
- Gorleben – Endlagersuche für Atommüll
- Hartz 4 und die Folgen
- Wie sieht es aus mit meiner Rente? Informationsveranstaltung und Diskussion mit VertreterInnen von ver.di und Sozialverband
- Automatisierung in der Automobilindustrie – am Beispiel VW-Nutzfahrzeuge – Veranstaltung mit dem VK-Vorsitzenden Walter Fabian

- Nahrungsmittelindustrie in der Region Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Walsrode, Probleme und Perspektiven mit BR der Fa. Kraft
- Landtagswahl in Niedersachsen
- Ehrenamt ohne Nachfolge? – eine Bestandsaufnahme zu den Problemen der Vereine in Lüneburg
- Probleme mit Billigkonkurrenten? Was tun Betriebe in Deutschland – am Beispiel der Firma Miele in Lehrte
- Vorsorge treffen! Informationsveranstaltung mit der AWO Lüneburg
- Seniorenbeiräte – Vorbereitung der Seniorenbeiratswahlen in Lüneburg
- Industrielle Landwirtschaft im Raum Lüchow-Dannenberg – Vortragsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Bahnhof Gohrde
- Globalisierung und neoliberale Wirtschaftspolitik – wie wirkt sich die Privatisierung hoheitlicher Aufgaben auf die Menschen aus?
- Die aktuelle Wirtschaftskrise und deren Folgen.

1. Mai, Internationaler Frauentag, Antikriegstag

Die Rednerinnen und Redner der Maiveranstaltungen in der DGB-Region:

2010

Lüneburg

Susanne Kremer, ver.di

Celle

Angelika Gütte, IG BCE

Uelzen

Silke Kettner, NGG

Soltau

Karoline Kleinschmidt, IGM

Lüchow

Hans-Jürgen Dietrich, IGM

Bomlitz

Ralf Becker, IG BCE

Winsen/Luhe

Gottesdienst mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA)

2011

Lüneburg

Vorabendempfang DGB/KDA/Stadt Lüneburg

Thema: „Was wir zum Leben brauchen“

Lüneburg

Ralf Rademacher, IG BCE

Celle

Betriebs- u. Personalräte/KV-Vorsitzende

Uelzen

Kerstin Pätzold, DGB

Soltau

Lars Niggemeyer, DGB

Lüchow

Wilfried Hartmann, IGM

Bomlitz

Wolfgang Blossy, IG BCE

2012

Lüneburg

Vorabendempfang DGB/KDA, Kirchen, Stadt und Landkreis Lüneburg

Lüneburg

Bernhard Witthaut, GdP

Celle

Betriebs- und Personalräte/KV-Vorsitzende

Uelzen

Matthias Hoffmann, ver.di

Soltau

Betriebs- und Personalräte/KV-Vorsitzende

Lüchow

Sonja Brüggemeier, ver.di

Bomlitz

Peter Hausmann, IG BCE

2013

Lüneburg

Michaela Rosenberger, NGG

Celle

Betriebs- und Personalräte/KV-Vorsitzende

Uelzen

Lennard Aldag, IGM

Soltau

Betriebs- und Personalräte/KV-Vorsitzende

Lüchow

Ralf Müller, IGM

Bomlitz

Christian Jungvogel, IG BCE



Aktion der NGG am 1. Mai 2013 in Lüneburg

Mit Äpfeln und frisch gedruckten Maizeitungen überraschten 2012 und 2013 KollegInnen der DGB-Kreisverbände und des DGB-Regionsvorstandes in aller Frühe die PendlerInnen in Lüneburg, Uelzen und Winsen auf ihrem Weg zur Arbeit. Allein hierbei konnten hunderte der jährlich 10.000 Exemplare starken Regionalausgabe der Maizeitung verteilt werden. Die Mehrzahl der Zeitungen jedoch floss über die Gewerkschaften in die Betriebe. Auch in den kommenden Jahren plant die Region, eine größtenteils anzeigenfinanzierte und in Kooperation mit anderen DGB-Regionen erstellte Maizeitung aufzulegen.

Im Gedenken an den 2. Mai 1933 veranstaltete die DGB-Region am 2. Mai 2013 zusammen mit dem SPD Ortsverein Lüneburg, der Hansestadt Lüneburg, dem VVN/BdA und der Geschichtswerkstatt ein Veranstaltungsprogramm mit Stadtrundgang, Gedenkveranstaltung und Kinoprogramm im ehemaligen „Volkshaus“, dem früheren Gewerkschaftshaus Lüneburgs. Auch beteiligte sich die Region an der Neuauflage einer Dokumentation zur „Zerschlagung der Lüneburger Gewerkschaftsbewegung 1933“ der VVN/BdA Lüneburg. Darüber hinaus gedachten auch die DGB-Kreisverbände Celle und Heidekreis in Celle und Soltau an historischem Ort diesem Fanal.

Jährlich verteilen am Weltfrauentag die Mitglieder der DGB-Kreisverbände Heidekreis, Celle, Lüchow-Dannenberg und Uelzen zusammen mit KollegInnen aus Betrieben und Mitgliedsgewerkschaften in Fußgängerzonen, Betrieben und auf Veranstaltungen zum 8. März mit großer Resonanz Rosen und Flugblätter an Passantinnen und Kolleginnen. Die finanziellen Mittel hierfür stellen Gewerkschaften und DGB-Kreisverbände zur Verfügung. In Lüneburg führen die Gewerkschaften in Eigenregie derartige Verteilaktionen in den Betrieben durch.

Am ebenfalls jährlich stattfindenden Antikriegstag am 1. September veranstaltete die DGB-Region zusammen mit der Gewerkschaft ver.di und der Lüneburger VVN/BdA politische und kulturelle Vortragsveranstaltungen zu den Themen Rüstungsexportwirtschaft (2012) oder Filmmatinees im Lüneburger Kulturkino Scala (2011 und 2013). Darüber hinaus fand 2011 in Uelzen ein antifaschistischer Stadtrundgang statt.

Aktivitäten gegen Rechts

In den letzten Jahren hat sich Norddeutschland zu einer Schwerpunktregion des organisierten und mi-

litanten Rechtsextremismus entwickelt. Insbesondere ist davon auch die DGB-Region Nord-Ost-Niedersachsen betroffen. Organisationsstrukturen und Aktivitäten der extremen Rechten sind in fast allen Landkreisen festzustellen. Neben den politischen DirektkandidatInnen der NPD in nahezu allen Landkreisen der Region kam es im Landtagswahlkampf 2012/2013 und im Bundestagswahlkampf 2013 wiederholt zu öffentlichen Wahlkampfauftritten der Partei in den Städten der DGB-Region. Im Landkreis Celle fanden so genannte Sonnenwendfeiern der extremen Rechten auf Hof Nahtz bei Eschede statt. In Schneverdingen im Landkreis Heidekreis waren die so genannten „Snevern Jungs“ aktiv. Darüber hinaus ist ein weiterer Schwerpunkt rechtsextremer Betätigung im Heidekreis die seit Jahrzehnten stattfindende Jahrestagung der rassistischen und antisemitischen „Ludendorffer“. Im Landkreis Harburg gibt es verstärkte Aktivitäten der Nazis in Tostedt und Buchholz in der Nordheide. In Stadt und Landkreis Lüneburg gab es ebenfalls erhebliche rechtsextreme Aktivitäten. So fanden z.B. mehrere Aufmärsche von Nazis statt und waren gewaltsame Übergriffe auf Antifaschisten zu verzeichnen. In den Landkreisen Uelzen und Lüchow-Dannenberg konnten ebenfalls rechtsextreme Aktivitäten beobachtet werden. Sie sind in Anzahl und Struktur aber zurzeit nicht von der Qualität und Intensität der anderen Landkreise.



Schweigeminute für die NSU-Opfer am 23. Februar 2013 in Lüneburg

Der DGB in der Region Nord-Ost-Niedersachsen kann diesem Treiben nicht tatenlos zusehen. Dies ergibt sich ganz erheblich daraus, dass der Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus Satzungsaufgabe des DGB, aber auch seiner Mitgliedsgewerkschaften ist. Der Kampf gegen diese Nazis geschieht im ureigensten Interesse. Daher hat sich der DGB in der Region Nord-Ost-Niedersachsen in den letzten Jahren verstärkt mit dem Thema Rechtsextremismus auseinandergesetzt und eine Reihe von Aktivitäten entfaltet. Umfangreich unterstützt wird der DGB dabei von den hauptamtlichen wie auch ehrenamtlichen regionalen Strukturen seiner Mitgliedsgewerkschaften.

So setzte die DGB-Region ihre koordinierende Tätigkeit im Lüneburger Bündnis für Demokratie/Netzwerk gegen Rechtsextremismus und in der Aktivengruppe des Lüneburger Netzwerk gegen Rechts fort und organisierte bei Auftreten rechter Organisationen entsprechende Gegenkundgebungen. Darüber hinaus entstand unter anderem im Kommunalwahlkampf 2011 unter dem Motto „Keine Stimme für Nazis!“ eine Bierdeckelaktion, die finanziell im Rahmen des Projektes „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ gefördert wurde. In den Jahren 2012 und 2013 unterstützte die DGB-Region im Lüneburger Netzwerk gegen Rechts eine lokale Elterninitiative, die sich mit Protesten und Informationsveranstaltungen im langen Kampf erfolgreich gegen eine Kindergartenerzieherin aus dem rechten Milieu wandte.

In Stadt und Landkreis Celle setzte die DGB-Region ihre betreuende und koordinierende Funktion im Celler Forum gegen Gewalt und Rechtsextremismus aus Verbänden und Parteien fort und arbeitete mit dem Netzwerk Südheide gegen Aktivitäten von Neonazis in Eschede zusammen. Neben politischen Ausstellungen und Vorträgen entstanden auch kulturelle Veranstaltungen wie die Kabarett-Vorführung „Edutainment Attacke“ im November 2012 in der Exerzierhalle Celle.

Im Heidekreis arbeiten diverse lokale Bündnisse zu den Themen Rechtsextremismus und Erinnerungskultur an die Verbrechen des Nationalsozialismus. Sie werden federführend durch Mitglieder des DGB-Kreisvorstandes betreut und durch das Regionsbüro in Lüneburg unterstützt, so erst kürzlich geschehen bei einer Gedenkfeier für die Opfer rechter Gewalt zu Zeiten des Nationalsozialismus im April 2012 und 2013 in Belsen-Hörsten auf dem Friedhof für sowjetische Kriegsgefangene. Im Landkreis Lüchow-Danenberg beteiligte sich der örtliche Kreisverband 2012 an einer Veranstaltung der Dannenberger Jugendpflege in Hitzacker und führte 2013 in Lüchow eine Informationsveranstaltung zu neuen Tendenzen in der extremen Rechten durch.



Protest auf Maikundgebung 2012 in Soltau

Um das Wirken kommunaler Akteure und regionaler Bündnisse und Netzwerke in Niedersachsen und der Region hinsichtlich ihrer Arbeit gegen Rechts zu stärken sowie Beispiele guter Praxis auszutauschen veranstaltete die DGB-Region im März 2010 zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in der HVHS Hustedt eine Tagung zum Thema „Kommunalpolitik und Rechtsextremismus – Strategien gegen Nazis auf lokaler Ebene“ und in den Folgejahren 2012 und 2013 Vernetzungstagungen in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen, den IG Metall Verwaltungsstellen Celle-Lüneburg und Wolfsburg, der NGG Lüneburg, Arbeit und Le-

ben Niedersachsen und der HVHS Hustedt sowie der DGB-Region SüdOstNiedersachsen.

Projekte



Auftaktveranstaltung zur Kampagne „Gute Arbeit – Gutes Leben – Gute Rente – Soziales Europa“ am 16. August 2013 in Lüneburg

Da politischer Wille allein nichts bewirkt, wenn er nicht an entscheidender Stelle bekundet wird, beteiligte sich die DGB-Region mit ihren Ehrenamtlichen im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 an einer Kampagne der Ehrenamtlichen aus den DGB-Regionen Bremen-Elbe-Weser, Oldenburg-Wilhelmshaven, Osnabrück-Emsland und Ostfriesland-Nördliches Emsland. Unter dem Motto „Gute Arbeit – Gutes Leben – Gute Rente – soziales Europa“ fanden zahlreiche Vorbereitungsseminare, Feste und Innenstadtaktionen, Verteilaktionen, Podiumsdiskussionen, eine rentenpolitische Tagung mit Annelie Buntentbach und ein Sternmarsch zur Großkundgebung am 7. September 2013 nach Hannover statt. Auch sammelten die KollegInnen Unterschriften für die von ihnen ausgearbeitete Charta. Näheres unter www.dgb-kampa2013.de.

Ferner beteiligte sich die DGB-Region mit zahlreichen Veranstaltungen an den DGB-Kampagnen zur Niedersächsischen Kommunalwahl 2011 und Landtagswahl 2013.



Sommerfest der Gewerkschaften in Celle am 9. August 2013

Ein weiteres Projekt der DGB-Region war 2012 die vollständige Erneuerung und fortan kontinuierliche Wartung der neuen Homepage der Region www.nordostniedersachsen.dgb.de. Diese ist neben einer intensiven Pressearbeit seither ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit und dokumentiert die Arbeit von Region und Kreisverbänden.

Atom-Aktionen

In kaum einer Region Deutschlands ist das Thema Atompolitik wohl so heiß diskutiert wie im Wendland. Daher beschäftigt sich die DGB-Region und der DGB-Kreisverband Lüchow-Dannenberg nicht nur mit Fragen der lokalen Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, sondern auch mit Fragen der Atomkraft und der Atommüllendlagerung.



DGB-Protteste gegen Atompolitik der Bundesregierung im November 2011

Gemäß dem Beschluss des DGB-Bundesvorstandes setzt sich der DGB in der Region für einen Ausstieg aus der Atomkraft ein. Daher beteiligte sich die Region zusammen mit dem DGB-Bezirk und dem örtlichen Kreisverband Lüchow-Dannenberg 2011 an Protesten gegen die damalige Regierungspolitik zur Verlängerung der Laufzeiten und nach dem Unglück im japanischen Fukushima an regionalen Protesten.

Region und Kreisverband setzten sich zudem vor Ort für ein auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, transparent und unter BürgerInnen- sowie Verbandsbeteiligung stattfindendes Endlagersuchverfahren ein. Dabei sind stets mit im Blick die Arbeitsplatzsituation und die Beschäftigungsbedingungen der betroffenen KollegInnen.

Mitglieder des Regionvorstandes

Geschäftsführung: Matthias Richter-Steinke (ab 1.7.2012), Hartwig Erb (bis 30.9.2011)
Lennard Aldag (1.10.2011 bis 30.6.2012)

Mitglieder	Gewerkschaft/ Personengruppe	Stellvertretung
Thomas Daratha	IG BCE	Detlef Scherer
Matthias Hoffmann	ver.di	Susanne Strathus
Eberhard Kadach	IG BAU	Günter Winsemann
Silke Kettner	NGG	Ulrich Weber
Klaus Möwius	GdP	Gerd-Dieter Hagels
Rainer Näbsch	IGM	Sabine Schwarz
Rolf Rehfeldt	GEW	1. Heinz-Hermann Becker 2. Dieter Schulz-Rosenau 3. Ursula Bock
Rainer Wandrich	EVG	Hans-Jürgen Kloß
Zugewählte Mitglieder		
Heinz-Dieter (Charly) Braun	DGB-Kreisverband Soltau-Fallingb.ostel	
Jürgen Roglin	DGB-Kreisverband Uelzen	
Sabine Saur	DGB-Kreisverband Celle	
stellvertretende zugewählte Mitglieder (Reihenstellvertretung)		
Friedhelm Korth	DGB-Kreisverband Lüchow-Dannenberg	
NN	DGB-Kreisverband Harburg-Land	
Horst Stenzel	DGB-Kreisverband Lüchow-Dannenberg	

DGB-Region Oldenburg-Wilhelmshaven



Die DGB-Region umfasst die Landkreise Westerstede, Friesland, Wesermarsch, Oldenburg Land und Stadt, Vechta und Cloppenburg. Im Regionsgebiet leben rund 72.300 Gewerkschaftsmitglieder. Der Regionsitz befindet sich in Oldenburg, ein weiteres Büro existiert in Wilhelmshaven.

Kreis- und Stadtverbände

Kreisverband Ammerland

Im vierwöchigen Rhythmus traf sich der Vorstand zu seinen Sitzungen, um die sozial-, gesundheits- und wirtschaftspolitischen Angelegenheiten im Ammerland zu erörtern. Durch regelmäßige persönliche Kontakte zu den örtlichen Ratsmitgliedern sowie zu Mitgliedern des niedersächsischen Landtages und des Bundestages konnten wir einige Anregungen und Wünsche mit auf den Weg nach Hannover und Berlin geben.

Bei Veranstaltungen bezüglich der Misere in der Gesundheitspolitik, speziell in der Altenpflege, haben wir uns tatkräftig in die Diskussionen eingemischt und die Positionen der Pflegekräfte dargestellt. Die hervorragende Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben Ammerland lässt sich durch die ausgebuchten Seminarreihen der vergangenen Jahre darlegen. Bei Neujahrsempfängen wurden aktuelle Themen und deren Lösungsmöglichkeiten mit Gästen aus Wirtschaft, Politik, Betrieben, Selbsthilfegruppen und Institutionen aus dem Ammerland diskutiert. Bedingt durch die Beiratstätigkeit beim Jobcenter (Optionsmodell) Ammerland und den steten Kontakt mit dem Geschäftsführer ist der Kreisverband immer auf dem neuesten Stand bezüglich der Arbeitsstatistiken.

Beteiligt haben wir uns intensiv in der regionalen DGB-Binnenstrukturarbeit bei der Mindestlohn-tour 2009 oder bei der Kampa zur Bundestagswahl

2013. Die Wichtigkeit der Gewerkschaften vermitteln wir regelmäßig gemeinsam mit den JugendsekretärInnen zum Schuljahresbeginn in der Rostruper Berufsschule. Dort werden Gespräche mit den SchülerInnen geführt und Informationsmaterial verteilt. Außerdem haben wir regen Kontakt mit den Schullehrern, um die Forderung nach einer Einführung von Integrierten Gesamtschulen im Ammerland zu unterstreichen.

Kreisverband Vechta

Nach vier Jahren Pause gab es im März 2011 einen Neustart für die Gewerkschaftsarbeit im Landkreis Vechta. Der Vorstand startete mit vielen Aktionen, um seine Präsenz zu zeigen, und ist inzwischen eine öffentlich wahrnehmbare Größe geworden.

Unsere Aktionen waren:

- Solidaritätsdemonstration beim Streik bei der Fa. ATLAS Maschinen GmbH, Vechta
- Teilnahme an der Demonstration bei VION, Ems-tek
- Mehrere Infostände zum Thema prekäre Arbeitsverhältnisse
- Teilnahme an der 1. Mai-Demonstration des DGB in Oldenburg mit vorherigem Arbeiterfrühstück bei der IG BAU
- Regelmäßige Durchführung eines gewerkschaftlichen Stammtisches mit Vorträgen von Fachleuten zu arbeitsrechtlichen Themen sowie Diskussionen mit örtlichen PolitikerInnen (MdL Renate Geuter (SPD), MdL Stephan Siemer (CDU), MdB Franz-Josef Holzenkamp (CDU))
- Initiieren des „Netzwerkes für Menschenwürde in der Arbeitswelt“. Insgesamt sind 14 Organisationen aus Gewerkschaften, Kirche, Politik und Agrarbereich beteiligt. Aktionen sind: Infostände durchführen, Unterschriften sammeln für das gemeinsam erarbeitete Positionspapier, eine große Demonstration in Vechta am 6. April

2013 mit viel Resonanz bei Printmedien und Fernsehen.

- Betriebsratsschulung vor Ort in Kooperation mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben in Oldenburg.

Kreisverband Friesland

Die Gestaltung des Lebensumfeldes der KollegInnen und ihrer Familien ist ebenso wichtig wie gute Arbeitsbedingungen. Dies macht sich der Kreisverband Friesland und der Ortsverband Varel-friesische Wehde zur Aufgabe und beschäftigte sich daher hauptsächlich mit Themen wie der kommunalen Finanzsituation, der Städteentwicklung und der Schulpolitik.

Aktivitäten, die einen Einblick in die Vielfältigkeit der DGB-Arbeit vor Ort geben, waren:

- Durchführung der Maiveranstaltung in Varel an der Weberei
- Durchführung einer jährlich stattfindenden Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht am 9. November auf dem Synagogenplatz in Varel
- Gespräche mit Bürgermeister Wagner und Landrat Ambrosy zum Thema kommunale Finanzen
- Durchführung von politischen Stammtischen zu aktuellen kommunalpolitischen Themen wie z. B. kommunaler Haushalt, Schulpolitik, Stadtentwicklung Varel/Dangast
- Diskussionsveranstaltung mit KandidatInnen zur Kommunal- und Landtagswahl
- Informationsveranstaltung zu den Themen Finanzkrise und prekäre Beschäftigung
- öffentlichkeitswirksame Innenstadt- und Verteilaktionen in Varel zu den Themen Mindestlohn, prekäre Beschäftigung, Kommunal- und Landtagswahl
- ganzheitliche Sozialberatung in unseren Beratungsstellen in Jever, Sande und Varel mit insgesamt 300 Beratungen pro Jahr für alle Einzelgewerkschaften in Einzelgesprächen

Kreisverband Wesermarsch

Der DGB-Kreisverband Wesermarsch bildet in unserer Region eine Besonderheit, da neben dem satzungsgemäß gewählten Kreisverband die drei Ortsverbände Nordenham, Brake und Berne existieren. Diese Strukturen möchte der Kreisverband weiter beibehalten. Damit der Informationsfluss und eine sinnvolle Aufgabenaufteilung gewährleistet sind, nehmen die Vorsitzenden der Ortsverbände an den Kreisverbandssitzungen teil. Die vielen gemeinsamen Aktivitäten tragen dazu bei, dass die Arbeit vor Ort sehr vielfältig und damit für viele Menschen, nicht nur für Mitglieder, greifbar ist.

Hier eine kleine Auswahl der „Highlights“, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt:

- Maiveranstaltungen in Brake und Nordenham. Zusätzlich findet ein ArbeitnehmerInnenempfang im Vorfeld des 1. Mai der Stadt Nordenham statt.
- beteiligungsorientierte Innenstadtaktionen in Nordenham, Brake und Berne zu den Themen Rente 67, prekäre Beschäftigung, Finanzkrise, Kinderarmut sowie zur Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahl
- Diskussionsveranstaltung mit KandidatInnen zur Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahl
- Informationsveranstaltung zu den Themen Europa, Finanzkrise, prekäre Beschäftigung, rechte Strukturen
- Errichtung eines Gedenkplatzes zum Antikriegstag in Nordenham und jährlich stattfindende Gedenkveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Stadt und mit Schulen aus Nordenham
- Initiierung und Durchführung von Postkartenaktionen an Schulen „Suche Ausbildungsplatz“ und „Was soll Politik für dich tun“ zur Kommunalwahl 2011
- Beteiligung und Initiierung von Bündnissen gegen Rechts, Weservertiefung, Bahnhof, Schusterben

Stadtverband Wilhelmshaven

Der Stadtverband führte pro Jahr mindestens sechs Vorstandssitzungen durch, in denen er die Ziele und Inhalte für die Arbeit vor Ort beschloss. Zusätzlich fanden „enge Vorstandssitzungen“ statt, dies hat sich bewährt. Somit können politische Handlungsfelder intensiver bearbeitet, auch kann auf politische Ereignisse schneller reagiert werden. Neben den Repräsentationsaufgaben, der Kontaktpflege zu Politik, Verbänden und Initiativen, neben jährlichen Neujahrsempfängen, Veranstaltungen zum 1. Mai sowie zum Gedenken an Antikriegstag und Reichsprogromnacht beteiligte sich der Stadtverband Wilhelmshaven an Bündnissen (z. B. gegen Rechts, gegen Sozialabbau) und führte Diskussionsveranstaltungen zu den Kommunal- und Landtagswahlen durch, um gewerkschafts- und gesellschaftspolitische Themen stärker in die Kommunalpolitik und in die Öffentlichkeit einzubringen. Um die Vielzahl von Themen abzudecken, gründete der Stadtverband Wilhelmshaven folgende Arbeitsgruppen.

AG Prekäre Beschäftigung: Diese Arbeitsgruppe führte Beratungen für prekär Beschäftigte durch, entwickelte Informationsflyer zu Mini- und Midijobs, Leiharbeit, befristeter Beschäftigung und Scheinselbstständigkeit und initiierte Informationsveranstaltungen.

AG Aktivgruppe: Diese Gruppe führte zu unterschiedlichen Themen Aktionen in der Innenstadt durch und entwickelte Ideen für betriebliche Aktionen, aber auch für Veranstaltungen zum 1. Mai und bei Neujahrsempfängen.

AG Armut: Um das Thema im Rahmen einer langfristigen Kampagne in die Öffentlichkeit zu tragen, wurden Zahlen und Fakten von den Mitgliedern plastisch dargestellt. So wurde Betroffenheit geweckt und exemplarisch verdeutlicht, wie schnell Menschen in die Armutspirale geraten können.

AG Frauen: Der Stadtverband Wilhelmshaven hat vor Ort keine satzungsgemäße Frauenstrukturen.

Um dies langfristig zu ändern und um mehr Frauen für die DGB-Arbeit zu gewinnen, organisierte die AG Veranstaltungen und Aktionen zum Internationalen Frauentag und zum 1. Mai. Auch führte sie zum Thema „Rente und Frauen“ und „Prekäre Beschäftigung ein Frauenthema“ Informationsveranstaltungen durch.

Kreisverband Cloppenburg

Der DGB-Kreisverband Cloppenburg führt jeden 1. Dienstag im Monat eine Sitzung durch. Es wurden gewerkschaftsübergreifende Informationen ausgetauscht, aktuelle politische Themen behandelt und Veranstaltungen geplant.

Im Mai gibt es traditionell einen Empfang, zu dem die Öffentlichkeit, PolitikerInnen, Betriebs- und Personalräte sowie VertreterInnen aus Institutionen und Einrichtungen eingeladen sind. Verbunden sind die Empfänge mit einem Referat und einer Diskussion zur politischen Situation. Mittwochs finden Beratungsstunden für prekär Beschäftigte statt. Der DGB öffnet sich hierbei auch nicht in Gewerkschaften organisierten Betroffenen. Diese können oft für eine Mitgliedschaft gewonnen werden. Dieses Beratungsangebot wird rege angenommen.

Dienstags findet in Kooperation mit der Arbeitsloseninitiative „Gegenwind“ eine Beratung für Arbeitslose statt, unzählige Sozialklagen wurden erfolgreich für die Betroffenen geführt. Zudem wird ein qualifizierter Beistand für den Gang zum Jobcenter angeboten. Auch dieses Angebot wird sehr stark angenommen.

Über Jahre hinweg fand Rentenberatung im DGB-Büro statt. Die Deutsche Rentenversicherung hat sich jedoch seit geraumer Zeit für eine andere Beratungsstelle entschieden.

In Sachen Erwachsenenbildung ist der Kreisverband in Kooperation mit der Bildungseinrichtung Arbeit und Leben aktiv. Jedes Jahr wird für Betriebs- und Personalräte ein Bildungsprogramm erstellt. Außerdem werden Veranstaltungen zu politischen Themen durchgeführt. In der Zusammenarbeit mit der ver.di-Ortsgruppe wurden in der Fußgängerzone Aktionen und Info-Stände zu gewerkschaftsübergreifenden Themen durchgeführt.

Stadtverband Oldenburg

Nach der Konstituierung des neu gegründeten Stadtverbandes standen zunächst Planungen zu den zukünftigen Aktivitäten im Mittelpunkt. Da die mäßige Beteiligung an Veranstaltungen deren Planungen und Umsetzung schwierig machte, setzte sich der Kreisverband als erstes Ziel, die Gremien in der Kommunalpolitik zu besetzen und den 1. Mai zu planen.

Es gelang, Oskar Lafontaine als prominenten Redner zu gewinnen. Mit einer Demoteilnehmerzahl von ca. 400 KollegInnen wurde ein deutliches Zeichen gesetzt. Dass auf der Kundgebung selbst ca. 2500 TeilnehmerInnen mit dem DGB den 1. Mai feierten, muss als eindeutiger Erfolg gewertet werden.

2013 wurde neben der jährlichen Seniorenveranstaltung wieder eine Veranstaltung zum Tag der Arbeit durchgeführt, Hauptredner war Horst Schmittenner (IGM). Zwar konnten die Teilnehmerzahlen aus dem Vorjahr nicht erreicht werden, aber mit ca. 600 KollegInnen waren die Veranstaltung und auch die traditionelle Demo gut besucht. Somit ist es gelungen, die Teilnehmerzahlen gegenüber den früheren Jahren deutlich zu steigern und mehr junge KollegInnen zu motivieren, am Tag der Arbeit teilzunehmen.

Am 30. April veranstaltet der Kreisverband jedes Jahr einen gut besuchten ökumenischen Gottes-

dienst zum 1. Mai, aber auch das mittlerweile traditionelle Konzert ROCK GEGEN RECHTS.

Die Mitglieder des Stadtverbandes sind mittlerweile in vielen Gremien der Stadt Oldenburg vertreten (Schul- und Wirtschaftsausschuss, Beirat des Jobcenters, Verwaltungsrat der BA usw.) und mischen sich dort im gewerkschaftlichen Sinne ein. Auch in Arbeitskreisen wie „Oldenburg gegen Rechts“ ist der Stadtverband vertreten. An den Planungen für die DGB-Kampa 2013 war der komplette Stadtverband beteiligt.

Kreisverband Oldenburg-Land

Die Gewerkschaftsarbeit in ländlich strukturierten Gebieten stellt sich gegenüber der DGB-Arbeit in den Städten erheblich schwieriger dar. Lange Anfahrtszeiten zu den Sitzungen sowie die unterschiedlichen örtlichen politischen Verhältnisse und Anforderungen sind Hemmnisse für eine umfassende Kreisverbandsarbeit. Dies hat der DGB-Kreisverband Oldenburg-Land zum Anlass genommen, die Aktionsform „DGB unterwegs“ zu kreieren. In unregelmäßigen Abständen wurden zwei bis drei Mal jährlich in unterschiedlichen Orten des Landkreises zu Veranstaltungen mit örtlichen PolitikerInnen eingeladen, und dies mit guter Resonanz. Auch zwei Betriebsbesichtigungen bei der Firma EXXON und im Jade-Weser-Port haben mit entsprechender inhaltlicher Vor- und Nachbereitung stattgefunden.

Alle zwei Jahre lädt der DGB-Kreisverband im Vorfeld des 1. Mai zu einem Arbeitnehmerempfang ein. So fanden im Berichtszeitraum zwei Empfänge statt. Hier wurde die Möglichkeit genutzt, sich mit VertreterInnen der Initiativen und Verbände des Landkreises und der Politik über gewerkschaftliche Themen auszutauschen.

Sowohl zur Kommunalwahl als auch zur Landtagwahl hat der Kreisverband Veranstaltungen mit den

KandidatInnen durchgeführt. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten „Gute Bildung/Gute Arbeit/Guter Lohn/Soziale Verantwortung“ wurde ein Politiker-Speeddating organisiert. Darüber hinaus waren u. a. die Situation der kommunalen Finanzen, die Schulpolitik und Inklusion wichtige Themen des Kreisverbandes. Durch die Vertretung von DGB-KollegInnen im Wirtschafts- und Schulausschuss sowie im Jobcenter des Landkreises war jeweils eine aktuelle Diskussion im Kreisverband zu diesen Themen möglich.

Stadtverband Delmenhorst

Die Arbeit des DGB-Stadtverbandes Delmenhorst gliedert sich in mehrere Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. So konnte der Arbeitskreis Globalisierung gute Erfolge erzielen. Mit einem vom Arbeitskreis initiierten Netzwerk wurde ein Bürgerantrag zur sozial und ökologisch fairen Beschaffungs- und Auftragsvergabe bei der Stadt Delmenhorst eingereicht und durchgesetzt.



Aktion zu Kommunalfinzen

Die Finanzpolitik war ein weiterer Schwerpunkt, der zu einem Bürgerantrag „Kommunale Handlungsfähigkeit“ geführt hat. Zur Vorbereitung dieser Anträge wurden öffentliche Informationsveranstaltungen zu den Themen „Fiskalpakt“ und „Schuldenbremse“ sowie Diskussionsrunden und Aktionen zur Umverteilung organisiert. Derzeit wird zusätzlich eine

Diskussionsreihe unter dem Titel „Wem gehört die Welt“ eingerichtet.

Der Arbeitskreis Arbeitergeschichte befasst sich seit mehreren Jahren mit der Geschichte des Delmenhorster Widerstandskämpfers Wilhelm Schroers. Gemeinsam mit Zeitzeugen, einem Historiker und aus vielen Originaldokumenten wird eine DVD für Schulungszwecke erarbeitet. Die Arbeit steht kurz vor dem Abschluss.

In Delmenhorst wurde das Projekt „Prekäre Beschäftigung“ durchgeführt, in dessen Rahmen zu den Themen „Mini-Job“ und „Leiharbeit“ zahlreiche Veranstaltungen, Aktionen und Informationsständen stattfanden. Zu den Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen hat der Stadtverband jeweils Veranstaltungen mit den KandidatInnen durchgeführt.

Die Arbeit des Stadtverbandes ist stark geprägt durch viele Repräsentationsaufgaben, durch regelmäßige Kontakte zur örtlichen Politik sowie durch die Organisation der jährlichen Neujahrsempfänge und der Gedenk- und Feiertage. Aber auch bei vielen Sonderaktionen, ob es gegen Atomkraft oder um Streikunterstützung örtlicher Betriebe wie bei der Fa. Atlas ging, war der Stadtverband vertreten. Aktuell wird an Ideen gearbeitet, jüngere GewerkschafterInnen für die DGB-Arbeit zu gewinnen.

Arbeitsmarktpolitik

Die Region umfasste bis 2012 drei Agenturen für Arbeit (Oldenburg, Wilhelmshaven, Vechta). Schwerpunkt der Diskussionen war die Neuorganisation der Agentur und die Zusammenlegung der Agenturen Oldenburg und Wilhelmshaven. Die Verwaltungsausschüsse sprachen sich mehrheitlich gegen die Zusammenlegung aus.

Im Bereich SGB II betreuen wir neun Beiräte, überwiegend in kommunaler Trägerschaft. Die Einheitlichkeit der Arbeitsmarktpolitik und die Chancengleichheit für die Betroffenen sind durch die Trennung in SGB II und SGB III sowie durch die unterschiedlichen Trägerschaften nicht mehr gewährleistet.

In allen Arbeitsmarktgeräten haben wir sowohl regionale als auch bundesweite, durch den Bundesvorstand koordinierte Themen, aufgegriffen.

Sozialpolitik

Schwerpunkte der regionalen Arbeit waren das Thema Rente und das Thema Pflege. Hierzu fanden verschiedene Veranstaltungen und Vorträge bei Gewerkschaften, Parteien und anderen Organisationen statt.

Jugend

Berufsschularbeit

Die DGB-Jugend in den Regionen Oldenburg-Wilhelmshaven und Ostfriesland-Nördliches Emsland bietet seit mehreren Jahren den durch Ehrenamtliche durchgeführten Projekttag „Demokratie und Mitbestimmung“ an, der sich an Auszubildende richtet und in der Regel an berufsbildenden Schulen durchgeführt wird. Seit 2009 sind wir an immer mehr Schulen vertreten und informieren über Funktion und Aufgaben von Gewerkschaften, Tarifverträge, innerbetriebliche Mitbestimmung und Rechte in der Ausbildung. Wir erreichen so zahlreiche junge Menschen in Ausbildung – und zwar branchenübergreifend.

Studierendenarbeit

Im Rahmen der Studierendenarbeit findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der DGB-Jugend und dem HIB an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg statt. Zudem arbeiten wir im Beirat des HIB mit. Darüber hinaus organisieren wir gemeinsam Hochschultouren in den einzelnen Orientierungswochen der Universität bzw. Fachhochschulen in Oldenburg, Wilhelmshaven und Emden.

Aktiv gegen Rechts

Auch in den Jahren 2009 bis 2013 fand wieder unser Konzert „Rock gegen Rechts“ am Vorabend des 1. Mai auf dem Oldenburger Rathausmarkt statt. Jedes Jahr fanden sich zwischen 2500 und 3500 BesucherInnen ein, um offen ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung zu setzen. In diesem Jahr organisierten wir in den Wochen vor dem Konzert zusätzlich das Projekt „Antirassistische Wochen“, bei dem Workshops zu verschiedenen Bereichen der Antirassismuserbeit angeboten wurden. Darüber hinaus engagieren wir uns im Oldenburger Bündnis gegen Rechts, beteiligen uns am Anti-NPD-Protest im Stadtrat und bieten Seminare und Workshops zu Themen gegen Rechts an.

Gremien

Es finden regelmäßig Treffen des Regionsjugendausschusses statt, bei denen wir unsere politische Arbeit planen und koordinieren. Außerdem organisieren wir unsere Projekttagsarbeit („Demokratie und Mitbestimmung“ sowie „Für Demokratie Courage zeigen“) auf eigenen Teamenden-Arbeitskreisitzungen.

Frauen

Schon seit mehreren Jahren gibt es keine eigenen Frauen-Strukturen auf der DGB-Regionsebene. Durch aktive Arbeit in örtlichen Frauen-Netzwerken

finden dennoch gewerkschaftliche Frauenpositionen in örtlichen Diskussionen und Veranstaltungen Gehör. Gemeinsam mit den örtlichen Frauenbeauftragten wurden im Berichtszeitraum diverse Veranstaltungen (z. B. zu Mini-Jobs in Delmenhorst) und Ausstellungen (z. B. „Justitia“ in Oldenburg) organisiert.

„Heute für morgen Zeichen setzen“ – so lautete das Motto mehrerer Internationaler Frauentage. Gemeinsam in Frauenbündnissen haben die Frauen versucht, durch verschiedene Aktionen Zeichen zu setzen, z. B. mit konspirativen Pflanzaktionen von Tulpenzwiebeln in Form des Frauenzeichens.



Blumenzwiebel-Aktion zum Frauentag

In Oldenburg hing in jedem Jahr ein Banner zum Frauentag in der Fußgängerzone. Seit vielen Jahren wird rund um den 8. März eine Frauenfilmwoche organisiert. Zum 100. Internationalen Frauentag 2011 gab es ein Frauen-Filmjahr und einen Flashmob, bei dem gemeinsam Frauen-Kampflieder in der Innenstadt gesungen wurden.

In Delmenhorst und auch in Berne wurden zum Frauentag Empfänge mit Referentinnen, Musik und Kabarett veranstaltet zu Themen wie „Frauen und Gesundheit“ oder „Frauenbild in den Medien“. Zum 100. Frauentag wurde vom Frauenbüro und dem DGB eine Broschüre zur Frauenpolitik 1911-2011 in Delmenhorst herausgegeben.



Auf die Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen wurde am Equal Pay Day hingewiesen. Sowohl in Oldenburg als auch in Delmenhorst wurden jedes Jahr Veranstaltungen mit Referentinnen sowie Informationsstände mit Verteilaktionen durchgeführt.

Die Frauen in Oldenburg und Delmenhorst beteiligten sich jährlich an der weltweiten Fahnenaktion zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen am 25. November. Darüber hinaus gab es in Oldenburg an diesem Tag öffentlichkeitswirksame Aktionen in der Innenstadt, z. B. mit der Informationsschlange.



Aktion gegen Gewalt gegen Frauen in Oldenburg

Seniorinnen und Senioren

Mit der Gründung der Arbeitsgruppe DGB Senioren wurde am 10. Mai 2007 eine Lücke geschlossen und eine bessere Einbringung der Seniorinnen und Senioren ermöglicht. Zuvor hatten die Einzelgewerkschaften über ihre Seniorengruppen Anforderungen an einen solchen DGB-Arbeitskreis formuliert: Ziel ist es, den Austausch und die Koordinierung von übergreifenden gewerkschaftspolitischen Themen verzahnt und gestaltend voranzubringen. Die DGB-Senioren wollen sich einmischen und als politisches Sprachrohr ihre spezifischen Probleme aufzeigen. Dabei werden auch Brücken zur Jugend geschlagen. Unter dem Titel „Muss die Jugend Senioren-Altlasten ausbaden?“ fand eine interessante Veranstaltung zusammen mit der DGB-Jugend statt. Unter dem Motto „DGB-Seniorinnen und Senioren sind solidarisch, selbstbewusst und mischen sich ein“ fanden einmal im Jahr Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen mit PolitikerInnen statt, u.a. zu den Themen Soziale und altengerechte Gesundheitspolitik, Situation im Altenpflegebereich, Seniorengerechtes Wohnen und Leben im Alter sowie Sozialpolitik aus Sicht der älteren Generation. Alle Veranstaltungen waren im Schnitt mit 130 Personen sehr gut besucht. Zudem nimmt die Seniorengruppe an Großveranstaltungen außerhalb der Region teil, so zum Beispiel am Internationalen Tag älterer Menschen. Alle Seniorinnen und Senioren wirken aktiv in den Einzelgewerkschaften mit und leisten eine hervorragende, meist ehrenamtliche Arbeit. Kurt Michaelis ist Vorsitzender des Arbeitskreises, er wurde 2013 in den Bundesseniorenvorstand der IG BAU für vier Jahre gewählt. Das Vorstandsteam besteht aus Kurt Michaelis (IG BAU), Rainer Buske (IGM) und Wolfgang Hammer (IG BCE).

Aktiv gegen Rechts

Stadt Oldenburg

DGB und DGB-Jugend engagieren sich seit dessen Gründung im Oldenburger Bündnis gegen Rechts. Innerhalb des Bündnisses haben sich Gruppen aus Gewerkschaften, Initiativen, Parteien und interessierten Menschen zusammengeschlossen, um kontinuierlich gegen rechte Gewalt und rechtes Gedankengut zu arbeiten und gegebenenfalls auch schnell mit Aktionen gegen Übergriffe der rechten Szene agieren zu können. Durch beständige Arbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen wollen wir informieren und sensibilisieren. Im Bündnis werden der Protest gegen den NPD-Vertreter im Oldenburger Stadtrat koordiniert, Broschüren und Ausstellungen erarbeitet oder auch Informationsveranstaltungen und Kundgebungen organisiert.

Delmenhorst

Der seit Jahren aktive DGB-Arbeitskreis „Forum gegen rechts“ hat sich regelmäßig getroffen und eine Vielzahl von öffentlichkeitswirksamen Aktionen geplant und durchgeführt. Dazu gehören zwei Konzerte „Rock gegen rechts“ sowie etliche Informationsstände in der Delmenhorster Innenstadt.



Der Arbeitskreis hat sich mit rechten Zeitschriften befasst und Kioske und Zeitungsläden „untersucht“; Kundgebungen von rechten Neonazis wurden nieder gepfiffen; es wurde eine Menschenkette organisiert, deren TeilnehmerInnen den unerwünschten Nazis die rote Karte zeigten. Aufgrund der Schändung des jüdischen Friedhofes wurden Solidaritäts-

veranstaltungen durchgeführt und Spenden für die jüdischen Familien gesammelt. Aktuell befasst sich der Arbeitskreis mit dem Aufkeimen der so genannten Identitären Bewegung. Darüber hinaus wird ein antifaschistischer Stadtrundgang erarbeitet.

Der DGB-Arbeitskreis hat es 2010 geschafft, ein breites Bündnis gegen Rechts in Delmenhorst zu gründen. Mittlerweile gehören diesem Zusammenschluss „Breites Bündnis gegen Rechts“ – „Delmenhorst bleibt bunt“ ca. 100 Partner aus allen Schichten der Gesellschaft an. Das Ziel dieses überparteilichen Bündnisses ist, alle demokratisch eingestellten Kräfte zu konzentrieren, die sich nachhaltig gegen soziale Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus engagieren und verhindern wollen, dass sich menschenverachtendes Denken und Handeln in Delmenhorst einschleichen kann.

Landkreis Oldenburg

Der DGB-Kreisverband Oldenburg-Land hat sich intensiv im Bündnis „Bunt statt Braun“ in Wildeshausen engagiert. Mittlerweile gibt es den neuen Zusammenschluss „Micou“ (Mit Courage gegen rechts), bei dem der DGB ebenfalls mitarbeitet. Es fanden verschiedene Veranstaltungen gegen Rechts statt, unter anderem war der DGB Mitveranstalter bei zwei Konzerten „Rock gegen Rechts“. Darüber hinaus wurden diverse Informationsstände in der Wildeshauser Innenstadt durchgeführt.



Wilhelmshaven

Der DGB-Stadtverband Wilhelmshaven engagiert sich seit Jahren im „Wilhelmshavener Netzwerk gegen Rechts“. Das Netzwerk ist ein antifaschistischer Zusammenschluss von demokratischen Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen. Zielsetzung des Netzwerkes ist die Auseinandersetzung mit und der Widerstand gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit im Alltag in Wilhelmshaven und in der Region zum Schutz von Menschenwürde und Demokratie. Die Mitglieder des Netzwerkes zeigen Zivilcourage und wollen allen BürgerInnen Mut machen, sich aktiv gegen rechte Gesinnung und rechtes Gedankengut zu stellen. Dies geschieht u. a. durch Information der Öffentlichkeit in diversen Veranstaltungen und mit Aktionen. Einige Aktivitäten des Netzwerkes waren:



- Durchführung von Antifa-Aktionstagen
- Filmvorführung „Blut muss fließen – Undercover unter Nazis“ im Kulturzentrum Pumpwerk und an Wilhelmshavener Schulen mit anschließender Diskussion
- Durchführung der Antifaschistischen Stadtrundfahrt in Wilhelmshaven sowie Recherchearbeit zur Weiterentwicklung dieser Rundfahrt
- diverse Informations- und Diskussionsveranstaltungen
- Organisation von Antifa-Demos in Wilhelmshaven bei NPD-Veranstaltungen bzw. Aktionen anderer rechten Gruppierungen

Projekte

Kampa zur Bundestagswahl 2013

„Politischer Wille allein bewirkt nichts, wenn er nicht an entscheidender Stelle bekundet wird!“ Deshalb haben sich mehr als 30 Ehrenamtliche aus den DGB-Regionen Bremen-Elbe-Weser, Nord-Ost-Niedersachsen, Oldenburg-Wilhelmshaven, Osnabrück-Emsland und Ostfriesland-nördliches Emsland zusammengeschlossen, um eine Kampagne für einen Politikwechsel zur Bundestagswahl 2013 zu entwickeln. Über zwei Jahre bereiteten sie inhaltlich die Kampagne von unten vor, erstellten eine Charta mit gewerkschaftlichen Forderungen an eine arbeitnehmerfreundliche Politik, planten vielfältige Aktionen und Veranstaltungen sowie einen Motorrad- und Fahrradkorso.

Über 60 Aktionen und Veranstaltungen fanden unter dem Motto „Gute Arbeit! Gutes Leben! Gute Rente! Soziales Europa!“ von August bis September statt. Am 16./17. August fanden Auftaktveranstaltungen in den beteiligten DGB-Regionen statt, anschließend folgten viele öffentlichkeitswirksame Innenstadtaktionen und Diskussionsrunden mit den jeweiligen BundestagskandidatInnen. Die gesammelten Unterschriften wurden durch ein Motorrad- und ein Fahrradkorso zusammengetragen und nach Hannover gebracht. Hier beteiligen sich alle Kolleginnen und Kollegen mit vielen bunten Aktionen und einem zwölf Meter langen Transparent an der Demonstration am 7. September 2013.

Kooperationsstelle Hochschule – Gewerkschaften

Eine wichtige Netzwerkarbeit erfolgt in der Zusammenarbeit mit der Kooperationsstelle der Uni Oldenburg. Wichtige Schnittstellen zwischen Arbeitswelt und Wissenschaft werden dabei aufgegriffen. Eine direkte Verbindung gibt es zum Thema „Gute Arbeit“. Aber auch arbeitsweltliche Themen wie „demografischer Wandel“, soziale Sicherung und alternative Energien sind von Interesse. Hierzu gab es Projekte, Veranstaltungsreihen, Tagungen, Podien oder auch klassische Lehrveranstaltungen. Der DGB und die Gewerkschaften bringen relevante Themen ein, nutzen die informativen Referate und beteiligen sich an den Diskussionen, um neue Veränderungs- und Handlungsanforderungen aufzunehmen. Die Kooperationsstelle organisiert eine Vielzahl von Veranstaltungen und unterstützt das Hochschulinformationsbüro (HIB) der Gewerkschaften.

IGR Weser-Ems-Noord-Niederlande

Im Interregionalen Gewerkschaftsrat Weser-Ems-Noord-Niederlande findet ein reger Austausch statt. Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen organisieren wir zwei Mal jährlich inhaltliche Veranstaltungen zu konkreten Themen mit dem Schwerpunkt Arbeit und Soziales. Zu diesen Veranstaltungen kommen zwischen 30 und 40 TeilnehmerInnen. Gemeinsame Aktionen organisieren wir zum 7. Oktober. Auf der Ostfrieslandschau 2012 waren wir mit einem gemeinsamen Stand vertreten.

Mitglieder des Regionvorstandes

Komm. Geschäftsführung: Markus Paschke (ab 01.09.2011), Vorsitz: Manfred Klöpfer (bis 31.08.2011)

Mitglied	Gewerkschaft/Personengruppe	Stellvertretung
Matthias Ammer (bis 31.10.2012)	Jugend	
Kim Behrens	Jugend	
Ruben Eick (ab 1.11.2012)	Jugend	
Wolfgang Eschen	IG BAU	
Michael Hehemann (1.6.2011 – 31.07.2012)	IGM	
Dieter Knutz (bis 9.6.2011)	GEW	
Thomas Krause	NGG	Matthias Brümmer
Thomas Libera	IG BCE	Joachim Eckstein
Walter Meinders	GdP	
Werner Precht	EVG	
Carsten Schlepper	ver.di	Heinz Reinecke
Stefan Störmer (ab 9.6.2011)	GEW	Heinz Bührmann
Hartmut Tammen-Henke (bis 31.05.2011)	IGM	
Antje Wagner (ab 1.8.2012)	IGM	
weitere Mitglieder		
Lothar Bredemeyer	OV Varel	
Meike Quade	KV Ammerland	
Christine Schober	KV Delmenhorst	
StellvertreterInnen		
Andreas Büter	KV Cloppenburg	
Christa Lutz	OV Brake	
Sassa Weyandt	ver.di Regionalverbund der Erwerbslosen (ALZ Brake)	

DGB-Region Osnabrück-Emsland



Die DGB-Region umfasst die Landkreise Grafschaft Bentheim, Emsland, Osnabrück sowie die Stadt Osnabrück. Der Regionssitz befindet sich im Osnabrück, ein weiteres Büro existiert in Lingen. Im Regionsgebiet leben rund 62.300 Gewerkschaftsmitglieder.

Kreis- und Stadtverbände

Im Jahr 2009 wurden in der Region die Kreisverbände Osnabrück und Lingen-Grafschaft Bentheim in Delegiertenversammlungen neu benannt. Für den Kreisverband Osnabrück wurden Petra Tiesmeyer als Vorsitzende (DGB/ver.di) und Olaf Cramm (DGB/IG Metall) als stellvertretender Vorsitzender, für den Kreisverband Lingen-Grafschaft Bentheim Paul Kater (IG Metall) als Vorsitzender und Horst Krügler (ver.di) als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Diese zwei Kreisverbände wurden aufgrund der beschlossenen Strukturänderungen 2011 getrennt. Für Osnabrück als kreisfreie Stadt wurde der Stadtverband neu gegründet, für den Landkreis Osnabrück ist der Kreisverband zuständig. Der Kreisverband Lingen-Grafschaft Bentheim wurde aufgeteilt in Kreisverband Emsland und Kreisverband Grafschaft Bentheim. Unter Verzicht auf Delegiertenversammlungen wurden aus den bestehenden Orts- und Kreisverbänden die drei neuen Kreisverbände sowie der Stadtverband personell zusammengesetzt.

Leider ist es nicht gelungen, im Zuge dieser strukturellen Veränderungen den Landkreis Emsland entsprechend mit einem DGB-Kreisverband abzubilden, da weder die Bereitschaft auf Bezirksebene bestand, die Regionsgrenzen anzupassen, noch mit der Nachbarregion ein gemeinsamer Kreisverband gegründet werden konnte. Lediglich kam es zu einer Kooperationsvereinbarung mit dem DGB-Kreisverband Nördliches Emsland.

Feststellen können wir insbesondere im Emsland und in der Grafschaft Bentheim, dass sich die Anpassung der DGB-Gremien an die politischen Strukturen positiv auswirkt. Dort ist die öffentliche Wahrnehmung des DGB gestiegen und die Kontakte zu Politik und Verwaltung haben sich intensiviert.



Auftakt zum Fahrradkorso

Die vier Vorstände haben sich darauf konzentriert, einerseits zielgruppenorientiert die gewerkschaftlichen Themen an die Frau bzw. an den Mann zu bringen, andererseits aber auch die wichtigen Themen generationenübergreifend darzustellen und zu behandeln. Dabei musste und wurde einiges verändert, vieles ausprobiert und die Vorstände sind zunehmend erfolgreicher. Auf die früher üblichen Podiumsdiskussionen im Vorfeld von Wahlen oder zu unseren gewerkschaftlichen Forderungen verzichteten die Verbände inzwischen immer häufiger. Mangelnde Teilnahme, wenig bis keine öffentliche Wahrnehmung sind dafür die Gründe. Stattdessen gingen die Kolleginnen und Kollegen mit verschiedenen Aktivitäten auf die Straße. Medienwirksame Hingucker haben den DGB wieder in die Berichterstattung gebracht, bei Bürgergesprächen wurden viele Menschen erreicht, weil sie ihre Meinung kundtun konnten. Teilnehmende Politikerinnen und Politiker mussten zuhören und allen blieben deren immer wieder gleichen Plattitüden erspart. In allen DGB-Verbänden wurde die Vertretung in gewerk-

schaftlichen und parteipolitischen Veranstaltungen gewährleistet. Vermehrt erfolgten Einladungen an DGB-VertreterInnen von kirchlichen Organisationen und Sozialverbänden.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

In den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Osnabrück und Nordhorn sowie in den Beiräten der Jobcenter kompensieren die gewerkschaftlichen Vertreterinnen und Vertreter die fehlenden Entscheidungsbefugnisse mit einem inhaltlich intensiven Austausch mit den VertreterInnen der Arbeitgeber und der öffentlichen Verwaltungen. Vor allem nutzen wir die Möglichkeiten, den Finger in die Wunden zu legen, teilweise über unbequeme Fragestellungen oder über Berichte von Auswirkungen der politischen Entscheidungen.

In der Handwerkskammer unterstützen wir die ArbeitnehmervertreterInnen inzwischen sehr erfolgreich bei ihrer Interessenvertretung und bringen dort zunehmend die gewerkschaftlichen Positionen mit ein. So ist es 2012 gelungen, eine Resolution „Mit Tarifverträgen im Handwerk gewinnen“ durch die Vollversammlung mit einstimmigem Beschluss zu verabschieden.



Diskussion über Arbeitsbedingungen im Handwerk

In den Berufsbildungsausschüssen bei der Handwerks- sowie der Industrie- und Handelskammer kümmern wir uns um die Qualität der Ausbildung insgesamt und der Qualität der Ausbildungsplätze in unserer Region im Besonderen.

Unser Arbeitskreis „Leiharbeit“, mit dem wir ein konkretes Unterstützungsangebot für diese Kolleginnen und Kollegen hatten, existiert leider nicht mehr. Nach einem intensiven Start, besonders unterstützt von der IG Metall, mit guter Beteiligung der Betroffenen ist das Interesse sehr zurückgegangen und hat sich mehr in den individuellen Beratungsbedarf verlagert.

Wir arbeiten schon lange an Möglichkeiten, unsere ausländischen Kolleginnen und Kollegen besser zu unterstützen, nicht erst seit dem Papenburger Unglück der Werkvertragsarbeiter. Die NGG ist sowieso schon lange am Thema, insbesondere in der Fleischindustrie, die in unserer Region sehr ausgeprägt ist und durch die „Eimermenschen“ öffentlich bekannt wurde. Inzwischen gibt es verschiedene gute Kontakte, die im September 2013 einen ersten Höhepunkt erreichten. Zu einer Veranstaltung im Gewerkschaftshaus Osnabrück wurden ausländische Kolleginnen und Kollegen sowie deren Multiplikatoren eingeladen, uns als GewerkschafterInnen und Freunde kennen zu lernen. Diese gelungene Veranstaltung hat zu mehreren weiteren Kontakten geführt, die sich die künftige Zusammenarbeit zum Ziel setzen.

In der DGB-Region Osnabrück-Emsland sind sehr viele Kolleginnen und Kollegen als ehrenamtliche RichterInnen an den Arbeitsgerichten Osnabrück und Lingen sowie dem Sozialgericht in Osnabrück mit einer engagierten Arbeit im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tätig. Mit den ArbeitsrichterInnen beim Arbeitsgericht Osnabrück fanden in den letzten Jahren einige Austausch- und

Informationstreffen statt, die sehr gut angenommen wurden. Daher sollen sie ab 2014 auch den KollegInnen beim Arbeitsgericht Lingen sowie dem Sozialgericht angeboten werden.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Die Region hat eine Diskussion über Ethik in der Wirtschaft angestoßen. Hier steht naturgemäß der Umgang mit den Beschäftigten besonders im Fokus. In Gesprächen und Veranstaltungen in Körperschaften und mit den Kirchen konnten wir die Sensibilität für dieses Thema steigern. Konkret führten die Fragen nach der Ethik u.a. zu regionalen Aktivitäten um Ladenöffnung und Sonntagsarbeit. Im Emsland und der Grafschaft Bentheim hat der DGB das regionale Bündnis gegen die Sonntagsarbeit initiiert.

Sozialpolitik

Im Wesentlichen waren wir bestrebt, die sozialen Themen in vielen Bereichen unserer Arbeit in den Vordergrund zu stellen. Besonders in den Veranstaltungen zu Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen haben wir die Parteien und ihre Kandidatinnen und Kandidaten mit unseren Forderungen konfrontiert.

Es gab z.B. Aktivitäten zum Thema „Bürgerarbeit“, zu den Hartz-Gesetzen oder zur Armutsentwicklung. Im Emsland beteiligt sich der DGB – im Wechsel mit anderen Organisationen auch federführend – am „Sozialen Forum“, an dem neben den Gewerkschaften Kirchen und Sozialverbände beteiligt sind. In der Grafschaft Bentheim ist der DGB in einem entsprechenden Arbeitskreis in Nordhorn dabei und in Osnabrück beteiligt er sich an der Sozialkonferenz.

Jugend

Seit 2009 unterstützt der DGB in der Region die Bildungsstreiks von SchülerInnen und Studierenden. Neben der Beratung zur Organisation von Streiks und Demonstrationen konnten wir dank vieler Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaften auch mit personellen Ressourcen unterstützen, wie z.B. bei Ordnerdiensten. Unsere Trillerpfeifen wurden auch zur zweiten und dritten Demo wieder mitgebracht, die Jugend präsentierte sich in unseren Streikwesten, so dass wir es schafften, unseren interessenpolitischen Ansatz bekannt zu machen. Mit dieser Politik der solidarischen Unterstützung ihrer Proteste haben wir vielen der aktiven SchülerInnen und Studierenden der Gewerkschaften nahe gebracht. Ein messbarer Erfolg ist die steigende Akzeptanz unter jungen Menschen, wie sie die Befragungen der Meinungsforscher ergaben. Aber auch in der Region hatte diese Arbeit viele Auswirkungen.



Jugend in Aktion in Osnabrück

Einen besonderen Anteil an der kontinuierlichen Wirkung haben die Kolleginnen und Kollegen unseres Hochschulinformationsbüros. Veranstaltungen und Präsenz bei den Studierenden an Uni und Hochschule sind ihre Aufgabe. Sie entwickelten u.a. eine Schulung in Interessenarbeit, mit der wir Studierende ausbildeten. Damit gelang endlich auch ein Zugang zum Asta der Hochschule. Auch wurde eine Projektgruppe initiiert, die sich an die vielen internationalen Studie-

renden und solche mit Migrationshintergrund wendet. Neue Zugänge erhielten wir auch in Schulen. Eingeladen von Schülervertretungen und inzwischen öfter auch von LehrerInnen, haben wir vielfach die Gelegenheit genutzt, uns darzustellen – fachlich und inhaltlich. Leider fehlen die Ressourcen, eine DGB-Jugendarbeit intensiver zu betreiben. Die Stellen für JugendsekretärInnen bzw. JugendbildungsreferentInnen sind vor vielen Jahren im Land verteilt worden, die DGB-Region ging dabei leider leer aus. Aber in der Jugendarbeit gelang uns dennoch einiges. Regelmäßig gibt es z.B. Aktivitäten zum Nikolaustag. Höhepunkte waren in den letzten Jahren dabei Aktionen wie „Die Bildung geht baden“ oder „Feuer und Flamme für Ausbildung“. Bei letzterem haben wir mit vierzig Gewerkschaftsjugendlichen Feuerspucken geübt und mitten in der Fußgängerzone in Osnabrück vorgeführt.

Frauen

Den jährlichen Höhepunkt bildet seit 20 Jahren das Frühstück der Gewerkschaftsfrauen zum Internationalen Frauentag. Die Mischung aus Quatschen und Diskutieren bei einem tollen Frühstück vom Buffet, einem aktuellen politischen Thema und dem politischen Kabarett kommt immer sehr gut an. Im Jahr 2011 war die Veranstaltung dem hundersten Jahrestag des Internationalen Frauentages gewidmet. Einige Gewerkschaftsfrauen haben aus diesem Anlass eine sehr launige Reise durch 100 Jahre Frauenbewegung präsentiert. Nachdem wir den Ansturm der Teilnehmenden lange Zeit auf 500 begrenzen mussten, hatten wir vorübergehend etwas geringere Zahlen zwischen 350 und 400. Seit zwei Jahren sind wir wieder so gut wie ausgebucht. Sorge macht zur Zeit der Veranstaltungsort. Nach dem Umbau der Osnabrücker Stadthalle werden die Preise vermutlich so ansteigen, dass die Finanzierung nicht mehr gesichert ist.



Frauen in Aktion am Frauentag

Als weiterer Schwerpunkt ist seit zwei Jahren der „Equal Pay Day“ dazugekommen. Gemeinsam mit verschiedenen Frauenverbänden und Organisationen greifen wir im März mit ganzen Veranstaltungsreihen gravierende Fakten dazu auf. Im Jahr 2013 ging es um die Pflegeberufe, in denen überwiegend Frauen tätig sind. Die Arbeitsbedingungen insgesamt, die schlechte Akzeptanz der Berufe und die miserable Bezahlung haben auch arbeitsmarktpolitische Bedeutung.



Frauen im Einsatz für Entgeltgleichheit

Seniorinnen und Senioren

Das Thema Pflege ist natürlich auch für unsere Seniorinnen und Senioren sehr wichtig. Aber unser DGB-Seniorenarbeitskreis arbeitet seit Jahren an verschiedenen politischen Themenstellungen und

Entwicklungen – und das generationenübergreifend.



Generationen im Dialog

2008 war die steigende Altersarmut der Ausgangspunkt, „Das ganze Leben auch im Alter“ zu fordern. Das war der Start zu einer jährlichen großen Konferenz, angesdocked an den internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober. Unsere SeniorInnen entwarfen und beschlossen gemeinsam mit der DGB-Jugend 2009 „Zehn Forderungen an einen neuen Gesellschaftsvertrag“. Aus dieser generationenübergreifenden Zusammenarbeit entstand im Jahr 2010 die „Generationenkonferenz“ für eine solidarische, gleichberechtigt verantwortete Gesellschaft. Das Thema im Jahr 2011 war aktiv gelebte Demokratie. Dies führte zu der Erkenntnis, dass Jung und Alt die Kommunikation miteinander verbessern müssen und können. Gegenseitiges Zuhören, Verstehen, Akzeptieren und Respektieren führt zum solidarisches Miteinander. 2013 war in der Konferenz die Vereinsamung das Thema. Der Fokus lag auf unserer heutigen Arbeitswelt, die mit ihren Bedingungen soziale Beziehungen frisst.

Sehr erfolgreich sind unsere SeniorInnen in der Stadt Osnabrück. Seit vielen Jahren gelingt es immer wieder, dass sich die gewerkschaftlich vorgeschlagenen Kolleginnen und Kollegen in den Wahlen zum Seniorenbeirat durchsetzen. Bei den Osnabrücker Senio-

renwochen, die vom Beirat organisiert werden, sind die DGB-SeniorInnen regelmäßig mit politischen und informativen Veranstaltungen dabei.

Ein besonderer Renner ist die von unseren SeniorInnen entwickelte „NothilfeKladde“ mit vielen nützlichen und wichtigen Tipps bis hin zu Vorschlägen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die Mappe ist inzwischen in ganz Niedersachsen und darüber hinaus bekannt, von Fachleuten hoch anerkannt und auch bei jüngeren KollegInnen im Einsatz.



Hilfreich: Die NothilfeKladde der DGB-Senioren

1. Mai

In der Region Osnabrück-Emsland gibt es regelmäßig fünf 1. Mai-Veranstaltungen. Bereits am Vorabend startet die Grafschaft Bentheim in Emlichheim mit dem Aufstellen des Maibaums und an-

schließender Mairede, politischen Diskussionen und dem so genannten Dämmerchoppen.

Die Kreisverbände Emsland und Grafschaft Bentheim haben auch nach der Trennung 2011 den gemeinschaftlichen Veranstaltungsort in Lingen beibehalten. Allerdings wurde der Ort von der Ems in die Stadt verlegt, was bereits viel Zuspruch erfahren hat. Ein Demonstrationszug konnte zwar nicht realisiert werden, jedoch begibt sich jetzt jedes Jahr ein Fahrradkorso vom Gewerkschaftshaus auf den Weg zum Festplatz, wo das bestgeschmückte Fahrrad prämiert wird. Die Veranstaltung zeichnet sich seit Jahren neben der politischen Ausrichtung insbesondere als Familienfest aus. Im Jahr 2011 konnte durch den engagierten Einsatz vieler unserer gewerkschaftlichen Kolleginnen und Kollegen die Öffnung der Geschäfte am Sonntag, den 1. Mai verhindert werden.



Fahrradtour am 1. Mai

In Bramsche, im Nordkreis von Osnabrück, findet die Maikundgebung mit sehr kontinuierlichen Teilnehmerzahlen in der Waldgaststätte Renzenbrink statt. Viele BramscherInnen finden hier ihr Ziel oder machen einen Zwischenstopp auf ihrer Fahrradtour.

Das Familienfest neben der Kundgebung am 1. Mai in Melle hat einige Jahre unter zu vielen Konkurrenzveranstaltungen im direkten Umfeld gelitten. Die KollegInnen vor Ort schafften es, den Trend zu drehen und mit ihrer intensiven Ansprache in die

örtlichen Betriebe hinein die Teilnehmerzahlen wieder deutlich zu steigern.



1. Mai in Osnabrück

Die Veranstaltung in Osnabrück wurde in den vergangenen Jahren schrittweise umgestaltet, um den Charakter des Maifestes auszubauen. Eine Herausforderung, der sich die Osnabrücker Kolleginnen und Kollegen stellen, ist die familienfreundliche Gestaltung des Festes. Insgesamt konnte die Beteiligung gehalten und zuletzt vor allem eine Verjüngung der TeilnehmerInnenstruktur festgestellt werden. Die Kundgebung 2013 mit zwei Reden vor der Demo anstatt auf dem Festplatz vor dem Gewerkschaftshaus war ein richtiger Schritt auf dem Weg zum Familienfest, der beeindruckende und nachhaltige Würdigung von vielen KollegInnen fand.

Antikriegstag

Der Antikriegstag wurde vor ein paar Jahren in Osnabrück neu belebt, indem er ausgerichtet wurde auf junge Menschen. Durch die Beteiligung von SchülerInnen und Jugendgruppen wurde die Veranstaltung sehr lebendig. Sehr vielschichtig haben die Jugendlichen dabei das Motto „Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus“ aufgegriffen. Allerdings konnten wir auf Dauer mangels der erforderlichen Ressourcen keine so große Veranstaltung tragen

und haben anlässlich der schockierenden Ereignisse bei dem Massaker in Norwegen 2011 eine Neuorientierung vorgenommen. Ziel blieb weiterhin, vor allem junge Menschen anzusprechen, was mit einer Besprechung der Ereignisse gut gelungen ist. Inzwischen wurde in Osnabrück in Kooperation mit dem FilmFest e.V. das neue Konzept gefunden. Mit Kurzfilmen wurde 2012 erstmals eine Veranstaltung realisiert, die das ganze Osnabrücker Gewerkschaftshaus nicht nur einbezieht, sondern auf eine ganz besondere Art für alle am Thema Interessierten geöffnet wird.

Auch im Emsland und in der Grafschaft Bentheim wurde der Antikriegstag durch den DGB wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. 2012 und 2013 fanden gemeinsame Veranstaltungen der beiden Kreisverbände in Nordhorn und Lingen statt. Außerdem haben sich die Kolleginnen und Kollegen an den Veranstaltungen des Kreisverbandes Nördliches Emsland in Esterwegen beteiligt. Im Nachgang zum Antikriegstag fand in beiden Jahren eine Anschlussveranstaltung statt zu den Themen „Kritik zur Werbung der Bundeswehr an Schulen“ und „Die neue Rolle der Bundeswehr“.



Gedenken in Esterwegen

Aktivitäten gegen Rechts

Im Jahr 2009 haben wir eine vom DGB organisierte Gegendemonstration genutzt, um zu einem Verbot der NPD aufzurufen. Unser Aufruf erreichte die große Beteiligung von über 8500 Menschen. Das war ein großer Erfolg, der sich auch darin auszeichnete, dass wirklich alle gesellschaftlichen Gruppen, Parteien und Organisationen aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück sich dieser Forderung anschlossen. Seither mobilisieren wir – meist sehr kurzfristig – in der ganzen Region gegen Nazi-Auftritte, erfolgreich, konsequent und mit einiger Wirkung. Während 2009 die Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ) noch forderte, den Aufmarsch der NPD zu ignorieren, schreibt sie heute, dass Demokratinnen und Demokraten nicht passiv zusehen können. Der aktuelle Plan der Nazis, sich im Artland einzurichten, wird derzeit breit bekämpft – und in diesem Sinne auch von der NOZ berichtet.

Neben diesen aktuellen Aktivitäten gegen Rechts haben wir uns mit der Historie unserer antifaschistischen Grundhaltung beschäftigt, zuletzt im Jahr 2013 anlässlich der 80. Jährung der Machtübernahme der Nazis. Am 11. März, am Jahrestag der Erstürmung, war das Gewerkschaftshaus mit VertreterInnen der Gewerkschaften, der SPD und Gästen überfüllt. Wir nutzten den Anlass zur Mahnung, mehr Demokratie zu fordern. Auch der 8. Mai, der Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus, ist mit Denis Goldberg, dem von Südafrikas Rassisten lange inhaftierten Kollegen, sehr spannend gewürdigt worden. Auch mit der Koordination der Aktivitäten anlässlich der Bücherverbrennungen gelang es uns, Akzente zu setzen.



Demo gegen Rechts

Im Herbst 2013 wurde eine Ausstellung der IG BCE im Osnabrücker Gewerkschaftshaus gezeigt. Sie beinhaltet die Biografien von vielen GewerkschafterInnen, die in Konzentrationslagern inhaftiert waren. Am 1. November 2013 wurde die Ausstellung durch Bernhard Witthaut, dem ehemaligen GdP-Bundesvorsitzender und jetzigen Polizeipräsidenten in Osnabrück, eröffnet. Zu sehen waren Zeugnisse, die auch den demokratischen Wiederaufbau nach 1945, bei dem Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter wesentlich mitwirkten, einbezogen.

Projekte

In Osnabrück war der DGB beteiligt an dem Projekt gegen Kinderarmut unter dem Motto „Allen Kindern Zukunft geben!“. Dieses Projekt wurde initiiert von der Osnabrücker Sozialkonferenz 2010, im Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Unter Federführung der Arbeitslosenselbsthilfe e.V. arbeitete der DGB im Steuerungskreis aktiv mit. Als Ergebnis wurde ein Strategiekonzept gegen Kinderarmut beschlossen und veröffentlicht. 2012 wurde der lange geforderte „Runde Tisch gegen Kinder-

armut“ gegründet. Leider entwickelte sich hier die Ausrichtung nicht in der Form, wie sie der DGB-Stadtverband Osnabrück als Grundlage zur Mitarbeit beschlossen hatte. Der Vorstand wird sich weiter damit beschäftigen, wie der DGB auf eine zukunftsfähige kommunale Politik für alle Kinder einwirken will.



In den Jahren 2009 und 2010 wurde mit den ArbeitnehmervertreterInnen in der Vollversammlung der Handwerkskammer Osnabrück das GeCo-Projekt (Gesellen-Coaching-Mitwirkung) mit Förderung der Hans-Böckler-Stiftung durchgeführt. Mit Unterstützung der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben bedeutete dies Schulung und Coaching der KollegInnen in der Selbstverwaltung, damit sie in ihrer Funktion gestärkt wurden.

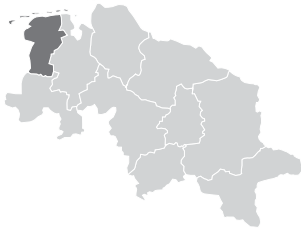
2013 bewarben sich die KollegInnen um ein CSR-Projekt „Vertreten – Verbinden – Verantworten“ und bekamen für ihr Vorhaben, sich in diesem Projekt mit der Ethik der Handwerksbetriebe zu befassen und dafür mit den ArbeitgebervertreterInnen gemeinsam ein Leitbild zu entwickeln, den Zuschlag. Die konkrete Arbeit wird Anfang 2014 beginnen.

Mitglieder des Regionvorstandes

Vorsitz: Petra Tiesmeyer

Mitglied	Gewerkschaft/Personengruppe	Stellvertretung
Klaus Dierker	GdP	Gerd Strößner
Klaus Fischer	IG BAU	Wolfgang Kuhn
Bernhard Hemsing	NGG	Karl-Heinz Erenkamp
Friedhelm Hundertmark	IG BCE	Stefan Möller
Heinrich Klumpe	EVG	Uwe Rosenberger
Horst Krügler	ver.di	Jürgen Humer
Sigrun Möller	Frauen	Sylvia Brink
Henrik Peitsch	GEW	Michael Henning
Stephan Soldanski	Jugend	
Peter Spiekermann	IG Metall	Stephan Soldanski
Zugewählte Mitglieder		
Bernhard Bohr	Handwerk/IG BAU	
Johannes Drosselmeier	Senioren/IG Metall	
Paul Kater	IG Metall Rheine	
Stellvertretende zugewählte Mitglieder		
Manfred Flore	Kooperationsstelle Hochschulen- Gewerkschaften	
Rudi Mertins	IG BCE	
Heiko Schlatermund	AuL	
Die Ortsverbände Bramsche, Melle, Quakenbrück-Artland, Lingen, Meppen, Emlichheim/Neuenhaus, Nordhorn und Obergrafschaft sind mit beratender Stimme vertreten.		

DGB-Region Ostfriesland-Nördliches Emsland



Die DGB-Region umfasst die Landkreise Emden, Aurich, Wittmund, Leer sowie das nördliche Emsland. Das Regionsbüro befindet sich in Leer, ein weitere Anlaufstelle existiert in Emden. In der Region sind rund 51.100 Menschen Mitglied in einer Gewerkschaft.

Kreis- und Stadtverbände

Kreisverband Aurich

Der DGB-Kreisverband Aurich wurde 2011 nach der neuen Satzung des DGB gegründet. Zu ihm gehören die Ortsverbände Norden, Norderney und Südbrookmerland. In der Periode ab November 2011 wurden zwölf Vorstandssitzungen durchgeführt. Jährlich werden im Kreisverband Neujahrsempfänge im Südbrookmerland sowie drei Kundgebungen zum 1. Mai in Norden, Norderney und Aurich sowie zum Antikriegstag am 1. September in Engerhufe durchgeführt.

2012 unterstützte der Kreisverband mehrere Aktionen des IG Metall Wohnbereiches Aurich in der Innenstadt Aurich. Seit mehreren Jahren wird die 1. Mai-Kundgebung wieder öffentlich in der Innenstadt durchgeführt. Mehr als 100 Interessierte besuchten die Mai-Veranstaltungen und es gab positive Rückmeldungen. Der Kreisverband hat daraufhin beschlossen, auch die nächsten 1. Mai-Kundgebungen öffentlich in Aurich zu organisieren.

Der Vorstand unterstützte die KollegInnen des DGB-Kreisverbandes Leer auf der Ostfrieslandschau und hat dort BesucherInnen zu aktuellen Themen informiert. Die Überschüsse aus der Ostfrieslandschau wurden mit VertreterInnen der Gewerkschaften an den Kinderschutzbund Leer als Spende übergeben.



Mai-Kundgebung in Aurich

2013 wurde in einer feierlichen Stunde an den DGB-Vorsitzenden des Ortsverbandes Südbrookmerland, Wilhelm Meyer, das Bundesverdienstkreuz übergeben. Der Kreisverband nahm an verschiedenen gewerkschaftlichen und städtischen Empfängen teil, z.B. am Arbeitnehmerempfang der Stadt Emden oder am Empfang einer israelischen Delegation in Aurich. Der Kreisvorstand hat sich mit anderen Kreis- und Stadtverbänden in der Region getroffen, um diverse Veranstaltungen durchzuführen und um sich über deren Planung und Durchführung auszutauschen. Der Vorstand ist in verschiedenen politischen und städtischen Gremien des Landkreises Aurich vertreten.



Treffen des Kreisverbandes Aurich mit Mitgliedern der New Histradut

Kreisverband Wittmund

In regelmäßigen Abständen wurden insgesamt 32 Vorstandssitzungen durchgeführt. Jährlich findet ein Arbeitnehmerempfang mit Ehrung verdienter GewerkschafterInnen, musikalisch ummantelt von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, statt. In unregelmäßiger Folge hat der Kreisverband Gespräche mit BürgermeisterInnen aus dem Kreis Wittmund geführt.

Mit einer Aktion im Herbst 2010 unter dem Motto „Letzte Hemden gegen das Sparpaket“, an der sich deutschlandweit Sozialverbände, Gewerkschaften und Kirchen beteiligt haben, riefen Gewerkschaften und der Kreisverband Wittmund dazu auf, Hemden zu bemalen und symbolisch an die Bundesregierung zu übergeben.

Im Vorfeld der Landtagswahlen 2013 hat der Kreisverband eine Fragestunde mit PolitikerInnen organisiert. Themen wie Rente, Kita-Plätze oder Ladenöffnungszeiten wurden behandelt. Die Fragestunde wurde gut von Bürgerinnen und Bürgern besucht.

Der DGB-Arbeitskreis Erwerbslose, kurz ak.elo genannt, führte jeden letzten Freitag des Monats seine Arbeitskreissitzung durch. Daneben finden zwei Mal im Monat in Wittmund und in Esens Sprechstunden für Hartz IV-EmpfängerInnen statt, die immer stärker in der Region nachgefragt werden. Der ak.elo hat den Kreisverband bei Aktionen tatkräftig unterstützt.

Zur Bundestagswahl 2013 führte der Kreisverband anlässlich der DGB-Kampa 2013 eine Innenstadtkampagne unter dem Motto „Wir malen uns Gute Arbeit!“ mit Erfolg durch.

Kreisverband Leer

Am 7. Mai 2009 wurde der DGB-Kreisverband Leer gegründet. Der Vorstand hat seitdem insgesamt 40

Sitzungen durchgeführt. Anfang des Jahres 2013 ist der Vorsitzende Günter E. Weers verabschiedet worden. Oliver Hublitz hat das Amt kommissarisch bis zu den Organisationswahlen im Oktober 2013 übernommen.

Zwei Höhepunkte finden jährlich statt und sind vorzubereiten: die Ehrung verdienter GewerkschafterInnen im Vorfeld zum 1. Mai im Rathaus in Leer sowie die 1. Mai-Kundgebung in der Kesselschmiede in Papenburg zusammen mit dem Kreisverband Nördliches Emsland. In unregelmäßiger Folge fanden Bürgermeister- und Landratsgespräche statt.

Ein Höhepunkt war die Teilnahme an der Ostfrieslandschau 2012 in Leer. Vom 27. September bis 7. Oktober war der Kreisverband dort mit einem Stand vertreten. Der Stand wurde jeden Tag durch eine andere Gruppe der Mitgliedsgewerkschaften betreut. Am 7. Oktober 2012 hat der Kreisverband Leer zusammen mit dem Interregionalen Gewerkschaftsrat (IGR) Weser-Ems-Nord-Niederlande (WENN) den Stand zum „Tag der menschenwürdigen Arbeit“ gemacht. Am Glücksrad wurden insgesamt 1.368,53 Euro erspielt. Dieses Geld haben VertreterInnen des DGB und der Einzelgewerkschaften dem Leerer Kinderschutzbund unter seinem Vorsitzenden Klaus Hinzpeter übergeben.



Spendenübergabe an den Kinderschutzbund

Aufgrund des Versuch der NPD, am 12. Januar 2013 eine Wahlveranstaltung zur niedersächsischen Landtagswahl zu veranstalten, wurde ad hoc ein Netzwerk aus allen Parteien, Kirchen, vielen Verbänden und Organisationen gegründet. Daraus ging dann das Netzwerk „Leer gegen Rechts, Netzwerk für Toleranz“ hervor, an dem der Kreisverband Leer beteiligt ist.



Demo gegen Rechts in Leer

Ein weiterer Höhepunkt des Kreisverbands war die Aktion „Würfelt Euch doch Eure Fragen selber“ im Rahmen der DGB-Nordschienen-Kampagne zur Bundestagswahl 2013. Bei dieser Veranstaltung haben die Bundestagskandidatinnen und -kandidaten sich die Fragen selber gewürfelt, sie hatten eine Minute Zeit zu antworten.

Der Kreisverband Leer ist in verschiedenen politischen und städtischen Gremien des Landkreises und der Stadt Leer vertreten.

Kreisverband Nördliches Emsland

Der Vorstand hat insgesamt 34 Sitzungen durchgeführt. Zu den jährlichen Höhepunkten zählen:

- der Neujahrsempfang, an dem mittlerweile mehr als 100 Menschen teilnehmen,
- die Ehrung verdienter GewerkschafterInnen im Vorfeld des 1. Mai,

- die Kundgebung am 1. Mai in der historischen Kesselschmiede in Papenburg sowie
- der Antikriegstag am 1. September jeden Jahres an der Gedenkstätte Esterwegen.



Ehrung verdienter GewerkschafterInnen

Des Weiteren finden immer wieder zu aktuellen Themen Gesprächsrunden mit den BürgermeisterInnen der Kommunen und der Stadt statt sowie mit VertreterInnen der hiesigen Parteien. In der Stadt Papenburg nimmt der Kreisverband an den Ratssitzungen teil und diskutiert hier z.B. über Ladenöffnungszeiten am Sonntag und den Abbau von Ausbildungsstellen in der Stadt Papenburg.



Neujahrsempfang in Aschendorf 2013

Der Kreisverband hat einige Betriebe besucht, Gespräche mit der Geschäftsführung und dem Betriebsrat organisiert und mit ihnen über politische und gewerkschaftliche Themen diskutiert.

2012 wurde mit dem Kreisverband Emsland der DGB-Region Osnabrück-Emsland eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Hierbei handelt es sich um eine Vereinbarung, dass auch das nördliche Emsland bei der Besetzung von Mandaten in den verschiedensten Gremien des Landkreises Emsland mit einbezogen wird. Außerdem sollen zwei gemeinsame Sitzungen stattfinden, um sich gegenseitig über politische Themen und Aktionen zu informieren.

Seit 2011 arbeitete der Vorstand aktiv an der Gestaltung der Kampa 2013 zur Bundestagswahl mit. Der Kreisvorstand nimmt regelmäßig am DGB-Weiterbildungsprogramm teil.

Stadtverband Emden

Der Stadtverband Emden hat regelmäßig monatlich Sitzungen abgehalten, bisher insgesamt 43. Er beteiligt sich jährlich am Arbeitnehmerempfang der Stadt Emden im Vorfeld des 1. Mai. Die Einladung erfolgt über die Stadt. Bei den Empfängen wurden Redebeiträge zu aktuellen Themen vorgetragen. Im jährlichen Wechsel wurden Frauen-, Jugend- und Bildungsthemen berücksichtigt.



Öffentliche Polit-Diskussion in Emden

Der 1. Mai wurde in einem Maiausschuss zusammen mit den Mitgliedsgewerkschaften organisiert. Das Filmfest wurde mit begleitet. Für vergünstig-

te Filmfestkarten wurde die Verteilung zu den Mitgliedsgewerkschaften organisiert.

Am 1. September, dem Antikriegstag, nimmt der Stadtverband an der Gedenkveranstaltung im Konzentrationslager in Engerhufe teil. Der Kreisverband beteiligte sich an der Armutskonferenz Ostfriesland, am Mietaktionsbündnis sowie am Forschungsprojekt Fachhochschule Abjob (Abbrecher im Hotel- und Gaststättengewerbe).

An der Einrichtung des Beirates des Jobcenters Emden haben wir stark mitgearbeitet, auch an der Mindestlohntour 2009 haben wir uns beteiligt. Beim Mietaktionsbündnis in Emden wurde eine Verschlechterung für die Wohnsituation von SGB II-Betroffenen erfolgreich verhindert. Bei der Schulstrukturentwicklung in Emden wurde die Einrichtung einer IGS für Emden stark von uns unterstützt. In der Innenstadt haben wir eine Aktion unter dem Motto „Fair teilen“ durchgeführt. Aktuelle politische Themen wie die Zukunft der Daseinsvorsorge, die Privatisierung der Wasserversorgung, Hartz IV, die Eurokrise mit ihren sozialen Auswirkungen und die aktuellen Entwicklungen der Emdener Betriebe wie SIAG, Thyssen, BARD, OMAG haben wir aktiv begleitet.

Arbeitsmarktpolitik

Die Region umfasste bis 2012 zwei Agenturen für Arbeit (Emden und Leer). Schwerpunkt der Diskussionen war die Neuorganisation der Agentur und die Zusammenlegung der Agenturen mit der Abspaltung und Zuordnung des nördlichen Emslandes zur Agentur Nordhorn.

Im Bereich SGB II betreuen wir fünf Beiräte, überwiegend in kommunaler Trägerschaft. Die Einheitlichkeit der Arbeitsmarktpolitik und die Chancengleichheit für die Betroffenen sind durch die Trennung in

SGB II und SGB III sowie durch die unterschiedlichen Trägerschaften nicht mehr gewährleistet.

In allen Arbeitsmarktgeräten haben wir sowohl regionale Themen als auch bundesweite Themen aufgegriffen. Schwerpunkt der regionalen Arbeit außerhalb der Gremien waren die Themen Leiharbeit und Werkverträge.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Die DGB-Region war im Beirat der Fachkräfteinitiative Emsachse beteiligt und konnte hier viele Elemente der Initiative „Gute Arbeit“ einbringen. Die Beteiligung an der Mitgliederversammlung der Emsachse gewährleistet einen unmittelbaren Zugang zu Informationen und unterstützt bei der Netzwerkpfege im Bereich Wirtschaft und Kommunen.

Gemeinsam mit der IHK, der Handwerkskammer, dem Arbeitgeberverband und vielen Betrieben hat der DGB eine Initiative zum Ausbau des Rysumer Nackens zum Offshorehafen auf den Weg gebracht. Mittlerweile liegt eine Machbarkeitsstudie vor.

Der geplante Bau von Kohlekraftwerken in Emden und Dörpen wurde zum Anlass genommen, mit allen acht Einzelgewerkschaften ein gemeinsames Papier und eine von allen getragene gemeinsame regionale Position zu erarbeiten.

Sozialpolitik

Schwerpunkt der regionalen Arbeit waren das Thema Rente und Gesundheitsreform. Hierzu fanden verschiedene Veranstaltungen und Vorträge bei Gewerkschaften, Parteien und anderen Organisationen statt.

Jugend

Berufsschularbeit

Die DGB-Jugend in den Regionen Oldenburg-Wilhelmshaven und Ostfriesland-Nördliches Emsland bietet seit mehreren Jahren den durch Ehrenamtliche durchgeführten Projekttag „Demokratie und Mitbestimmung“ an, der sich an Auszubildende richtet und in der Regel an berufsbildenden Schulen durchgeführt wird. Seit 2009 sind wir an immer mehr Schulen vertreten und informieren über Funktion und Aufgaben von Gewerkschaften, Tarifverträge, innerbetriebliche Mitbestimmung und Rechte in der Ausbildung. Wir erreichen so zahlreiche junge Menschen in Ausbildung – und zwar branchenübergreifend.

Studierendenarbeit

Im Rahmen der Studierendenarbeit findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der DGB-Jugend und dem HIB an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg statt. Zudem arbeiten wir im Beirat des HIB mit. Darüber hinaus organisieren wir gemeinsam Hochschultouren in den einzelnen Orientierungswochen der Universität bzw. Fachhochschulen in Oldenburg, Wilhelmshaven und Emden.

Frauen

Der Arbeitskreis auf DGB-Regionsebene beteiligt sich aktiv am Internationalen Frauentag und mit mehreren Veranstaltungen am Equal Pay Day. Die DGB-Frauen sind auch an vielen Netzwerkveranstaltungen mit eigenen Ständen beteiligt.

Durch aktive Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten finden gewerkschaftliche Frauenpositionen in örtlichen Diskussionen und Veranstaltungen Gehör. Gemeinsam mit den örtlichen Frauenbeauftragten wurden im Berichtszeitraum diverse

Veranstaltungen z. B. zu Mini-Jobs, zur Rente oder zu equal pay organisiert.

Seniorinnen und Senioren

Auf Regionsebene gibt es keinen Arbeitskreis. Es wird aber mit den Seniorenarbeitskreisen der Einzelgewerkschaften themen- oder anlassbezogen zusammengearbeitet.

Aktiv gegen Rechts

Unter dem Motto „Kein Platz für Nazis! Einmischen nicht weggucken!“ haben über 250 Leeraner Bürgerinnen und Bürger am 12. Januar 2013 gegen die NPD auf ihrer Wahlkampftour in Leer demonstriert. Die DGB-Region sowie alle demokratischen Parteien, Gewerkschaften, Kirchen und Verbände haben für diese Gegendemo schnell und unbürokratisch einen Aufruf „Gegen Rechts“ an alle Demokratinnen und Demokraten in Leer und Umgebung formuliert. Die GegendemonstrantInnen trafen sich vorm DGB-Haus und sind dann Richtung Denkmalsplatz zu den Ständen der Parteien gelaufen. Dort schlossen sich VertreterInnen aller Parteien, aber auch viele Bürgerinnen und Bürger, die den Aufruf in der Zeitung gelesen hatten, dem Demozug an. Weiter ging es Richtung Große Bleiche, dort stand die NPD mit ihrem „Flaggschiff“ und ca. 10 Mitgliedern. Zuerst hielt die 250 GegendemonstrantInnen noch eine von der Polizei errichtete Absperrung auf, diese wurde aber schnell umgangen und die GegendemonstrantInnen standen dann nur noch durch Flatterband und die Einsatzkräfte der Polizei getrennt der NPD gegenüber. Die 250 GegendemonstrantInnen haben sich lautstark mit Trillerpfeifen, Tröten und allem, was Krach macht, Gehör verschafft. Sie haben damit gezeigt, dass das menschenverachtende Weltbild der NPD keinen Platz in Leer findet.

Aus diesem ad hoc geschaffenen Bündnis hat sich im Mai 2013 das Netzwerk „Leer gegen Rechts – Netzwerk für Toleranz“, gebildet aus Parteien, Verbänden, den Kirchen und allen, die Lust und Interesse haben, mitzumachen.

Bei Veranstaltungen der NDP oder anderen rechten Kräften bilden sich schnell und unkompliziert Gegendemobündnisse oder Netzwerke in der Region, so z.B. beim FreiWild-Konzert in Aurich oder dem Versuch eines Konzertes der rechtsradikalen Band „Kategorie C Hungrige Wölfe“ in den Landkreisen Leer oder Aurich.

Aktionen

Kampa zur Bundestagswahl 2013

Politischer Wille allein bewirkt nichts, wenn er nicht an entscheidender Stelle bekundet wird! Deshalb haben sich mehr als 30 Ehrenamtliche aus den DGB-Regionen Bremen-Elbe-Weser, Nord-Ost-Niedersachsen, Oldenburg-Wilhelmshaven, Osnabrück-Emsland und Ostfriesland-Nördliches Emsland zusammengeschlossen, um eine Kampagne für einen Politikwechsel zur Bundestagswahl 2013 zu entwickeln. Über zwei Jahre bereiteten sie inhaltlich die Kampagne von unten vor, erstellten eine Charta mit gewerkschaftlichen Forderungen an eine arbeitnehmerfreundliche Politik, planten vielfältige Aktionen und Veranstaltungen sowie einen Motorrad- und Fahrradkorso.

Über 60 Aktionen und Veranstaltungen fanden unter dem Motto „Gute Arbeit! Gutes Leben! Gute Rente! Soziales Europa!“ vom August bis September statt.

Am 16./17. August fanden Auftaktveranstaltungen in den beteiligten DGB-Regionen statt, anschließend folgten viele öffentlichkeitswirksame Innen-

stadtaktionen und Diskussionsrunden mit den jeweiligen BundestagskandidatInnen statt. Ab dem 3. September wurden diese vielfältigen Aktivitäten durch ein Motorrad- und Fahrradkorso verbunden, um auch das überregionale Medieninteresse zu wecken. Die gesammelten Unterschriften wurden durch ein Motorrad- und ein Fahrradkorso zusammengetragen und nach Hannover gebracht. Hier beteiligen sich alle Kolleginnen und Kollegen mit vielen bunten Aktionen und einem zwölf Meter langen Transparent an der Demonstration in Hannover.

Projekte

Kooperationsstelle Hochschule – Gewerkschaften

Eine wichtige Netzwerkarbeit erfolgt in der Zusammenarbeit mit der Kooperationsstelle der Uni Oldenburg. Wichtige Schnittstellen und Themen zwischen Arbeitswelt und Wissenschaft werden aufgegriffen. Eine direkte Verbindung gibt es zum Thema „Gute Arbeit“. Weitere arbeitsweltliche Themen wie demografischer Wandel, soziale Sicherung und alternative Energien sind von besonderem Interesse. Hierzu gab es Projekte, Veranstaltungsreihen, Tagungen, Podien oder auch klassische Lehrveranstaltungen.

IGR Weser-Ems-Noord-Niederlande

Im IGR findet ein reger Austausch statt. Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen organisieren wir zwei Mal jährlich inhaltliche Veranstaltungen zu konkreten Themen mit dem Schwerpunkt Arbeit und Soziales. Zu diesen Veranstaltungen kommen zwischen 30 und 40 TeilnehmerInnen. Gemeinsame Aktionen organisieren wir zum 7. Oktober. Auf der Ostfrieslandschau 2012 waren wir mit einem gemeinsamen Stand vertreten.

Mitglieder des Regionsvorstandes

Vorsitz: Markus Paschke

Mitglied	Gewerkschaft	Stellvertretung
Bernhard Abeln	EVG	
Wilfried Alberts	IGM	Frank Grabbert
Jonny Everwien	NGG	Eckhard Saathoff
Rainer Geerken	ver.di	
Christoff Leerhoff	GdP	
Gero Luers	IG BAU	Olaf Damerow
Helga Mastnak	Frauen	
Berend Rosenberg	IG BCE	Wilhelm Brake
Henning Toben	Jugend	Brandt, Luise
Ronald Wilts	GEW	Johannes Ackermann
Zugewählte Mitglieder		
Evelyn Gerdes	IGM	Dr. Ursula Wentingmann
Hans Hammerich	IG BAU	Gottfried Fischer
Aloys Kiepe	ver.di	Heike Klattenhoff
VertreterInnen der Binnenstruktur		
Annegret Fehrmann	KV Leer	
Hans Forster	OV Norden/Umland	
Rainer Geerken	SV Emden	
Horst Götze	SV Emden	
Hans Hammerich	OV Aurich	
Hans Hammerich	KV Aurich + Umland	
Jan Harms	OV Norderney	
Anton Henzen	KV Nördl. Emsland	Bernhard Abeln
Oliver Hublitz	KV Leer	
Wilhelm Meyer	OV Südbrookmerland	
Olaf Poppinga	OV Norderney	
Gerhard Remmers	OV Südbrookmerland	
Werner Schlender	KV Aurich + Umland	
Berend Tammen	KV Wittmund	
Harm-Udo Wäcken	OV Norden/Umland	

DGB-Region Südniedersachsen-Harz



Die DGB-Region Südniedersachsen-Harz umfasst die Landkreise Göttingen, Northeim, Osterode und Goslar. Der Regionssitz befindet sich in Göttingen, eine weitere Anlaufstelle in Goslar. In der Region leben rund 60.500 Gewerkschaftsmitglieder.

In der Region Südniedersachsen-Harz tagte der Vorstand in 2010 siebenmal, in 2011 siebenmal, in 2012 fünfmal und 2013 siebenmal im Northeimer Gewerkschaftshaus. Die Beschlussfähigkeit ist fast immer gegeben. Die StellvertreterInnen sind zu allen Sitzungen eingeladen. Diskutiert werden in dem Gremium alle zentralen gewerkschaftlichen Themen, Initiativen und Kampagnen: Regional- und Strukturpolitik, die Arbeit der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Göttingen, die Jugendarbeit, die Kampagnen des DGB und der Einzelgewerkschaften wie das DGB-Aktionsbündnis „Köpfe gegen Kopfpauschale“ oder die Forderung nach Einführung einer Bürgerversicherung.

Kreis- und Stadtverbände

Die Kreisverbände Göttingen, Goslar, Northeim und Osterode werden im Herbst 2013 konstituiert. Bisher bestehen fünf aktive Ortsverbände in Bad Harzburg, Goslar, Bad Lauterberg, Northeim und Uslar. Sie bieten Info-Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Themen an, organisieren öffentliche Aktionen, nehmen am politischen Diskurs teil, setzen sich am Ort für die Interessen von abhängig Beschäftigten ein und sind in örtlichen Organisationen vernetzt.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Der DGB-Regionvorsitzende ist in den Verwaltungsausschüssen sowie verschiedenen Unteraus-

schüssen der Agentur für Arbeit in Göttingen und Braunschweig-Goslar benannt. In Göttingen ist der DGB auch im SGB II-Beirat vertreten sowie in den Jobcentern Goslar und Northeim.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Die Region Südniedersachsen-Harz ist vom demografischen Wandel stark betroffen. Der Verlust an industriellen Arbeitsplätzen führt vermehrt zur Abwanderung von Familien und der Jugend nach ihrer Ausbildung. Im Landkreis Göttingen sind folgende Zukunftsbranchen hervorzuheben: die Gesundheitswirtschaft, die Mess-, Steuer- und Regeltechnik mit hochwertigen Unternehmens- und Forschungs- bzw. Entwicklungsdienstleistungen bei Logistik, Maschinenbau, Fahrzeugbau sowie Informations- und Kommunikationstechnologie. Ungefähr ein Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Stadt und Landkreis Göttingen sind in diesen Zukunftsbranchen tätig.

Der Regionalverband Südniedersachsen, bei dem der DGB Mitglied ist, ist der Netzwerkknoten, um den sich alle relevanten strukturpolitischen Diskussionen drehen. Die Basis des Verbandes bilden als Mitglieder die Kommunen.

Sozialpolitik

Unter dem Motto „Für gute Arbeit und gegen die Rente mit 67“ haben die Ortsverbände in den Fußgängerzonen und bei den Maikundgebungen sowie in IGM-Betrieben Unterschriften auf Stoffbahnen gesammelt. Über 100 Unterschriftsbanner mit einer Länge von rund 300 Metern wurden bei einem gemeinsamen Aktionstag mit der IG Metall am 8. Juni 2013 in Göttingen präsentiert.



Aktionstag für sichere Rente in Göttingen

Die DGB-Region und die Ortsverbände haben in Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaften, Institutionen, Verbänden und Parteien Info-Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen zum Sparpaket der Bundesregierung, zum Gesundheitswesen (Kopfpauschale) und zu kommunalen Finanzen durchgeführt.

Jugend

Allein machen sie dich ein!

Ihr wollt Informationen über einen Ausbildungsberuf? Ihr habt Probleme, einen Ausbildungsplatz zu finden? Oder Euer Traumjob entpuppt sich nach dem Beginn der Ausbildung als Albtraum?

Ansprechpartner können in allen Fällen die acht Einzelgewerkschaften oder ihr Dachverband, der DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund), sein. Sie bieten Orientierungshilfen, indem sie Euch z.B. die Adressen von Ausbildungsbetrieben vermitteln oder Auskünfte über Ausbildungspläne und Tarife geben. Außerdem unterstützen sie Euch durch individuelle Beratungen.

Um sich über Wünsche, Träume und Ängste auszutauschen und politische Forderungen in Bezug auf eine verbesserte Ausbildungssituation durchzusetzen, haben sich Jugendliche in den einzelnen

Gewerkschaften zur Gewerkschaftsjugend zusammengeschlossen. Gemeinsam kämpfen sie für die Einrichtung ausreichender, qualifizierter und zukunftsorientierter Arbeitsplätze sowie gegen die Diskriminierung gesellschaftlicher Gruppen.

Auch Ihr könnt Mitglied in einer der Gewerkschaften werden und auf diese Weise an politischen Aktionen und Veranstaltungen, Freizeitangeboten, internationalen Begegnungstreffs Jugendlicher sowie an Seminaren, Projekten und Fortbildungen zu Themen aus den Bereichen Politik, Weiterbildung, Ökologie, Medien usw. teilnehmen.

Wendet Euch mit Euren Fragen und Interessen einfach an die Gewerkschaften. Sie helfen Euch gerne weiter.

(queer-)feministisch – herrschaftskritisch – praxisorientiert

Im Frühjahr 2012 ist die Publikation „Geschlechterreflektierende Bildungsarbeit. (K)eine Anleitung. Hintergründe, Haltungen, Methoden“ erschienen.

Die praktischen Erfahrungen und das Wissen aus sieben Jahren gewerkschaftlicher emanzipatorischer Jugendbildungsarbeit sind in das 262-Seiten-Werk eingeflossen. Der Ordner bietet verständliche Erläuterungen zu dem komplexen Thema „Geschlecht“ und daran geknüpfte Aspekte wie „gender“, sexuelle Orientierung, geschlechtliche Identität und feministische Blicke auf Herrschaftsverhältnisse oder Intersektionalität, die für EinsteigerInnen geeignet sind. Hierauf aufbauend werden im Ordner verschiedene pädagogische Ansätze diskutiert sowie Prinzipien und Haltungen der geschlechterreflektierenden Bildungsarbeit beschrieben. Auch MultiplikatorInnen in der Bildungsarbeit, die sich schon länger mit der Infragestellung von geschlechtlichen Normen auseinandersetzen, bekommen durch das umfangreiche praxisorientierte Methodenkapitel neue Anregungen

für ihren Arbeitsalltag. Der Ordner fand bundesweit große Beachtung, speziell nach einer Bekanntgabe in der bundesweiten GEW-Zeitung E&W 03/2012. Innerhalb kürzester Zeit war die Auflage von 700 Ordnern vergriffen.

Ulrike Schilling und Stefke Moldt arbeiten nicht nur mit Schülerinnen und Schülern, sondern sie „unterrichten“ auch Lehrerinnen und Lehrer – bislang nur in Niedersachsen. 2003 hatten einige Mitstreiterinnen und Mitstreiter der DGB-Jugend Niedersachsen die Idee für ein „Gender-Projekt“, 2009 finanzierte der Landesjugendring einen Reader mit den Erfahrungen der Gender-Multiplikatoren. Das Heft kann man beim DGB Südniedersachsen-Harz in Göttingen bestellen: www.suedniedersachsen-harz.dgb.de. (Quelle: E&W 03-2012)



Seit Herbst 2012 gibt es eine gewerkschaftliche Hochschulgruppe an der Uni Göttingen. Außerdem arbeitet die dgb-jugend Göttingen in verschiedenen Hochschulgruppen der Uni Göttingen mit. Zusammenarbeit fand mit der IGM-Jugend und ver.di-Jugend bei den Berufsstarterbörsen, bei der Berufschultour, im Bündnis gegen Rechts und mit Schule ohne Bundeswehr statt.

Frauen

Schwerpunkte der Arbeit der DGB-Frauen in der Region Südniedersachsen-Harz sind die Organisation und Durchführung – meist in Kooperation mit anderen Frauenverbänden oder Gewerkschaften – der jährlichen Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am 8. März, zum Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 25. November und zum Equal-Pay-Day. Die DGB-Frauen aus dem Bereich Goslar treffen sich in lockerer Folge, sind an den oben genannten Tagen aktiv und machen bei vielen anderen Aktionen und Veranstaltungen mit.

Die DGB-Frauen in Südniedersachsen haben 2012 einen Arbeitskreis gebildet. Erste Veranstaltungen sind schon gelaufen. Zum Frauentag 2013 gab es ein einstündiges Interview im StadtRadio über sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Gewerkschaftsfrauen aus der DGB-Region Südniedersachsen-Harz haben in einem Seminar anlässlich des 100. Internationalen Frauentags selbst Nanas gebaut. Die bunten, dicken Figuren – inspiriert von den Nanas von Niki de Saint Phalle – sind in jeder grauen Fußgängerzone oder jedem Veranstaltungsraum ein echter Hingucker. Mit Transparenten ausgestattet zeigen sie Frauen von Gewicht, die etwas zu sagen haben. Sie bringen neuen Schwung bei Auftritten in der Öffentlichkeit.



Bunte Powerfrauen

Seniorinnen und Senioren

In der DGB-Region Südniedersachsen-Harz sind vier Seniorengruppen aktiv. Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Um die frei verfügbare Zeit sinnvoll zu nutzen und den Kontakt zur Gewerkschaft nicht zu verlieren, bietet der DGB die Möglichkeit, die Freizeit im gewerkschaftlichen Sinne zu gestalten.

Zum Tag der älteren Generation 2012 nahmen ca. 180 Seniorinnen und Senioren an der seniorenpolitischen Konferenz in Northeim teil. Zu den Themen Rentenpolitik, Gesundheitspolitik und Pflegeversicherung wurden nach den Referaten und einer Diskussion neun Forderungen an die Landes- und Bundesregierung formuliert. Im Landtagswahlkampf wurden diese Forderungen den LandtagskandidatInnen übergeben.

1. Mai



1. Mai in Göttingen

Einen Schwerpunkt der Arbeit in der ehrenamtlichen Struktur bildet die Durchführung der Veranstaltungen am 1. Mai. Die Ortsverbände und engagierte GewerkschafterInnen bringen in der Region Südniedersachsen-Harz bei durchschnittlich zehn Maikundgebungen an verschiedenen Orten über 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Straße. Meist schließt sich an die Kundgebung ein Familien-

fest an. Damit ist der 1. Mai das wichtigste gewerkschaftliche Ereignis in der Fläche.

In Göttingen zeigt die DGB-, IGM- und ver.di-Jugend jedes Jahr am 30. April einen open-air-film. Im Jahr 2012 trat eine regional bekannte Jugendband auf. Es fanden mehrere Aktionen zum Thema Ausbildung und hier speziell bei Netto statt. Die jährliche Teilnahmezahl stieg von sonst durchschnittlich 100 auf rund 1000. In Göttingen fand am 28. April 2013 ein gut besuchter Gottesdienst zum Thema „Gute Arbeit?!“ statt.



Konzert am Vorabend des 1. Mai 2012

In Northeim lädt der DGB-Ortsverband schon seit Jahrzehnten ältere Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen am 2. Mai zum Frühstück ein. In den letzten Jahren besuchten im Durchschnitt an die 80 Seniorinnen und Senioren die Veranstaltung, nicht nur zum Essen und Trinken, sondern auch um sich auszutauschen.

Antikriegstag

Der 1. September als Jahrestag des Überfalls der deutschen Truppen auf Polen und damit der Beginn des zweiten Weltkrieges im Jahr 1939 ist der traditionelle Antikriegstag der Gewerkschaften. Er hat aber bei Gewerkschaften und in der Gesellschaft keine große Bedeutung mehr. Dennoch unterstützt der DGB Südniedersachsen-Harz schon aus seiner geschichtlichen Verantwortung heraus regelmäßig Antikriegstagsaktivitäten, sei es über das Göttinger

Friedensbüro oder über den Goslarer Friedensratschlag, wobei der DGB-Ortsverband Goslar in zentraler Rolle die Organisation leistet.

Aktivitäten gegen Rechts

Rechtsextremismus ist in der Region weiterhin präsent. Aktivitäten der Neonazis finden in der gesamten Region statt. Konzentrationen gibt es in Bad Lauterberg, Vienenburg und Goslar. Das zeigt sich auch daran, dass die NPD bei den Kommunalwahlen in zwei Stadträten und zwei Kreistagen jeweils mit einem Sitz gewählt wurde. Die Auseinandersetzungen mit Rechtsextremismus, mit Aufmärschen oder Kundgebungen von Neonazis und die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Faschismus und der „neuen rechtsextremen Szene“, NPD, Kameradschaften sowie Frauen in der NPD haben in der DGB-Region einen hohen Stellenwert eingenommen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund ist eine der wichtigsten Kristallisationspunkte in der Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und neonationalistischen, rechtsradikalen Bestrebungen in der Region. Das hat dazu geführt, dass der DGB in den Bündnissen gegen Rechtsextremismus in Goslar, Northeim und Göttingen aktiv und gestaltend mitwirkt. Das Bündnis im Landkreis Osterode „Bunt statt Braun“ wird von den Gewerkschaften und dem DGB unterstützt.

Aktiv arbeitet der DGB im Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ Lokaler Aktionsplan (LAP) der Landkreise Northeim und Goslar mit. Als die NPD zur niedersächsischen Landtagswahl 2011 Kundgebungen in Goslar, Northeim und Osterode abhielt, wurde sie von den dortigen Bündnissen gegen Rechtsextremismus lautstark mit Pfeifen, Tröten und sonstigen Krachmachern erfolgreich gestört.

Mehrere Info-Stände und Kundgebungen der NPD in der Goslarer Innenstadt wurden vom Goslarer Bündnis gegen Rechtsextremismus mit Lärm und Einsammeln von Nazi-Info-Material gestört. Info-Veranstaltungen des Bündnisses wurden vom Förderprogramm gegen Rechtsextremismus „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und dem jetzigen Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ im Landkreis Goslar unterstützt.

Das Bündnis im Landkreis Osterode „Bunt statt Braun“ wird von den Gewerkschaften und dem DGB bei Info-Veranstaltungen und Gegenmaßnahmen bei NPD-Kundgebungen unterstützt. Das Northeimer Bündnis gegen Rechtsextremismus wird vom DGB-Ortsverband Northeim geprägt. Im Bündnis haben sich 29 Gruppierungen und Parteien, Kirchen und Gewerkschaften vereint. Aktivitäten des Northeimer Bündnisses gegen Rechtsextremismus werden von den Lokalen Aktionsplänen des Landkreises Northeim sowie der Stadt Northeim unterstützt.

Als am 22. Mai 2011 der NPD-Landesparteitag in Northeim abgehalten wurde, organisierte das Northeimer Bündnis gegen Rechtsextremismus eine Demonstration mit über 1500 Gegendemonstranten und anschließendem Bürgerfest in der Innenstadt. In Reaktion auf dieses Ereignis kündigte sich die NPD mit einer Kundgebung erneut in Northeim am 11. Juni 2011 an. Daraufhin organisierte das Northeimer Bündnis gegen Rechtsextremismus eine Kundgebung in unmittelbarer Nähe zum NPD-Kundgebungsort. Trotz Pfingstwochenende fanden sich 350 Bürgerinnen und Bürger zu einer friedlichen Kundgebung gegen die NPD ein.

Der DGB-Ortsverband Northeim arbeitet aktiv im Präventionsrat der Stadt, AG Respekt, Toleranz, Demokratie mit. Als am 9. Mai 2010 die NPD ihren Landesparteitag in Bad Gandersheim abhalten wollte, organisierte der DGB-Ortsverband Northeim

maßgeblich die Gegendemonstration mit. Der Demonstrationzug durch Bad Gandersheim endete in einem großen Volksfest vor dem Kurhaus. Die NPD hatte ihren Landesparteitag kurzfristig an die Nordsee verlegt.



Demo gegen Rechts in Northeim

Das Göttinger Bündnis gegen Rechts reagiert sehr schnell, sobald rechtsextreme Parteien oder Organisationen in Göttingen und Umgebung aktiv werden. Es finden regelmäßig Treffen statt. Es ist festzustellen, dass die rechte Szene immer radikaler wird. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass in Südniedersachsen eine hohe Anzahl Waffen bei Hausdurchsuchungen von Neonazis gefunden wurde.

Projekte

Erinnern

Seit 1996 beteiligt sich der DGB an der Vorbereitung und Durchführung der alljährlichen Göttinger Veranstaltungsreihe „Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus – 27. Januar“ (Gedenktag zur Befreiung des KZ Auschwitz), die immer zwischen dem 9. November, dem Jahrestag der Reichspogromnacht 1938, und dem 30. Januar, dem Jahrestag der Machtübergabe an Adolf Hitler 1939, stattfindet. Mit regelmäßig 15 bis 20 Veranstaltungen (Lesungen, Zeitzeugengesprächen, Vorträgen, Führun-

gen, Konzerten) erreicht diese Reihe immer wieder hunderte von Menschen und ist in ihrer Art bundesweit einmalig. Verantwortlich dafür ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus der Geschichtswerkstatt, der Jüdischen Gemeinde, den KZ-Gedenkstätten, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, dem VVN-BdA Göttingen, der DGB-Jugend und dem DGB.

In Goslar gibt es Veranstaltungen in Erinnerung an die Zeit des Faschismus in der Regie des DGB-Ortsverbandes zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Faschismus, und zum 27. Januar, dem Tag der Befreiung von Auschwitz.

Der DGB-Ortsverband Bad Harzburg unterstützt den Verein „Spurensuche Harzregion e. V.“. Mit seiner Ausstellung zur „Harzburger Front von 1931“ hat er es sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerung an dieses historische Ereignis lebendig zu halten.

Das Northeimer Bündnis gegen Rechtsextremismus unterstützt die Verlegung von Stolpersteinen im Landkreis. In Northeim werden die Stolpersteine am 9. November geputzt, bevor man sich am jüdischen Mahnmal zur Kranzniederlegung durch die Stadtverwaltung trifft. Auch am 27. Januar gibt es eine Gedenkstunde am jüdischen Mahnmal mit einer Kranzniederlegung.



Gedenkstein in Göttingen

Im Jahr 2013 jährte sich zum 80. Mal die Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nazis. In Göttingen fand eine Veranstaltungsreihe in Erinnerung und Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus unter dem Titel „Die Geschichte wach halten!“ statt. Es gab Gedenkstunden zum 2. Mai, zum 8. Mai, dem Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, und zum 10. Mai, dem Jahrestag der Bücherverbrennung sowie am 27. April, dem 80. Jahrestag der Errichtung des Konzentrationslagers Moringen. Daneben gab es Info-Veranstaltungen und Lesungen.

Der DGB-Ortsverband Goslar gestaltete eine Ausstellung „Das ist unser Haus...“ und eine Veranstaltungsreihe vom 28. April bis 19. Mai 2013 im städtischen Museum. Wegen des großen Erfolges wurde die Ausstellung bis zum 2. Juni verlängert.



In drei Räumen wurden ein Büro des Gewerkschaftshauses, ein Schlafzimmer, nachdem die SA-Leute dieses gestürmt hatten, sowie eine Gaststätte, in der konspirative Treffen stattfanden und Flugblätter erarbeitet wurden, nachgestellt. Neben der Ausstellung gab es Veranstaltungen mit Zeitzeugen, Stadtführungen, ein Chorkonzert mit dem IG Metall-Chor „Gegenwind“ aus Wolfsburg und eine Lesung mit musikalischer Begleitung. Die Stadtführungen und die Führungen durch die Ausstellung begleiteten Mitglieder des DGB-Ortsverbands Goslar. Die Ausstellung fand weit über Goslar hinaus große Anerkennung. Eine Broschüre über die Ausstellung ist in Vorbereitung.

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Göttingen

Die wissenschaftliche Begleitung des DGB-Index Gute Arbeit im entsprechenden Fachbeirat bildet einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit der Kooperationsstelle Göttingen. Nach den Erfahrungen der ersten Jahre und einer externen Evaluation wurde in 2011/2012 der DGB-Index weiterentwickelt und das Instrument optimiert. In einer Vielzahl von Aktivitäten galt es diesen Prozess vorzubereiten und zu begleiten. Neben einem Wechsel des Erhebungsinstituts war insbesondere die Umstellung von schriftlichen Befragungen auf Telefoninterviews eine Herausforderung. Nach der Analyse des weiterentwickelten Modells wurden Ende Juni 2012 erste Ergebnisse vorgestellt. Infos und Material unter www.dgb-index-gute-arbeit.de/.

Im vierten Jahr führt die Kooperationsstelle Göttingen das EFRE-Projekt „Wissenschaftliche Weiterbildung für KMU zu Kooperation und Führung in räumlich verteilten Teams („virtuelle Kommunikation“)" gemeinsam mit acht Hochschulpartnern und vierzehn regionalen Wirtschaftspartnern durch. Über den Fortgang des Projekts informiert die Internetrepräsentanz www.virtuelleteams.uni-goettingen.de. Das neue Graduiertenkolleg der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) an der Georg-August-Universität Göttingen zum Thema „Qualifikatorisches Upgrading in KMU – Fachkräftebedarf und Akademisierung im Mittelstand“ startet zum Sommersemester 2013 in gemeinsamer Verantwortung der Kooperationsstelle Göttingen, der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) und sieben Lehrstühlen der Universität.

Für Studierende ist die Kooperationsstelle eine Anlaufstelle in allen Arbeitnehmerfragen. Neben zahlreichen Beratungs- und Hilfsangeboten rund um das studentische Jobben (Minijobs, Werksstudenten, Aushilfskräfte, wissenschaftliche Hilfskräfte, Prakti-

kanten etc.) kümmert sich die Kooperationsstelle in Göttingen um die Platzierung arbeitsplatzbezogener Fragestellungen bei der Berufsfeldorientierung Studierender.

StadtRadio Göttingen

Das Göttinger StadtRadio zählt zu den nichtkommerziellen lokalen Radios, die von der niedersächsischen Landesmedienanstalt finanziert werden. Träger ist ein eingetragener Verein, dem auch die DGB-Region Südniedersachsen-Harz als Mitglied angehört. Das StadtRadio hat mit einer intensiven Berichterstattung auch über gewerkschaftliche bzw. gewerkschaftsnahe Themen in den letzten Jahren eine beachtliche Reichweite erlangt. Ein Defizit ist dabei, dass aktive GewerkschafterInnen nur in sehr geringem Umfang an den Angeboten zur Eigenaktivität (Bürgerfunk) mitwirken.

Regionsvorstand 2009 – 2014

Der Vorstand besteht aus den VertreterInnen der acht Gewerkschaften im DGB, dem DGB-Regionsvorsitzenden, einer Vertreterin des Regionsfrauenausschusses und drei weiteren Mitgliedern, die von der Delegiertenversammlung zu wählen sind, sowie einem Vertreter/einer Vertreterin der SeniorInnen mit beratender Stimme. Die drei zugewählten Mitglieder wurden im Jahr 2009 unter regionalen Gesichtspunkten aufgeteilt. Diese sollten die gesamte Region widerspiegeln.

Beschäftigte 2009 – 2013

Lothar Hanisch, Regionsvorsitzender

Pia Gries
Regionssekretärin von 24.8.2009 bis 10.9.2010,
danach Elternzeit

Katrin Lux
Regionssekretärin von 13.9.2010 bis 30.9.2011

Steffen Moldt
Regionssekretär ab 1.10.2011

Erika Goebel
Verwaltungsangestellte in Göttingen

Karin Appel
Verwaltungsangestellte in Goslar

Ulrike Schilling
Jugendbildungsreferentin bis 30.4.2011

Agnieszka Zimowska
Jugendbildungsreferentin von 1.5.2011 bis
31.3.2013, danach Elternzeit

Ute Neumann
Jugendbildungsreferentin ab 1.4.2013

Mitglieder des Regionvorstands

Vorsitz: Lothar Hanisch

Mitglied	Gewerkschaft/ Personengruppe	Stellvertretung
Bernhard Breitling	GdP	Karsten Beuermann
Friedrich Falk	IG BAU	Karl-Heinz Ehrenberg
Brigitte Harder	Frauen (ver.di)	Rosi Bergmann (ver.di)
Wolfgang Hemme	EVG	Norbert Wrobel
Lothar Lindemann	NGG	Edeltraud Kopka
N. N.	Jugend (ver.di)	
Klaus Schild	ver.di	Christa Bauer-Schmidt
Udo Siegmund	IG BCE	Anja Görlach
Heinz-Albert Siemes	IGM	Bianka Berlin
Henning Wegener	GEW	Karin Kühner
Gewählte BeisitzerInnen		
Erika Goebel	ver.di	Franz-Josef Heese (IGM)
Christian Grzesinski	ver.di	Klaus-Richard Behling (GdP)
Elke Rothhämel-Dietz	ver.di	Susanne Ohse (ver.di)
Senioren mit beratender Stimme		
Dieter Lorenz	IG BAU	

DGB-Region SüdOstNiedersachsen



Die Region umfasst die Landkreise Gifhorn, Wolfenbüttel, Helmstedt, Wolfenbüttel, Braunschweig, Salzgitter und Peine. Der Regionssitz befindet sich in Braunschweig. In der Region leben rund 177.800 Gewerkschaftsmitglieder.

Kreis- und Stadtverbände



Klausur der Stadt- und Kreisverbandsvorstände in Osterwieck 2013

Stadtverband Braunschweig

Die Auseinandersetzung mit der Politik des Oberbürgermeister Dr. Hoffmann prägt die politische Arbeit des DGB-Stadtverbandes. Seine Initiativen, die Privatisierung städtischen Eigentums voranzutreiben, wurden in den Gewerkschaften und in der Bevölkerung kritisch gesehen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die soziale Lage in Braunschweig. Nach Vorarbeiten, z.B. in jährlichen Sozialkonferenzen von DGB, AWO und SPD, wurden Konzepte für eine Beschäftigungsgesellschaft entwickelt. Der DGB ist in der Stadt gut vernetzt und bearbeitete in Arbeitskreisen Themen wie „Fritz Bauer“, „Minna Faßhauer“ oder „Fünfte IGS“. Seit seiner Gründung engagierte sich der Stadtverband im Bündnis gegen Rechts. Neben Demonstrationen und Kundgebungen gegen Neonazis setzte er sich u. a. mit dem alltäglichen Faschismus auseinander. So begleitete er z.B. das Aufhängen eines Gemäldes eines Nazimalers in der Nord LB mit einer kritischen Öffentlichkeitsarbeit. Im Bereich Welternährung und Landgrabbing wurde die Zusammenarbeit mit der Umweltzeitung und

Umweltverbänden ausgebaut. Aus dem Friedensbündnis hat sich der Stadtverband seit zwei Jahren zurückgezogen, da in der Bewertung der Rolle Israels und der Palästinenser im Nahostkonflikt unüberbrückbare Konflikte zu Tage traten. 2012 organisierte der DGB mit der Filmerin Irit Neidhart mehrere Diskussionsabende zum Thema Nahostkonflikt.

Ausdruck der weit verzweigten Netzwerkstrukturen des DGB-Stadtverbandes war die Beteiligung aller so genannten linken Gruppen, Verbände und Initiativen auf dem Internationalen Fest am 1. Mai im Bürgerpark. 2013 wurde eine neue Webseite eingerichtet (www.erstermaibraunschweig.de). Die RednerInnen zum 1. Mai waren Hartmut Tölle (DGB, 2010), Hans-Jürgen Urban (IG Metall, 2011), 2012: Helga Schwitzer (IG Metall, 2012) und Prof. Dr. Rudolf Hickel (Universität Bremen, 2013).



Stadtverband Salzgitter

Die Hauptaktivitäten des DGB-Stadtverbandes Salzgitter betrafen die traditionellen gewerkschaftlichen Tage wie Internationaler Frauentag, 1. Mai und Antikriegstag. Darüber hinaus wurden nur wenige weitere Aktivitäten im DGB-Stadtverband entwickelt. Dies erklärte sich vor allem mit der starken Dominanz der örtlichen IG Metall. Sie bestimmte in enger Absprache mit dem DGB und den anderen Gewerkschaften in Salzgitter die gewerkschaftliche Präsenz und Themen in der Stadt. Traditionell wird der 1. Mai in Salzgitter über die Ehrenamtsstrukturen der Vertrauensleute der Salzgitteraner Betriebe organisiert. Die 1. Mai-RednerInnen von 2010 bis 2013 waren Hartmut Meine (IG Metall), Claus Matecki (DGB), Bertin Eichler (IGM), und Jürgen Peters (IGM). Der

Antikriegstag wurde in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte auf dem Friedhof Jammertal in Salzgitter-Lebenstedt organisiert. Folgende RednerInnen sprachen dort in den vier letzten Jahren: Helga Schwitzer (IGM), Vladimir Kukin (Botschaft der Russischen Föderation), Hartmut Tölle (DGB) und Kai Weber (Flüchtlingsrat Niedersachsen).

Stadtverband Wolfsburg

Der DGB-Stadtverband Wolfsburg wurde am 12. März 2013 gegründet. Aber auch in den Jahren zuvor fanden unter Federführung des DGB Veranstaltungen und Aktionen in Wolfsburg statt. Dazu zählten die Gedenkveranstaltungen zum Tag der Befreiung am 8. Mai in Kooperation mit dem Initiativkreis zur Entschädigung ehemaliger Zwangsarbeiter. Der DGB arbeitet eng mit dem Wolfsburger Verein Erinnerung und Zukunft zusammen. Der Stadtverband beteiligte sich 2013 am Aktionstag „umFAIRteilen“ (13. April), an der Ausstellung „Zug der Erinnerung“ am 30. Mai, an den Aktionen „Buntes Wolfsburg stoppt braun“ am 1. Juni und veranstaltete ein Bundestagswahlforum am 5. September. Höhepunkte im Gewerkschaftskalender waren die 1. Mai-Veranstaltungen, die mit maßgeblicher Unterstützung der IG Metall vorbereitet und durchgeführt wurden. Die 1. Mai-RednerInnen waren Dariusz Dabrowski (Solidarnosc, 2010), Dietmar Hexel (DGB, 2011), Hartwig Erb (IGM, 2012) und Oliver Malchow (GdP, 2013).

Kreisverband Gifhorn

Der DGB-Kreisverband traf sich monatlich und war vielfältig aktiv. Er veranstaltete Podiumsdiskussionen, Demonstrationen, Kundgebungen, Konzerte sowie Gespräche mit Parteien, Verbänden und Bündnispartnern. Vor den Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen wurden Wahlforen durchgeführt. Mit der AOK Gifhorn gab es eine gute Zusammenarbeit. So fand 2010 eine gemeinsame Ver-

anstaltung zur Gesundheitsreform statt. Im Rahmen eines Gespräches des Kreisverbandes mit der Landrätin Marion Lau wurden u. a. Probleme in Gifhorer Betrieben und Verwaltungen sowie in der Schulpolitik besprochen. Gemeinsam mit der Akademie Regionale Gewerkschaftsgeschichte hat der Kreisverband begonnen, die Gifhorer Gewerkschaftsgeschichte aufzuarbeiten. Vorfälle im Flüchtlingslager Meinersen waren Anlass gemeinsamen Handelns mit dem Bündnis gegen Rechts zum Thema Flüchtlingspolitik. Die Auseinandersetzung mit Neonazis war ein weiterer Schwerpunkt der Kreisverbandsarbeit. Neben einer Filmvorführung mit Diskussion zeigten die KollegInnen Flagge gegen den Neonazi-Aufmarsch am 1. Juni 2013. An Stelle einer eigenen Maikundgebung gibt es in Gifhorn die Tradition, mit einem Fahrrad-Korso nach Wolfsburg zu fahren, um sich dort an der Demonstration und Kundgebung zu beteiligen. Unter der Mitwirkung des Kreisverbandsvorsitzenden Gunter Wachholz fand 2012 und 2013 ein Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Arbeit statt.

Kreisverband Helmstedt

Die Aktivitäten des DGB-Kreisverbandes waren sehr vielfältig und reichten von der Gestaltung der 1. Maikundgebung bis zum Engagement zum Erhalt des Bündnisses gegen Rechts. 2011 führte der Kreisverband ein Wahlforum zur Bürgermeisterwahl durch. In Kooperation mit dem Kreisverband Schöningen fanden Wahlforen zur Landtags- und Bundestagswahl statt. Der Kreisverband positionierte sich u. a. zur Strukturreform der Arbeitsagentur Helmstedt, zur Privatisierung des Landkreisklinikums St. Marien oder zur geplanten Fusion des Landkreises Helmstedt mit der Stadt Wolfsburg. In Helmstedt gab es früher die Tradition der Arbeitnehmerempfänge am Vorabend des 1. Mai durch die Stadt. In den Jahren 2010 und 2011 veranstaltete der DGB eigene demokratische Arbeitnehmerempfänge, da Bürgermeister Eisermann auf die Einladung der NPD-Rats-

mitglieder zur städtischen Veranstaltung bestand. Ab 2012 lud die Stadt unter dem neuen Bürgermeister Schobert wieder zu Arbeitnehmerempfangen ohne den NPD-Vertreter ein. Die Kundgebungen am 1. Mai fanden bis 2011 vor dem Helmstedter Juuleum, ab 2012 wieder auf dem Marktplatz statt. Die steigenden Teilnehmerzahlen bestätigten die mutige Kreisverbandsentscheidung des Ortswechsels. Die 1. Mai-RednerInnen in Helmstedt waren Detlef Ahting (ver.di, 2010), Manfred Tessmann (NGG, 2011), Hartmut Tölle (DGB, 2012) und Bernd Osterloh (Vorsitzender Gesamtbetriebsrat VW AG, 2013).

Kreisverband Isenahagener Land



1. Mai 2012 in Darrigsdorf

Der Kreisverband beschäftigte sich in seinen monatlichen Sitzungen mit kommunalen und gewerkschaftspolitischen Themen wie z. B. hausärztliche Nahversorgung, Gesundheitsreform, ÖPNV, Energie-/Wasserversorgung, Rente mit 67 oder prekäre Beschäftigung. Hierzu fanden öffentliche Veranstaltungen statt. Darüber hinaus wurden Kontakte mit SchülerInnen und Auszubildenden geknüpft sowie Betriebsbesichtigungen organisiert. Der Kreisverband veranstaltete 2010 in der Stadthalle Wittingen ein Konzert gegen Rechts. Er engagierte sich aktiv bei der Wittinger Tafel. Vor den Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen wurden DGB-Wahlforen durchgeführt. Am 1. Mai veranstaltete der Kreisverband traditionell einen Familiennachmittag

in Darrigsdorf (bei Wittingen). Neben Aktivitäten für Kinder wurde ein gewerkschaftspolitischer Informationsaustausch angeboten.

Kreisverband Peine

Die Hauptaktivitäten des DGB-Kreisverbandes waren die traditionellen gewerkschaftlichen Tage wie Internationaler Frauentag und 1. Mai. Persönliche Konflikte beeinträchtigten die Kreisverbandsarbeit. Durch Gespräche und Vereinbarungen konnte eine Weiterarbeit gesichert werden. Trotzdem wurden gewerkschaftliche Akzente in Peine gesetzt. 2011 wurden mit DGB-Beteiligung in der Stadt Stolpersteine verlegt. Im „Peiner Bündnis für Zivilcourage“, das am 1. Juni 2013 erstmalig ein „Fest der Kulturen“ gestaltete, engagierten sich der DGB und seine Gewerkschaften. Zur Landtags- und Bundestagswahl 2013 führte der Kreisverband Wahlforen durch. Die 1. Mai-RednerInnen in Peine waren von 2010 bis 2013 Gerhard Mengel (Betriebsratsvorsitzender Peiner Umformtechnik), Udo Meyer (Betriebsratsvorsitzender Peiner Träger), Hubertus Heil (SPD) und Sebastian Wertmüller (ver.di). In Ilsede sprachen Frank Raabe-Lindemann (IGM, DGB-Kreisverband, 2010), Gabriele Handke (IGM, DGB-Kreisverband, 2011), Udo Meyer (IGM, 2012) und Mathias Möhle (SPD, 2012) sowie Detlef Tanke (SPD, 2013).

Kreisverband Schöningen

Auf den monatlichen Sitzungen beschäftigte sich der DGB-Kreisverband mit kommunalen und gewerkschaftspolitischen Themen. Dazu zählten u. a. die Mindestlohndebatte, prekäre Beschäftigung, Aktivitäten gegen Rechts oder die Rente mit 67. Er veranstaltete darüber hinaus Wahlforen zur Bürgermeister-, Landrats-, Landtags- und Bundestagswahl. 2010 fand eine Fahrt zur Meyer-Werft in Papenburg statt. Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März führte der Kreisverband gemeinsam mit Bündnispartnern jährliche Frauenempfänge durch. Im Vorfeld des 1. Mai lud die Stadt Schöningen jähr-

lich zum Arbeitnehmerempfang ein. Einmalig in der Region war dabei die Aufstellung eines gewerkschaftlichen Maibaums auf dem Marktplatz.

Kreisverband Wolfenbüttel-Nord

Der Kreisverband bearbeitete Themenschwerpunkte wie die demografische Entwicklung, die Bildungs- und Strukturpolitik. Tradition haben die jährlichen Gespräche mit dem Bürgermeister von Wolfenbüttel sowie dem Landrat. 2012 wurde ein Betriebs- und Personalrätestammtisch ins Leben gerufen, der sehr gut angenommen wurde. Darüber hinaus fanden verschiedene öffentliche Veranstaltungen in Kooperation mit dem ver.di-Ortsverein statt, z. B. „Alternativen zur Rente mit 67“ oder „Lichterketten zum Fukushima-Jahrestag“. Zu den Kommunal-, Landrats- und Landtagswahlen wurden DGB-Wahlforen durchgeführt. Am Vorabend des Antikriegstages fanden gemeinsame Kranzniederlegungen des Kreisvorstandes und der Stadt Wolfenbüttel auf dem Hauptfriedhof statt. Ein weiterer Höhepunkt der gewerkschaftlichen Arbeit waren die Veranstaltungen zum Tag der Arbeit. Folgende 1. Mai-RednerInnen sprachen in Wolfenbüttel von 2010 bis 2013: Dietmar Schilff (GdP), Diether Dehm (Die Linke), Detlef Ahting (ver.di) sowie Brigitte Pothmer (Bündnis 90/ Die Grünen).

Kreisverband Wolfenbüttel-Süd Hornburg

Auf den monatlichen Sitzungen beschäftigte sich der DGB-Kreisverband vor allem mit kommunalpolitischen Themen. Schwerpunkte waren u. a. der demografische Wandel in der Stadt und im Landkreis Wolfenbüttel, Altersarmut, Bildungspolitik sowie die Struktur- und Sozialpolitik. Der Kreisverband arbeitete aktiv im Bündnis gegen Rechts mit und nahm an Demonstrationen und Kundgebungen teil. Darüber hinaus beteiligte er sich an DGB-Wahlforen zur Kommunal- und Landtagswahl. Ein wesentlicher Bestandteil der Kreisverbandsarbeit waren die Planung und Durchführung der 1. Mai-Veranstaltungen

vor Ort. Als Mairedner sprachen 2010 Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel (Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte), 2011 und 2012 Prof. Dr. Theodor Bergmann (Buchautor, mit 95 Jahren ältester Kundgebungsredner des DGB) sowie 2013 Prof. Dr. Theodor Bergmann und Gundolf Algermissen (Akademie Regionale Gewerkschaftsgeschichte).

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

Im Bereich der DGB-Region gibt es zwei Arbeitsagenturen (Braunschweig-Goslar und Helmstedt), sechs Arbeitsgemeinschaften (Jobcenter Braunschweig, Gifhorn, Helmstedt, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg) sowie einen zugelassenen kommunalen Träger (Landkreis Peine Jobcenter).

Zum 1. Oktober 2012 erfolgte der Zusammenschluss der Arbeitsagenturen Braunschweig und Goslar. Die Arbeitnehmerseite im Verwaltungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen (Stand Juli 2013):

Mitglieder:

Lothar Hanisch (DGB)
Michael Kleber (DGB, alternierender Vorsitzender)
Detlef Kunkel (IGM)
Gerd-Michael Thieme (IG BAU)
Sebastian Wertmüller (ver.di)

Stellvertretende Mitglieder:

Michael Banse (IGBCE)
Thomas Starmann (ver.di)

Die Arbeitnehmerseite im Verwaltungsausschuss der Arbeitsagentur Helmstedt setzt sich wie folgt zusammen (Stand Juli 2013):

Mitglieder

Hartwig Erb (IGM, alternierender Vorsitzender)

Michael Kleber (DGB)
Jörg Liebermann (IGBCE)
Sebastian Wertmüller (ver.di)

Stellvertretende Mitglieder

Horst Redemann (IG BAU)
Jürgen Praast (ver.di)

In den Beiräten der Jobcenter engagieren sich folgende KollegInnen (Stand Juli 2013):

Braunschweig: Michael Kleber (DGB),
Freddy Pedersen (ver.di)
Gifhorn: Gunter Wachholz (IGM),
Hans-Henning Wrede (ver.di)
Helmstedt: Michael Kleber, Jürgen Praast (ver.di)
Landkreis Peine: Frank Raabe-Lindemann (IGM)
Salzgitter: Michael Kleber
Wolfenbüttel: Eva Fehmer (DGB), Michael Kleber
Wolfsburg: Hartwig Erb (IGM), Michael Kleber

Der DGB koordinierte die Tätigkeit der ArbeitnehmervertreterInnen. Arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte mit einer besonderen gewerkschaftlichen Begleitung waren Projekte der vertieften Berufsorientierung (zum Beispiel BONA-SZ, BOBS), Workshops und Anhörungen zur Fachkräftesituation sowie öffentlich geförderte Beschäftigungsprojekte.

Wirtschafts-, Struktur- und Bildungspolitik

2010 wurde in Braunschweig die Akademie für Regionale Gewerkschaftsgeschichte für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt (ARG) gegründet. Zweck und Aufgabe ist die Aufarbeitung sowie Erforschung der Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte. Im Kuratorium sind Gewerkschaften, Wissenschaft und Gesellschaft vertreten. Die ARG arbeitet eng mit dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte der TU Braunschweig (IBR) zusammen. Ar-

beitsfelder und Projekte waren die Herausgabe der Regionalen Gewerkschaftsblätter u. a. zur Industriegeschichte, die Aufarbeitung der Regionalentwicklung in SüdOstNiedersachsen, die Veranstaltungsreihe „Zeitreise zwanzigXX“ sowie der Schülerwettbewerb „Toleranz“.

Die DGB-Region ist Besitzer des kleinsten Industriemuseums der Welt. Die technische Betreuung leistet AntiRost Braunschweig e.V. Der Verein organisiert darüber hinaus das Betreuungsteam, welches überwiegend aus ehrenamtlich tätigen GewerkschafterInnen besteht. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das IBR.



Tag der Technik in Braunschweig, 14. Juni 2013

Im „Regionalen Arbeitskreis für Arbeitssicherheit Braunschweig“ (RAK), der den Erfahrungsaustausch in den Bereichen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz in der Region fördert, ist der DGB Mitglied und wird durch Michael Kleber vertreten. Der DGB ist Mitglied im „Technologietransferkreis der Forschungsregion Braunschweig“. Dieser Expertenkreis informierte u. a. über neueste Forschungs- und Entwicklungsprozesse, neue Förderprogramme oder Weiterbildungsangebote. Nicht erst seit der Energiewende war die Endlagerung von Atommüll ein zentrales Thema in der Region. Fehler bei der Einlagerung und dem Betrieb des Versuchslagers für radioaktive Abfälle Asse II sowie die Vorgänge um

das geplante Endlager Schacht KONRAD führten zu nachhaltigen Protesten von Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen. Der DGB und seine Gewerkschaften engagierten sich mehrheitlich gegen die Einlagerung von Atommüll. So beteiligten sich hunderte GewerkschafterInnen am 11. März 2012, dem „Fukushima-Jahrestag“, an einer 75 km langen Lichterkette durch die Region.

Es entstand die „Allianz für die Region“, ein Zusammenschluss der Wolfsburg AG sowie der „Projekt Region Braunschweig“. Deren Vorgängergesellschaft war die „Regionale Entwicklungsgesellschaft reson“, die 1994 auf Initiative der südostniedersächsischen IG Metall-Verwaltungsstellen entstand. Die „Allianz für die Region“ bearbeitet strukturpolitische Geschäftsfelder wie Bildung, Energie, Gesundheit oder Verkehr. Im Bildungsbereich gab es eine umfangreiche Zusammenarbeit mit dem DGB und den Gewerkschaften. Beispiele waren die gemeinsame Bildungstagung „Lebenslanges Lernen als Gesamtstrategie“ in Wolfsburg 2011 sowie die Mitarbeit im Lenkungsausschuss Berufsorientierung.

Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften

Seit 1996 arbeitet in Braunschweig die Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften, die in den Bereichen Regionale Innovationspotentiale, Studierendenarbeit, Lebenslanges Lernen, Bolognaprozess und Bildungspolitik tätig ist. Michael Kleber ist alternierender Beiratsvorsitzender. Im Rahmen von Seminaren, Fachveranstaltungen sowie Projekten förderte die Kooperationsstelle die Vernetzung von Wissenschaft und Gewerkschaften. Im Bereich der DGB-Region gibt es die Industrie- und Handelskammern (IHK) Braunschweig und Lüneburg-Wolfsburg sowie die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade. Die Betreuung der Handwerkskammer

erfolgte gemeinsam mit der DGB-Region Nord-Ost-Niedersachsen. Arbeitsschwerpunkt 2013 war die Vorbereitung der Handwerkskammerwahl. Nach „GeCo – Gesellen-Coaching-Mitwirkung“ unterstützte das Kooperationsprojekt „Vertreten – Verbinden – Verantworten“ die ehrenamtlichen Strukturen der Beschäftigten im Handwerk. Hansi Volkmann begleitete für den DGB die Projekte. Einer der Arbeitsschwerpunkte im Berufsbildungsausschuss der IHK Braunschweig war die Überarbeitung der Ausbildungsordnungen für behinderte Menschen.

Sozialpolitik

Aus Anlass der Einführung der Rente mit 67 und der damit verbundenen Rentenkürzungen führte der DGB im Berichtszeitraum zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen durch, wie z.B. 2010 „Die Rente mit 67 und die Kopfpauschale müssen weg – Für eine solidarische Sozialpolitik“ mit Annelie Buntentbach in Braunschweig, 2011 „Alternativen zur Rente mit 67“ mit Dr. Patrick Schreiner in Wolfenbüttel sowie 2013 „Bürgerforum Rentenpolitik“ mit Dr. Patrick Schreiner in Wesendorf. Die Sozialwahl 2011 begleitete der DGB mit einer Öffentlichkeitskampagne unter dem Motto „Gesundheit darf kein Luxus werden!“. In Folge wurden in Abstimmung mit dem DGB-Bezirk und den Gewerkschaften die Mandate der Versichertenältesten und -beraterInnen der Deutschen Rentenversicherungen Land/Bund neu besetzt. Gemeinsam mit dem AWO Bezirksverband und dem SPD-Bezirk Braunschweig veranstaltete der DGB zwei Sozialkonferenzen (5. November 2010: „Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ in Braunschweig, 8. Juni 2012: „Zukunft muss sich lohnen! Perspektiven für Kinder und Jugendliche“ in Wolfenbüttel). Als Ergebnisse wurden Forderungen und Handlungsempfehlungen an die Politik in Kommunen und Land formuliert.



3. Sozialkonferenz Region Braunschweig, 8. Juni 2012

Die DGB-Region und die Caritas Braunschweig e.V. boten gemeinsam mit der katholischen Arbeitnehmerseelsorge Braunschweig seit 2008 eine Mobbing-Hotline an (01805-6622464). Sie gilt als Erstkontakt für von Mobbing betroffene ArbeitnehmerInnen. Haupt- und Ehrenamtliche der Verbände betreuten die Hotline. Sie wurden in regelmäßigen Ausbildungsblöcken dafür geschult.

DGB-Arbeitskreise Schwerbehinderte

In den DGB-Schwerbehindertenarbeitskreisen Braunschweig und Wolfsburg fanden jeweils vierteljährlich Tagesveranstaltungen und Vorstandssitzungen statt. Die Betreuung erfolgte durch Eva Fehmer. Aufgabe dieser Arbeitskreise war die Unterstützung der Schwerbehindertenvertretungen in Betrieben und Verwaltungen im Sinne einer gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe behinderter Menschen in der Arbeitswelt. Beispiele aus den vielfältigen Veranstaltungsprogrammen beider Arbeitskreise sind „Betriebliches Eingliederungsmanagement“ (2010), „Neu gewählte Schwerbehindertenvertretungen – was gibt es zu tun?“ (2011), „Psychisch Erkrankte im betrieblichen Alltag“ (2012) und „Hörgeschädigte Menschen in der Arbeitswelt“ (2013).

Jugend

Ein Arbeitsschwerpunkt der DGB-Jugend war die politische Jugendbildungsarbeit. In den letzten Jahren konnte das Volumen an Jugendbildungsveranstaltungen durch die Zusammenarbeit mit Schulen und betrieblichen Jugendvertretungen deutlich erhöht werden. Beispiele dafür waren die Courage-Projektstage gegen Rassismus oder die „Respekt-Aktionswochen“ im VW-Werk Braunschweig. Mit den Berufsschultouren erreichte die DGB-Jugend Berufsschulen in Braunschweig, Gifhorn und Peine. Darüber hinaus wurden mit einem neu gebildeten Gender-Teamenden-Arbeitskreis Gender-Projektstage durchgeführt. Der Teamenden-Arbeitskreis der DGB-Jugend erweiterte und professionalisierte sich. Mit der Bildung eines DGB-Stadtjugendausschusses Braunschweig 2011 erfolgte eine bessere Koordination der Jugendaktivitäten. Aktive Ehrenamtliche aus Gewerkschaftsjugenden sowie aus Studierendenvertretungen, Antifa und Falken gestalteten hier gewerkschaftsübergreifend die politische Jugendarbeit.

Eine Auswahl von Aktivitäten

1. Mai: Seit den Braunschweiger Bildungsstreiks hat sich ein Braunschweiger Jugendbündnis etabliert. Ihm gehörten u. a. die Gewerkschaftsjugend, Studierenden- und SchülerInnenvertretungen, Antifa-Jugend, Parteilugend und Jugendverbände an. Auf der Mai-Demo gab es traditionell einen Jugendblock, der mit vielen „Mobi-Aktivitäten“ vorbereitet wurde (Transpi-Malen, Broschüren, Flashmobs, Basreliefaktionen).



*Demo mit Jugendblock in Braunschweig,
1. Mai 2012*

„Antira“-Aktivitäten: Im Rahmen des Kampfes gegen Nazis und Rassismus beteiligte sich die DGB-Jugend regelmäßig an Gegenaktivitäten zu Nazi-Aufmärschen. Sowohl in Braunschweig 2011 als auch in Wolfsburg 2013 organisierte sie je einen Monat lang Ausstellungen an Schulen und sensibilisierte so tausende SchülerInnen für ein Engagement gegen Rechts. Das jährliche Antira-Fussballturnier „Keine Eintracht mit Nazis“ fand in Kooperation mit antifaschistischen Jugendinitiativen statt, die die Präsenz von Nazis im Umfeld von Eintracht Braunschweig thematisierten. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Unterstützung menschenwürdiger Rahmenbedingungen für Flüchtlinge in der Region.

Studierendearbeit: Die DGB-Jugend koordinierte gemeinsam mit der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften die gewerkschaftliche Studierendearbeit im Hochschulinformationsbüro (HIB) der Gewerkschaften in Braunschweig. Dazu zählten u. a. Jobberatungen an der TU Braunschweig und an der Ostfalia in Wolfenbüttel. Die DGB-Jugend arbeitete mit Asten und Fachschaftsräten zusammen und erreichte über die HIB-Arbeit Studierende z.B. bei Erstsemesterveranstaltungen, Campus-Touren oder im HIB-Café. Durch die Kooperation mit dem Lehrstuhl für Arbeitspsychologie der TU konnten die Trai-

nerausbildungen der DGB-Jugend als Teil des Lehrveranstaltungsangebots der Uni etabliert werden.

Jugending Braunschweig: Die DGB-Jugend engagierte sich im Vorstand des Jugendrings Braunschweig (JURB). Ein Erfolg der letzten Jahre war die Überarbeitung der Jugendförderrichtlinien der Stadt. Durch Lobbyarbeit, u. a. im Jugendhilfeausschuss, konnten darüber hinaus der Topf für die Jugendverbandsarbeit der Stadt um über 50.000 Euro und die Tagesfördersätze pro TeilnehmerIn erhöht werden. Die DGB-Jugend im JURB veranstaltete neben dem Sommerfest „Summer Vibes“ weitere Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte.

Frauen

In der Region gibt es DGB-Kreisfrauenausschüsse in Braunschweig, Peine und Wolfenbüttel, die monatlich tagten. Der Regionsfrauenausschuss tagte vierteljährlich. In den Ausschüssen wurden gewerkschaftsübergreifend regionalpolitische und frauenrelevante Themen bearbeitet. Darüber hinaus engagierten sich die Frauenausschüsse in den regionalen „8. März-Bündnissen“. Besonders hervorzuheben war der 8. März 2011 mit seinen Veranstaltungen anlässlich 100 Jahre Internationaler Frauentag. Von 2010 bis 2013 fanden Aktionen, Fachtagungen und Seminare zu folgenden Themenschwerpunkten statt: Altersarmut, Equal Pay Day, Familienernährerinnen, Gleichstellungspolitik, prekäre Beschäftigung, soziale Lage, ungleiche Bezahlung – um nur einige zu nennen. Das Thema „Saubere Kleidung“ wurde in einer Veranstaltungsreihe bearbeitet.



Aktionsstand Saubere Kleidung, Braunschweig, 25. August 2012

Seniorinnen und Senioren

In der Region gibt es aktive DGB-Seniorenarbeitskreise in Braunschweig (15 Mitglieder) und Helmstedt (30 Mitglieder). Vielfältige Bildungs- und Kulturveranstaltungen prägten die Arbeit. Seit über sechs Jahren hat sich ein Austausch mit den DGB-SeniorInnen in Dessau-Halle etabliert. Jährlich wurden alle Vorsitzenden der gewerkschaftlichen Seniorengruppen in der Region zu einer Art Vollversammlung eingeladen. Neben der Bearbeitung eines Schwerpunktthemas diente dieses Treffen dem Erfahrungsaustausch.

Aktivitäten gegen Rechts

Die DGB-Stadt- und Kreisverbände sowie die Gewerkschaften engagierten sich oft federführend in regionalen Bündnissen gegen Rechts, die es in fast allen Landkreisen und kreisfreien Städten der Region gibt. Einige von ihnen verstehen sich als Aktionsbündnisse, andere blicken auf ein mehr als zehnjähriges Bestehen zurück. Dazu zählen die Bündnisse in Braunschweig und Salzgitter. Die Veranstaltungen und Aktionen waren sehr vielfältig:

„bunt statt braun – DGB-Konzert gegen Rechts“ des DGB-Kreisverbandes Isenhagener Land, Wittingen, 27. August 2010

„Bunt stoppt Braun! – Den Nazis entgegentreten!“, Kundgebung, Demonstration und Aktionen des Aktionsbündnisses Bunt stoppt Braun und des Bündnisses gegen Rechts Braunschweig, 4. Juni 2011

„Bunt stoppt Braun! Der NPD entgegentreten“, Aktion des DGB und der Gewerkschaften, Peine, 18. Januar 2013

Aktionsstand „Bunt gegen Braun“ des DGB-Kreisverbandes Gifhorn, 1. Juni 2013

„Buntes Wolfsburg stoppt Braun!“, Kundgebung und Aktionen des Schulterschlusses Wolfsburger Demokraten, 1. Juni 2013.

Der DGB arbeitete im Rahmen der Bildungs- und Aufklärungsarbeit mit Partnern wie der ARUG (Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V.) oder der ARG (Akademie für regionale Gewerkschaftsgeschichte) zusammen. Veranstaltungen waren z.B. „Ohne Frauen funktioniert gar nichts mehr in der Szene“ (2010), „Aus der Mitte der Gesellschaft – Was tun gegen Rechtsextremismus?“ (2012) oder „Zug der Erinnerung“ in Braunschweig und Wolfsburg, „Nazis provozieren im westlichen Ringgebiet – Was tun?“, (2013). Einen besonderen Stellenwert in der Erinnerungs- und Gedenkkultur des DGB hatten die Riesebergveranstaltungen. Jährlich wurde am 4. Juli mit Kranzniederlegungen und Reden in Braunschweig und Rieseberg der zehn Arbeiter und Gewerkschafter sowie eines Studenten gedacht, die 1933 von Braunschweiger Faschisten brutal ermordet wurden. Neben den Gedenkveranstaltungen fand unter Federführung der ARG jedes

Jahr eine Riesebergkonferenz statt. 2012 verlegte der Künstler Gunter Demnig in Braunschweig acht Stolpersteine für die Riesebergopfer.



Stolpersteinverlegung für die Riesebergopfer 2012 in Braunschweig

Im September 2011 konstituierte sich in Braunschweig mit Unterstützung des DGB der „Fritz Bauer-Freundeskreis“. Initiator und Leiter des Arbeitskreises ist Udo Dittmann. Der Freundeskreis gab regelmäßige Informationen heraus, initiierte eine Ausstellung und setzte sich für die Benennung des Fritz-Bauer-Platzes im Zentrum Braunschweigs ein. Am 9. März 2013 erinnerten DGB und SPD am authentischen Ort in Braunschweig an den 80. Jahrestag der Erstürmung des Partei- und Gewerkschaftshauses durch die Nationalsozialisten. Die Veranstaltung „Erinnern und Gedenken“ im Volkshaus zählte über 180 Gäste und wurde von der ARG unterstützt.

Projekte – Aktionen

Die Arbeit der DGB-Region prägen im Berichtszeitraum Themen wie Armut, Atomausstieg/Energiekrise, Demokratieentwicklung, Soziale Gerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit oder Wirtschafts- und Finanzkrise – um nur einige zu nennen. In Auseinandersetzung mit diesen Themen entstanden zahlrei-

che Projekte. Mit Gewerkschaften und Bündnispartnern aus Politik und Gesellschaft wurden Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt.

„Gerecht geht anders! – Kurswechsel für ein gutes Leben“, Demonstration und Kundgebung, Braunschweig, 8. September 2010



Demonstration „Gerecht geht anders“ mit Frank Bsirske in Braunschweig, 8. September 2010

DGB als Mitveranstalter der „Gramsci-Tage“, die jährlich im Oktober stattfanden (Diskussion gesellschaftlicher Alternativen)

Veranstaltungsreihe und Ausstellung zum Thema „Landraub“ (Kooperation von DGB, NGG, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V., Oxfam und andere), Braunschweig, September 2012

Filmreihe „Rette die Demokratie“ (Kooperation von DGB, Staatstheater Braunschweig, Universum Filmtheater), November 2012 bis April 2013.

2012 hatte sich in Deutschland das Bündnis „um-FAIRteilen – Reichtum besteuern“ aus Nichtregierungsorganisationen und zivilgesellschaftlichen Initiativen gegründet. In unserer Region bildeten sich drei regionale Bündnisse: in Braunschweig unter Federführung des DGB, in Salzgitter unter Federführung der IGM und in Wolfsburg mit Beteiligung des DGB-Stadtverbandes und der IGM. In allen drei

Städten fanden mit gewerkschaftlicher Beteiligung vielfältige Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen der bundesweiten Aktionstage am 29. September 2012 und 13. April 2013 statt.

Seit 2009 gibt es in Braunschweig den DGB-Chor-Kulturarbeitskreis „KLARTEXT“. Hier trafen sich monatlich KollegInnen, die die Liedtradition der Arbeiterbewegung fortsetzten. Sie traten u. a. bei Frauentags- und Maiveranstaltungen auf.

Mitglieder des Regionvorstandes

Vorsitz: Michael Kleber

Mitglieder	Gewerkschaft/Personengruppe	Stellvertretung
Detlef Ahting	ver.di (April 2011 ausgeschieden)	
Detlef Kunkel	IGM	
Matthias Wilhelm	IGM	
Benannte Mitglieder		
Garnet Alps	Jugend (seit Juni 2010 Lorenzo Poli)	
Horst Anutha	IG BAU	
Katja Derer	NGG	
Lothar Ewald	IGM	
Cornelia Koch	Frauen	
Burkhard Kuchernig	GEW	
Jörg Liebermann	IG BCE	
Volker Naujok	EVG	
Claudia Nowak	ver.di	
Horst-Joachim Rinke	GdP	
Gertrud Wirth	Senioren	

www.niedersachsen-bremen-sachsen-anhalt.dgb.de

